Die „Abendpost" veröffentlicht heute 496 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 496 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 9. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 137

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Was hatte das Heer der Bundes-Fleischinspektoren zu berichten? — Gegen die „Fraud Orders".

Washington, 9. Juni. Der Abgeordnete Fulkerson, Missouri, reichte heute im Hause einen Antrag ein, wonach der Präsident und der Ackerbausekretär sofort alle Auskunft veröffentlichen sollen, welche das „Heer der Bundesfleischinspektoren" in Berichten ertheilt hat, und welche aus anderen Quellen stammen, um die Güte der Erzeugnisse irgend einer Fleischerei festzustellen. Ferner soll der Ackerbausekretär seine Ansicht über die Fleischwaaren und deren Zuträglichkeit dem Publikum bekannt geben.

Der Hausausschuß für Rechtspflege hat die Annahme der Vorlage empfohlen, wonach eine vom Postamt erlassene sogenannte Fraud Order den Betroffenen nicht endgiltig von der Benutzung der Post ausschließt, sondern ihm die Anrufung der Gerichte gestattet.

Carner von Texas trat heute vor dem Hausausschuß für möglichste Beschleunigung der Fleischskandal-Untersuchung und der Erledigung der Fleischschau-Vorlage ein, weil unter der Ungewißheit der ganze Viehhandel schwer leide, und die Verluste der Viehzüchter von Tag zu Tag größer werden.

Sein Kollege Haugen, Jowa, warf ein, daß dafür allein die Großfleischer verantwortlich seien, welche auf alle nur erdenkliche Weise einen Druck auf die Nationalabgeordneten auszuüben versuchten, damit diese dieFleischschaugebühren dem Volke aufbürdeten. Gleichzeitig würde von den Fleischbaronen den Viehzüchtern gedroht, sie müßten die Kosten tragen.

Hand in Hand damit gehe ein gewaltiges Drücken der Preise von Schlachtvieh.

Als Cowan darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Fleischschaugebühren nur acht Cents für jedes Thier seien, dessen Preis also gar nicht beeinflussen könnten, antwortete er nur: Wir wollen es nicht bezahlen.

Herr Haugen versicherte später, daß bis auf einer alle Mitglieder des Hausausschusses dafür seien, daß die Regierung die Kosten der Inspektion trage, weil der Kongreß dafür aber schwerlich über zwei Millionen Dollars bewilligen werde, während das Vier- bis Zehnfache erforderlich sei, so sei es besser, den Großfleischern diese Ausgabe aufzuerlegen.

Dr. A. D. Melvin, Leiter der Abtheilung für die Thierindustrie, lagte aus, daß die Bundesregierung nur durch Entziehung der Inspektion auf die Großfleischer einwirken könne. Die Regierungs-Fleischschau habe im letzten Jahre gekostet: 2 Cents für jedes Rind, 1¼ Cents für jedes Schwein und 1¾ Cents für jedes Schaf. Durch die geplante Verschärfung der Fleischschau würden die Kosten auf fünf Cents für Rinder und drei Cents für andere Schlachtthiere erhöht werden, vielleicht auf acht Cents, wie der Präsident meine.

Das Haus setzte heute dieBerathung der Vorlage für vermischte Zivilausgaben fort.

Die demokratischen Senatoren haben Blackburn zu Gormans Nachfolger als Vorsitzer der demokratischen Konferenz gewählt, mit anderen Worten zum Führer.

Wirbelsturmartig.

Buffalo, 9. Juni. Immer mehr Berichte über Eigenthumsschaden während des furchtbaren Sturmes, welcher gestern Nachmittag von der Mündung des St. Clairsees in den Detroitfluß bis nach den Niagarafällen über Süd-Ontario hinbrauste, treffen heute ein. In Hamilton wurden zahllose Spiegelscheiben eingedrückt und Fabriken und Wohnhäuser entdacht, in Niagara Falls stürzte ein Theil des neuen Hospitals ein, bei London wurde ein Mann erschlagen, und angeblich zwei bei Springfield. In Port Stanley wurde der 90 Fuß hohe Speicherthurm umgerissen. Oestlich von Windsor wurde der Fernsprech- und Telegraphenverkehr unterbrochen. Jeder Weiler hat Verluste erlitten.

Entsetzlicher Tod im Sumpfe.

New York, 9. Juni. Im Sumpfland des Elizabethflusses versank infolge Fehltritts auf dem Wege zum elterlichen Heim, wo er seinen auf Urlaub zurückkehrenden Bruder, einen Seemann, erwartete, der 30jährige Schiffszimmermann Michael McDonald allmählich bis über den Kopf, nur sein Hut ragte noch hervor, als andere Männer ihn fanden, aber das Leben war bereits entflohen. Der Unglückliche hatte einen entsetzlichen Verzweiflungskampf um sein Leben geführt. Zu gleicher Zeit mit der Leiche kam auch der Bruder ins Haus.

Schwitzt und durstet.

Cincinnati, 9. Juni. Furchtbare Hitze herrscht hier heute, und die untere Stadt ist der reine Backofen. In den Vierteln auf den Hügeln versagte die Wasserleitung, und zu dem Nothstand gesellt sich die Angst vor Feuersgefahr.

In der Hausthür erschlagen.

Der Mord einer wohlhabenden Pastoren-Gattin in dem New Yorker Stadtviertel Bronx.

New York, 9. Juni. Um acht Uhr gestern Abend wurde die 40jährige Frau Alice Kinnan, Gattin eines seit Jahr und Tag verschwundenen Geistlichen, durch die elektrische Glocke an die Thür ihrer in dichtem Grün in Bronx liegenden Villa gerufen. Ihre betagte Mutter vernahm die Worte: „Guten Abend, Madame," und die Antwort: „Nun, was wollen Sie?" Dann war alles still, und plötzlich hörte die Greisin einen schweren Fall. Sie eilte hinzu und fand ihre Tochter aus einer klaffenden Kopfwunde blutend besinnungslos auf dem Boden liegen. Frau Kinnan starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Die Geheimpolizei fand ein Stück Gasröhre, womit der Schlag geführt worden war, und Fußspuren von der hinteren zu der vorderen Veranda des Hauses. Anscheinend ließ sich gar kein Beweggrund für die That denken, bis ermittelt wurde, daß der Bauunternehmer Clinchy in der Villa gestorben war, als er der Frau vor 14 Tagen einen Besuch gemacht hatte, und daß Frau Kinnan auf Scheidung von ihrem Gatten antragen wollte, von dem sie sich vor acht Jahren getrennt hatte, und der erst vor Kurzem wieder hier aufgetaucht war. Clinchy hatte die Frau seit fünf Jahren besucht, seit einigen Monaten hatte sie aber auch die Besuche eines anderen Mannes empfangen, und nach diesem sucht die Polizei. Clinchys Familie war gegen seine Besuche. Rachsucht oder Eifersucht scheint vorzuliegen.

Verbrannte eine Leiche.

Dr. John Golden von Chicago gibt das zu.

Appleton, Wis., 9. Juni. Großes Befremden verursachte bei der Vernehmung von Dr. John Golden, Mitarbeiter von Dr. John Murphy von Chicago, in dem Kabal'schen Mordprozeß heute seine Aussage, daß er am 23. Januar auf der McCarthy'schen Farm die Leiche eines Menschen verbrannt habe, um den Nachweis zu führen, daß eine Leiche auch in einem „Freudenfeuer" eingeäschert werden könne, was der Angeklagte Kabal mit der Leiche McCarthys gethan haben soll. Der Zeuge sagte ferner aus, daß die von ihm eingeäscherte Leiche von der Größe eines Mannes wie McCarthy gewesen sei, und die Einäscherung unter denselben Umständen erfolgte, die angeblich bei der McCarthys vorlagen. Distriktsanwalt Krugmeier, Dr. Nolan und mehrere Anwälte wohnten dem Experiment bei. Dieses dauerte vier und eine halbe Stunde.

Auch Vilas für Bryan.

Milwaukee, 9. Juni. Der frühere Bundessenator Vilas hat sich heute in einem Interview für die Aufstellung von Wm. J. Bryan als nächsten demokratischen Präsidentschaftskandidaten erklärt. Vilas war Mitglied von Clevelands erstem Kabinet und unterstützte vor zehn Jahren das golddemokratische Ticket Palmer-Buckner.

Washington, 9. Juni. Ex-Bundessenator Jones von Arkansas, zwei Mal Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, besuchte heute Präsident Roosevelt und erklärte sich später für Bryan als den logischen demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Es sei, meinte Jones, aber zweifelhaft, ob Bryan zum dritten Male eine Kandidatur annehmen werde. Jones und Bryan sind enge Freunde.

Karlsbad, 9. Juni. Wm. J. Bryan, Gattin, Sohn und Tochter trafen gestern hier ein und reisten heute nach Dresden weiter. Herrn Bryans Pläne sind ziemlich unbestimmt, doch wird er wahrscheinlich über Berlin nach St. Petersburg fahren.

Die Miliz kehrt heim.

Dillonvale, O., 9. Juni. Die Miliz, welche seit Montag das Eigenthum der United States Coal Co. beschützt hat, ist heute heimgekehrt, und die Kohlengesellschaft bewaffnet von Neuem ihre Wächter, obwohl diese die Schuld an dem Blutvergießen am letzten Sonntag Abend treffen soll. Die streikenden Grubenarbeiter sind sehr fest in ihrer Haltung, seitdem ihnen zwei Dollars die Woche Streikunterstützung aus der Gewerkschaftskasse zugesichert worden sind.

Die letzte „Oelung".

Columbus, O., 9. Juni. Gerichtlich ist heute entschieden worden, daß das Spartelsystem der County-Rechnungsführer erst Neujahr abgeschafft sein wird. Die Beamten erhalten also heuer noch ihre Gebühren für die Einziehung der Wirthschaftsteuer; die Gebühren sind in Hamilton County $27,000, in Cuyahoga County $30,000 und in Franklin County $8700. Nach Neujahr erhalten die Beamten Gehalt, und dieGebühren fließen in den Schulfonds.

Jagd auf einen Freibeuter.

Washington, 9. Juni. Heute wurde hier erklärt, daß derKreuzer „Warblehead" den amerikanischen Schlepper „Empire" in Beschlag nehmen solle, weil dieser Aufständische und Waffen an Bord habe, die er nach Guatemala bringe. Der Kapitän des Schleppers wird sich vor den Bundesgerichten zu verantworten haben.

„Meschugge im Kopf."

Atlanta, Ga., 9. Juni. Julius Brown, Sohn des „Kriegsgouverneurs", gab gestern Abend zwölf Freunden ein Geburtstagsessen; das Eßzimmer war schwarz ausgeschlagen, auf dem Tisch lag eine schwarze Decke, die Speisekarten waren schwarz und daneben lag eine Karte mit einem Bilde eines „Gibson Girl". Jeder Gast fand ferner neben dem Teller einen Menschenschädel, ein solcher hing auch am Kandelaber. Unter diesem war auf einem Fußgestell ein ausgestopfter Affe in schwarzen Kleidern. Nach jedem Gang wurde eine Kerze ausgeblasen, und schließlich war das Zimmer in Dunkelheit gehüllt.

Unfälle.

Tarrytown, N. Y., 9. Juni. Zwei Mann des hier ankernden Regierungs-Baggerungsbootes ertranken heute beim Kentern eines Ruderbootes.

Rochester, N. Y., 9. Juni. Ein Frachtzug wurde bei Gayton heute früh durch einen auf das Geleise gewehten Baumstamm zum Entgleisen gebracht. Heizer Franks wurde getödtet, zwei andere Zugbedienstete erlitten schwere Verletzungen und dreizehn Wagen wurden zertrümmert.

Greift nach oben.

New York, 9. Juni. Die Sonder-Großgeschworenen werden, laut gut verbürgter Nachricht, nicht einen oder zwei hohe, sondern vier der höchsten alten Beamten der Mutual Life Ins. Co. in Anklagezustand versetzen. Der Bericht soll überraschend lauten.

Ausland.

Zurückgetreten.

Das russische Kabinet soll abgedankt haben.

St.Petersburg, 9. Juni. Die „Börsenzeitung" meldet heute, daß das Kabinet gestern Abend dem Zaren seinen Rücktritt angezeigt hat. Wahrscheinlich wird bei der Neubildung Fürst Sviatopol-Mirsky Minister des Innern werden, und das dürfte zu versöhnlicherem Verhältniß zwischen der Volksvertretung und der Regierung führen.

Die Assoziirte Presse erfährt heute, daß das Kabinet sein Rücktrittsgesuch noch nicht eingereicht hat, daß aber wichtige Entwickelungen im Gange sind, welche den Rücktritt der Minister in einigen Tagen nach sich ziehen mögen. Premier Goremykin kehrte erst heute früh von Peterhof zurück und ist heute Nachmittag dort wieder mit dem Zaren in Berathung.

Das Unterhaus des Parlamentes setzte heute die Berathung der Ackerbau-Vorlage fort. Die Verfassungsdemokraten sind von der Annahme ihrer Vorschläge überzeugt und erheben daher gegen die Forderung der Radikalen, alles Land zum Volkseigenthum zu machen, Einspruch. Einer ihrer Führer sagte heute in einer Rede: „Wir wurden erwählt, um dem Volk Land und Freiheit zu geben. Es ist nothwendig, den Privatbesitz aufzuheben und die Kronländereien zu beschlagnahmen.

Weigert sich die Regierung dessen, so wird das Volk Gewalt gebrauchen."

Prof. Kovalesky von Kharkow und eine Anzahl andere Abgeordnete haben in einem offenen Briefe den Zaren im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit aufgefordert, alle Hinrichtungen verschieben zu lassen, bis die Duma über die Frage der Aufhebung der Todesstrafe schlüssig geworden ist.

Englische Wurst.

John Bull wird neugierig. — Schwierige Inspektion amerikanischer Fleischwaaren.

London, 9. Juni. John Burns, der Präsident der örtlichen Verwaltungsbehörde, hat das Auswärtige Amt ersucht, in Washington festzustellen, bis zu welchem Grade die von der Bundesregierung geleitete Fleischinspektion zuverlässig sei. Burns theilte das auf eine im Unterhause an ihn gestellte Frage mit und fügte hinzu, er habe ermittelt, daß eine Menge knochenloses Rind- und Schweinefleisch von Amerika eingeführt, in Wurst verarbeitet werde, und als englische Wurst in den Handel komme. Die Inspektion dieser eingeführten Fleischwaaren sei schwierig, doch seien die Inspektoren zu strenger Pflichterfüllung angehalten.

„Mikosch" in Nöthen.

Soll mit 151 Personen Zweikämpfe bestehen

Wien, 9. Juni. Richard Zambory, ein bekannter ungarischer Lebemann in Budapest, hatte die Forderung zum Zweikampf Seitens eines Bankbeamten abgelehnt, weil dieser nicht satisfaktionsfähig sei. Darauf haben die 151 Kollegen des Bankbeamten Zambory ebenfallsForderungen zugeschickt. Ihre Sekundanten hielten gestern Abend eine Zusammenkunft, und jetzt hat Zambory nachgegeben. Morgen wechselt er mit jedem Gegner einen Schuß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Siasconset, Mass.: St. Paul, Southampton, 6 Uhr heute früh 60 Meilen; Umbria, Liverpool, 6½ Uhr heute früh 90. und Celtic, Liverpool, 2½ Uhr heute früh, 100 Meilen östlich vom Nantucket-Leuchtthurm. Die Dampfer werden morgen früh in New York landen.

New York: La Touraine, Havre; Patricia, Hamburg.

Abgegangen.

New York: Philadelphia, Plymouth; Batavia, Hamburg; Hohenzollern, Genua; Astoria, Glasgow; Minnetonka, London.

Leset die „Sonntagpost".

Der Davis-Fall.

Streit über die Unparteilichkeit der Bürger von Cook County.

Vor Richter Ben M. Smith setzten heute im Kriminalgericht Staatsanwalt Healy und Vertheidiger Levy Mayer ihren Streit darüber fort, ob es möglich sein würde, hier im County eine unparteiische Jury zusammenzubekommen für die Verhandlung der auf fahrlässige Tödtung lautenden Anklage gegen Will J. Davis, den verantwortlichen Geschäftsführer des „Iroquois Theaters" unseligen Angedenkens. Die Vertheidigung hat die Unterschriften von zehntausend Bürgern beigebracht für eine Erklärung, daß auf Unparteilichkeit für Davis in Cook County nicht zu rechnen sei. Staatsanwalt Healy hat die Unterschriften von fünf Tausend Leuten gesammelt, welche der Ansicht sind, daß der Herr Davis Parteilichkeit hier nicht werde zu befürchten brauchen. Bei der Verhandlung über die Streitfrage sagte Herr Healy heute, er wüßte genau, daß mindestens zwei von den Unterzeichnern des Verlegungsgesuches: der Speisewirth Vogelsang und der Anwalt Edward Walker, das Schriftstück unterzeichnet hätten ohne es gelesen zu haben. Ebenso werde es wohl auch mit den meisten anderen Unterschriften stehen, während die Gegenerklärung der Staatsanwaltschaft von den Unterzeichnern sorgfältig studirt worden sei. Ueberdies, es würde eine Ungerechtigkeit sein, das Verfahren nach einem anderen County zu verlegen, weil dieses dann auch für die Kosten des Verfahrens aufzukommen haben würde, die sich leicht auf $50,000 belaufen dürften.— Vertheidiger Mayer war der Ansicht, daß die Kosten des Verfahrens von der verlierenden Partei bestritten werden sollten. Daß Anwalt Walker die Erklärung nicht gelesen haben sollte ehe er sie unterzeichnete, könne er nicht glauben, es würde das ein schlechtes Zeugniß für diesen Herrn in dessen Eigenschaft als Anwalt sein. Daß Herr Walker, wie der Staatsanwalt behauptet, ihm gesagt, haben sollte, man werde hier im County keine Jury für die Verurtheilung des Davis zusammenbringen können, beweise garnichts. Es handle sich bekanntlich nicht darum, eine Jury zu bekommen, die Davis verurtheilt, oder eine solche, die ihn freispricht, sondern darum, eine Jury zu bekommen, die unparteiisch ist. Der Richter wird seine Entscheidung am Donnerstag abgeben.

Ueberfahren.

Der fahrlässige Kraftwagenfahrer macht sich aus dem Staube.

Im Garfield Park - Sanatorium liegt die siebenjährige Margarete Borchardt im Sterben. Erst heute wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß die Kleine am Sonntag Nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 1907 W. Madison Straße, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Der Lenker fuhr angeblich davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Das bewußtlose Mädchen wurde heimgeschafft. Gestern verschlimmerte sich ihr Zustand, und es mußte nach dem Sanatorium gefördert werden.

Frau M. E. Fisher, Nr. 1820 Washington Straße, behauptet, daß der Kraftwagen mit der Lizensnummer 46 versehen war. Im Amtszimmer des städtischen Elektrikers wurde festgestellt, daß ein Kraftwagen des Herrn Charles F. Spalding, Nr. 46 Astor Str. die Nummer hat.

Er erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß der Unfall unmöglich durch seinen Kraftwagen verursacht worden sein könne. Er und seine Gattin hätten das Gefährt am Sonntag von Mittags bis Abends zehn Uhr benutzt. Außerdem habe er keinen Chauffeur. Es würde ihm sehr lieb sein, wenn der Schuldige ermittelt werden würde. Er möchte den Burschen darüber zur Rede stellen, wie er dazu kam, sich seiner Kraftwagennummer zu bedienen.

Opfer seiner Höflichkeit.

Der 41jährige John Doilsky, Nr. 494 W. 14. Straße, überließ gestern Abend seinen Sitz in einer überfüllten 14. Straße - Car einer Frau und trat auf das Trittbrett. Im nächsten Augenblick wurde er von einem Fuhrwerk abgestreift. Er brach drei Rippen, wurde innerlich verletzt und erlitt Brauschen am Kopf und im Gesicht. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Halsted Straße.

— Abwehr.—Junge Frau (zur geschiedenen Freundin): „Ich verstehe nicht, wie Du mitDeinem Manne nicht auskommen konntest, da er doch so ein liebenswürdiger Mensch ist. Du konntest ihn gewiß nicht behandeln, Du warst vielleicht nicht so....."—Freundin (einfallend): „O, im Gegentheil, ich war sogar sehr so mit ihm!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **496** Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schienen sich zu lieben.

Dr. Seeley erzählt von seinem Freund und dessen alter Flamme.

Vor Richter Walker kam heute die Scheidungsklage von Frau Alice M. Stoll gegen den Rechtsanwalt Robert H. Stoll in Austin zur Verhandlung. Als Zeuge wurde Dr. F. H. Seeley, 547 Dearborn Ave., vernommen. Er erzählte, daß er und Stoll eines Abends im letzten Januar ein Fräulein Dorothea Lindly (den Namen nannte der Zeuge nur mit Widerstreben auf besonderes Verlangen des Richters) in deren Wohnung an Sheridan Road besucht haben.

„Sie schienen sich zu lieben," sagte Dr. Seeley. „Ich saß im Parlor, während Herr Stoll und Fräulein Lindly in ein anderes Zimmer gingen, wo sie einige Minuten blieben. Ich glaube, sie ist eine alte Flamme von ihm."

Auf Befragen des Richters versicherte der Zeuge, daß zwischen ihm und Stoll keine Verabredung bezüglich der Scheidungsklage bestehe.

Als er Stoll damals begleitet, habe er nicht geglaubt, daß er in einem Scheidungsprozeß werde als Zeuge auftreten müssen, und Stoll habe neulich zu ihm geäußert, er hoffe nicht, daß er seine Mitwisserschaft gegen ihn verwenden werde.

Wie Frau Stoll bezeugte, kam es vor zwei Jahren in der am 11. September 1902 geschlossenen Ehe zu einem Bruch, die Trennung ist aber erst vor sechs Wochen erfolgt.

Frau Stoll blieb in ihrer Wohnung, 5827 West Ontario Str., Austin, während Stoll seinen Wohnsitz in Chicago aufschlug. Sie haben ein 18 Monate altes Töchterchen, Virginia. Die Nährgeldfrage ist außergerichtlich erledigt worden.

Allzu bescheiden.

Frau Eva Eckstrom ersuchte heute den Richter McEwen um Lösung der Ehefesseln, die sie mit John Eckstrom verbinden, weil dieser sie angeblich mit einer Flasche geschlagen und aus dem Hause geworfen hat. Sie wollte, sagte sie, nur eine bedingungslose Scheidung haben.

„Aber Sie müssen doch Nährgeld haben," warf der Richter ein.

„Nährgeld von ihm?"

„Ja, warum nicht?"

„O, ich will blos eine Scheidung", wehrte Frau Eckstrom ab.

„Nein," sagte der Richter. „Ich bewillige Ihnen die Scheidung und wöchentlich $6 Nährgeld. Jetzt suchen Sie Ihren Mann auf und lassen sich das Geld geben, verstehen Sie?"

„Jawohl," erwiderte Frau Eckstrom schüchtern und ging ihres Weges.

Kraftwagenfahrt.

Etwa hundert „Schnauferl" bewegten sich durch die Straßen.

Heute Nachmittag fand der jährliche Ausflug der „Austin Automobile Association" statt. Der ungefähr hundert Wagen starke Zug, der sich an North Park Ave. und Lake Straße um 1:30 Uhr in Bewegung setzte, wurde von Joseph H. Francis, dem Präsidenten der Gesellschaft, demokratischen Führer in der 35. Ward und früheren Alderman von der alten 12. Ward, nebst Familie, angeführt. Im zweiten Wagen saßen Mayor Dunne undFrau und in den übrigen bekannte Einwohner von Austin und Oak Park. Jeder Wagen war geschmückt und mit rothblauen Bannern versehen, welche das Wort „Austin" zeigten. Die Zahl der Theilnehmer betrug ungefähr vierhundert Personen. Der Zug bewegte sich durch Central Ave., Washington Blvd., Ashland Ave., Jackson Blvd., Michigan Ave., Grand Blvd., Washington- und Jackson-Park, Lincoln-Park, dann durch Sheridan Drive zum Bismarck-Garten, wo Erfrischungen eingenommen wurden und Mayor Dunne eine Rede hielt.

Zerschmettert.

Fand in Marshall Fields Neubau seinenTod.

Der 23jährige Wayne Cazott war heute Nachmittag im zweiten Stock von Marshall Fields Neubau an State und Washington Str. beschäftigt, als er von einer aus einem oberen Stock heruntersausenden Eisenröhre getroffen und in's Kellergeschoß geschleudert wurde. Er fand auf der Stelle seinen Tod. Kopf und Leib waren zermalmt. Die Leiche ist nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 872 Wabash Ave., geschafft worden.

In Krankheit und Irrsinn.

John Porvyssynski, ein 32 Jahre alter Arbeiter, 590 Noble Str., machte gestern Abend in der Wohnung seines Bruders, 2653 Milwaukee Ave., einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer in den Unterleib stach. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht. Porvyssynski war seit langer Zeit leidend, und vor mehreren Tagen verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er die Arbeit aufgeben mußte. Seitdem schien auch sein Geist gestört, eine tiefe Schwermuth bemächtigte sich seiner. Gestern Abend kam er zu seinem Bruder Anton, einem Flickschuster, setzte sich neben diesen, der mit seiner Arbeit beschäftigt war, und stieß sich ein Messer in den Leib

Hat Besitz ergriffen.

Die Abwasser-Behörde setzt die Arbeiten Duffys fort.

Chef-Ingenieur Randolph von der Abwasser-Behörde hat heute Vormittag in deren Namen von allen Maschinen und sonstigen Arbeitsmitteln Besitz ergriffen, welche bisher vom Kontraktor Duffy bei den Arbeiten an der Kraftumwandlungs-Station in Lockport verwendet worden sind. Wie an anderer Stelle berichtet, hat die genannte Behörde die Ueberzeugung gewonnen, daß Duffy die Station nicht innerhalb der ausbedungenen Frist — bis zum 1. Januar 1907 — würde fertig stellen können. Außerdem soll die schon gethane Arbeit in verschiedener Hinsicht nicht den Bestimmungen des Kontraktes entsprechen. Man befürchtete, daß Duffy der Beschlagnahme gewaltsamen Widerstand entgegensetzen würde. Präsident McCormick hatte deshalb gegen hundert Angestellte der Behörde als Sonder-Polizisten vereidigen lassen, und hielt diese Mannschaften zum Einschreiten bereit, aber ein solches wurde nicht nöthig. Eine halbe Stunde nach der Besitzergreifung wurden die Arbeiten an der Station unter der Leitung von Herrn Randolph wieder aufgenommen. Sie sollen nun mit vermehrtem Personal möglichst rasch gefördert werden. Auch will man weitere Maschinen in Dienst stellen. — Der Kontraktpreis, den Duffy sich ausbedungen hatte, betrug $2,000,000, $300,000 weniger, als das zweitniedrigste Angebot, und $50,000 weniger, als Ingenieur Randolph in dem Voranschlag angenommen hatte. — Duffy und sein Anwalt Meagher werden am Montag mit Präsident McCormick, Anwalt Lindley und Ingenieur Randolph unterhandeln und versuchen, ein Abkommen mit der Behörde zu treffen, unter welchem Duffy doch mit der Arbeit würde fortfahren können. — Die Abwasser-Behörde hat gegen $264,000 von der Bezahlung zurückbehalten, die Duffy „eigentlich" für bereits gelieferte Arbeit zu beanspruchen hat.

Die Hölle auf Erden.

Dem Mayor ging heute von unbekannter Seite ein Schreibebrief zu, welchem 79 Cents in Briefmarken beigelegt waren. Der Absender sagt, es hätte ihm vor drei Jahren ein städtischer Angestellter zwei Meißel überlassen, die der Stadt gehörten. Seither sei er, der Absender, der Segnungen der Religiosität theilhaftig geworden. Er bereue seine Sünden und wolle für die Meißel zahlen. Mit dem Herrn Mayor hoffe er im Himmel persönlich bekannt zu werden. Der Mayor sagte, das hoffte er auch, denn wer auf Erden Mayor von Chicago war, der habe Plackerei genug, um Anwartschaft auf die himmlische Seligkeit erheben zu dürfen. Nach einigem Nachdenken gestand Mayor Dunne solche Anwartschaft auch den Mitgliedern desStadtrathes zu, denn auch diese hätten keinen leichten Stand.

Massenhafte Aufnahmegesuche.

Zu der Aufnahmeprüfung für das städtische Lehrer-Seminar, die am 18. und 19. Juni stattfinden wird, haben sich bereits 1200 Personen, zumeist junge Mädchen aus den städtischen Hochschulen, angemeldet. Im vorigen Jahr gab es nur 1000 Aufnahme Begehrende.

Sind gewählt.

Die Wahl von zwei neuen Vertretern der Lehrerschaft im Aufsichtsrath für den Pensionsfonds hat folgendes Ergebniß gehabt: Ida L. Morton Fursman, von der Avondale-Schule, und Mary E. Vaughan, von der Lawson-Schule.

Entsetzlich zugerichtet.

Der 17jährige John Flower das Opfer eines Unfalls.

In der Anlage der Firma Florsheim & Co., Nr. 74—80 W. Adams Str., barst heute ein Kessel, in dem ein zementartiger Klebstoff brodelte. Der kochende Inhalt ergoß sich über den 17jährigen John Flower, klebte an Kopf, Gesicht und vielen Stellen des Rumpfes fest und verursachte lebensgefährliche Brandwunden. Dr. A. F. Fitch, Nr. 77 W. Madison Str., ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach dem Illinois - Hospital an. Flower wohnt Nr. 98 Milton Ave.

Gerettet.

Am Badestrand in Rogers Park hatten heute Morgen fünf Knaben ein altes Ruderboot aufgegabelt. Sie kletterten hinein und fuhren, ihre Hände und Arme als Ruder benutzend, am Ufer entlang, bis plötzlich ein Windstoß sie auf den See hinaustrieb. Ein Fischer, der ihre Nothlage bemerkt hatte, ruderte ihnen zu Hilfe, holte sie, eine Meile vom Ufer, ein und brachte sie in Sicherheit.

* James J. West wurde gestern von Richter Martin von der Anklage freigesprochen, Elisha C. Ware um $10,000 betrogen zu haben, indem er ihm unter Vorspiegelung falscher Thatsachen 20,000 Aktien der Santiago Mining Co. verkaufte.

— Patriotisch. — Sonntagsreiter (verzweifelt): „Ob der Gaul vielleicht einen Feldzug mitgemacht hat? Bei dem Kriegerdenkmal bleibt er jedesmal eine Viertelstunde sinnend stehen!"

Aenderungen verfügt.

Baukommissär und Gesundheitsinspektor ertheilen amtliche Weisung.

Zwei Untersuchungs-Ausschüsse.

Verbände der Fabrikanten und Kaufleute wollen dieWahrheit über die Viehhöfe ermitteln und etwanige Ungerechtigkeiten richtig stellen.

Baukommissär Bartzen stellte heute den Schlachthausfirmen H. Boove & Co., Armour & Co., Swift & Co., Hammond Packing Co., Adler & Obendorf und North American Provision Co. 24 amtliche Weisungen zu bezüglich der Veränderungen, die binnen 20 bis 30 Tagen in ihren Gebäuden gemäß den Bauvorschriften vorzunehmen sind. Dicke Scheibewände, mehr Treppen,eiserne Feuer-Rettungsleitern, mehr Ausgänge, Schilder an den Nothausgängen und Schilder, auf denen das höchste Fassungsvermögen der Gebäude angegeben ist, sind anzubringen.

Gesundheits - Oberinspektor Berry L. Hedrick arbeitet gleichfalls amtliche Anweisungen betreffs Verbesserung der gesundheitlichen Vorkehrungen in den Schlachthäusern aus, die noch heute Abend den Firmen zugestellt werden sollen. Herr Hedrick ist auch mit einem vorläufigen Bericht an Gesundheitskommissär Whalen beschäftigt.

Fabrikanten greifen ein.

Ausschüsse der „Illinois Manufacturers' Association" und der „Chicago Commercial Association" werden im Auftrage der beiden Vereinigungen die Zustände in denViehhöfen untersuchen. Das Direktorium der „Manufacturers Association" ernannte in seiner gestrigen Sitzung im Union League Club einen Untersuchungs-Ausschuß, um, wie es in dem Beschluß heißt, Unrecht, das der Fleischindustrie durch die erhobenen Beschuldigungen etwa zugefügt worden sein mag, aufzuheben. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden J. H. Pierce von Kewanee, La Verne W. Noyes, W. B. Conkey, Fred W.Upham und Gustav Hessert jr. von Chicago gewählt. Dem Ausschuß wurde Vollmacht zur Anstellung von Gesundheits-Experten und anderen nothwendigen Hilfskräften ertheilt. Die Untersuchung soll auf das Gründlichste geführt und ihre Ergebnisse sollen so bald als möglich dem Direktorium berichtet werden. Falls gefunden werden sollte, daß die Zustände in den Viehhöfen nicht, wie im Neill-Reynolds-Bericht geschildert, sind, so soll der Ausschuß einen Protest verfassen und in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Aehnliche Beschlüsse wurden von der „Commercial Association" im Great Northern Hotel gefaßt. In diesen heißt es, daß widersprechende Berichte über die Viehhöfe verbreitet worden sind, und daß deshalb eine unparteiische, thatkräftige und wirksame Untersuchung betreffs der Zuverlässigkeit dieser Berichte vorgenommen werden sollte. Das Publikum wird ersucht, mit seinem Urtheil so lange zurückzuhalten, bis das Ergebniß dieser Untersuchung vorliegt. Präsident Forgan wird die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses in den nächsten Tagen bekannt geben.

Verlangt mehr Inspektoren.

Baukommissär Bartzen hat an den Schlachthof-Gebäuden eine Unmenge von Vorschriftswidrigkeiten entdeckt, die, wie er sagt, sofort beseitigt werden müssen. Er erhöhte gestern die Zahl seiner Inspektoren um zwei und theilte mit, daß er den Finanzausschuß des Stadtrathes um Bewilligung von vier weiteren Inspektoren zur Mithilfe bei der Schlachthaus-Inspektion angehen wird. Diese Leute sollen vorübergehend angestellt und aus den $1600 bezahlt werden, die Herr Bartzen an den Ausgaben seines Amtes im ersten Theile des Jahres gespart hat.

Gestern ging das Gerücht von massenhaften Versetzungen von Regierungs-Fleischinspektoren um, Dr. S. E. Bennett erklärte aber, daß die Versetzungen nur die stets üblichen seien.

Distrikts-Synode.

In der gestrigen Nachmittagssitzung der Synodal-Konferenz des Illinois-Distrikts der ev.-luth. Missouri-Synode wurde der bisherige Präses, Pastor H. Engelbrecht sen., auf drei Jahre wiedergewählt, ebenso der emeritirte Professor Simon als Kassirer der Distriktskasse.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag; morgen kühler. Frischer Südwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag; morgen kühler im äußersten nördlichen Theil. Frischer Südwestwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag; heute Abend kühler im westlichen Theil. Frischer Südwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag; morgen kühler im östlichen Theil. Frischer Südwestwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1267 Bank Building, Peoria, Jll. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Die Dernbergs.

Roman von P. Wiesen.

(25. Fortsetzung und Schluß.)

„Haben Sie Dank, aus tiefstem Herzensgrunde Dank, theure Komtesse, für alle Ihre aufopfernde Güte. Ihr Samariterwerk ist nun gethan, und ich komme, Sie endlich von dem kleinen Eindringling zu befreien, der Ihnen so viel Last und Sorge bereitet hat."

„Sagen Sie das nicht," wehrte sie, „die Freude nachher, als es zur Besserung ging, war doch viel größer. Es wird mir schwer genug werden, Willi jetzt fortzugeben."

Der Knabe, der während des Spiels aufmerksam dem Gespräch zugehört hatte, sah sie mit seinen großen Augen treuherzig an.

„Du brauchst nicht traurig sein, Tante, ich bleib' bei Dir."

„Das geht nicht, mein Junge," erklärte Reimann freundlich.

„Warum geht das nicht?"

„Weil Du nach Hause kommen mußt. Hier, den Baukasten darfst Du mitnehmen, und Vater hilft Dir dann einen schönen Thurm aufbauen."

„Nein, Tante soll aufbauen, Tante kann besser," beharrte Willi. So sehr Charlotte die Zeichen kindlicher Zuneigung beglückten, glaubte sie doch Reimann zu Hilfe kommen zu müssen und sagte daher:

„Möchtest Du denn nicht zurück zu Deinen anderen schönen Spielsachen, Willi? Denke doch nur an Dein Bilderbuch und das Eselchen und die große Schiebkarre. Das Alles findest Du zu Hause."

„Aber Du mußt auch mitkommen," entschied Willi energisch, und als ihm nicht gleich Antwort wurde, drängte er: „Ja? — Kommst Du mit — ja, Tante?"

Reimann, der das Peinliche der Situation lebhaft empfand, befreite mit sanfter Gewalt Charlotte von der kleinen Kinderhand, die ihr Kleid fest gefaßt hielt.

„Du mußt nicht zudringlich sein, mein Junge. Komm, sei artig."

Aber nun drängte sich Willi noch dichter an Charlotte, umklammerte ihre Knie und fing laut an zu weinen. „Bei Tante bleiben — bei Tante!"

Er hatte sich in diesen Wochen so an sie gewöhnt, daß sie ihm Alles war.

Georg Reimanns Stirn röthete sich.

„Verzeihen Sie dem Kinde, liebe Komtesse, daß es nicht gleich gehorcht; es ist wohl noch etwas reizbar nach der Krankheit. Und dann: Willi hat Sie zu liebgewonnen, daher sein Ungestüm."

Sie antwortete nicht, hob den Knaben zu sich empor und drückte mit leidenschaftlicher Bewegung sein Köpfchen an ihre Brust.

Des Vaters Blick ruhte warm auf der hohen, stolzen Mädchengestalt, die sein Kind so zärtlich umfaßt hielt. Gedanken, denen er bisher nicht Raum gegeben, Wünsche, denen er vielleicht nie Ausdruck verliehen hätte, bestürmten sein Herz.

Es war ein langes, banges Schweigen. Charlotte stand abgewandt, er konnte ihr Gesicht nicht sehen.

Langsam, zaghaft trat er nahe zu ihr heran.

„Liebe, liebe Charlotte —"

Wie kam ihm nur das vertrauliche Wort auf die Lippen?! Er erschrak. Das Mädchen war heiß erglüht. Galt dieser weiche, schmeichelnde Laut der geliebten Stimme ihr? Hatte sie sich etwa unbewußt verrathen, ahnte er das streng verschlossene, jahrelang schmerzlich gehütete Geheimniß ihrer Liebe?

Das durfte nicht sein. Sich zu ihm wendend, sagte sie hastig:

„Wundern Sie sich nicht, daß mich Willis Zuneigung so beglückt. Es ist eine Gabe, die mir noch nie im Leben entgegengebracht wurde, nicht einmal von meinen Geschwistern, als diese klein waren. Vielleicht trug ich selber die Schuld. Man hat mir oft gesagt, daß ich unliebenswürdig bin, streng verschlossen und kalt."

„Und das soll der glauben, dem eben durch Ihre große, selbstlose Opferwilligkeit sein Kind wiedergeschenkt wurde?" fragte er. „Ich meine vielmehr, Sie sind sich nur der reichen Schätze des Guten und Edlen, die in Ihrer Seele ruhen, gar nicht bewußt."

Mit einem müden Lächeln schüttelte sie den Kopf. „Nein — wozu auch? Nicht mir, nicht Anderen kann ich damit nützen."

„Nur nützen? Sie irren," sagte er warm. „Sie könnten viel, viel mehr. Tief und wahr könnten Sie den beglücken, dem sich Ihr Herz zuneigt." Und ihre Hand fassend: „Komtesse Charlotte, wenn ich nun den Muth fände, zu fragen — nicht jetzt, nicht heute, aber später — wenn ich Sie einst fragte, ob Ihnen das Schönlinder Pfarrhaus nicht zu eng, die Stellung einer Pfarrfrau nicht zu schlicht, mein bürgerlicher Name nicht zu gering ist — was würden Sie wohl antworten?"

Hatte sie recht gehört — war es Wirklichkeit? — Das Glück, das sie nie gekannt, an das sie nie geglaubt, war da, zu ihr gekommen, die, seit sie sich ihrer Liebe bewußt wurde, sich zum Verzichten schweigend durchgerungen. — Jedem Kummer hatte sie muthig die Stirn geboten, jetzt erzitterte sie unter dem Uebermaß der Freude.

„War ich zu kühn?" fragte Georg Reimann, ihr Schweigen falsch deutend.

Ein heißes Erröthen verschönte des Mädchens ernstes Gesicht, daß es fast jung erschien; unendlich demüthig blickte sie zu dem geliebten Manne auf und erwiderte:

„Wenn Sie mich des Platzes an Ihrer Seite für würdig halten, machen Sie mich stolz. Ich weiß mir kein höheres Glück."

Da lehnte er ganz sacht ihren Kopf an seine Brust, drückte die Lippen auf ihre Stirn und sagte wieder nur voll tiefer Innigkeit: „Liebe, liebe Charlotte!"

Es war ein stilles, heimliches Verlöbniß, aber sie wußten es Beide, daß diese Stunde sie für das Leben fest mit einander verband.

Der kleine Willi, den das ihm unverständliche Gespräch gelangweilt hatte, drängte sich zwischen sie. Er fühlte sich zurückgesetzt und äußerte sehr unzufrieden:

„Du mußt immer zusehen, wenn ich was aufbaue, Tante. Guck mal, das wird ein Haus."

„Für wen denn, Willichen?"

„Für Dich. In das Haus sollst Du wohnen."

„Und wo bleibt Vater?" fragte Reimann lächelnd.

„Vater auch und Willi auch, Alle wohnen da, Tante und Vater und Willi."

„Ja, mein Junge, ich hoffe, so wird es einst werden." Reimanns Blick suchte liebevoll Charlottens.

Sie küßte den Kleinen zärtlich und flüsterte ihm leise in's Ohr: „Wart nur, Willi, und sei hübsch brav; bald komme ich zu Dir und gehe nie wieder fort."

Im Hochsommer zog Konrad, der jetzige Majoratsherr, in Großdamnitz ein. An demselben Tage wurde seine und Magdalenens Vermählung gefeiert.

Das alte Schloß, in welchem schon so viele aus dem Geschlecht der Dernbergs gehaust, hatte wohl noch nie zwei Glücklichere gesehen — ein Paar, so strahlend in der Seligkeit ihrer jungen Liebe, so voll heiteren Uebermuthes und trotzdem von so ernstem Bestreben erfüllt, den ihnen vom Schicksal angewiesenen Platz würdig auszufüllen. Magda eiferte der älteren Schwester in musterhafter Leitung des Hauses nach, während Konrad, vom alten Seyfert unterstützt, sich sehr bald die mangelnden landwirthschaftlichen Kenntnisse anzueignen wußte. Oft, wenn die Beiden von einem Ritt durch die Felder heimgekehrt waren, machte der Oberinspektor seinem Herzen Luft, indem er bewundernd gegen den Rechnungsführer äußerte:

„Unser Herr, das muß wahr sein, so jung wie er noch ist, aber für Alles hat er den richtigen Blick. Hab' ich das nicht schon vor jenen dazumaligen Jahren gesagt, daß er nicht blos Lust und Liebe hat für unsere Landwirthschaft, sondern auch Genie? So was lernt sich nicht, das muß einem von Natur angeboren sein."

Zwischen Großdamnitz, Altfelde und Schönlinde entspann sich nun ein reger, verwandtschaftlich nachbarlicher Verkehr, besonders, nachdem ein halbes Jahr später Georg Reimann Charlotte als sein liebes Weib in das Pfarrhaus geführt hatte.

Auch Frau von Dernberg pflegte jeden Sommer mehrere Monate in Damnitz zuzubringen, um sich an dem Glück ihrer Kinder zu erfreuen.

Seit ihr aber gar ein Enkelsöhnchen geschenkt worden war, widerstand sie den Bitten Konrads und Magdalenens, ganz bei ihnen zu bleiben, nicht länger. Dore begleitete sie natürlich. Der Alten Treue und Zuverlässigkeit war jetzt gerade am Platz; ihrer Pflege wurde der kleine Jobst Konrad anvertraut. Und gewissermaßen hatte sie ein Anrecht an ihn; denn während in Altfelde, sowie auch im Pfarrhause von Schönlinde ein Töchterchen geboren worden war, behauptete Dore stets mit aller Entschiedenheit:

„Es hat in meine Karten gestanden: Bei uns wird's ein kleiner Majoratsherr."

Ende.

— Die Hauptsache. — Parvenus-Gattin (zur Tochter): Spiel' an Walzer, Lina, und hau' tüchtig d'rauf, daß man das Klimpern von denen in der zweiten Etage nimmer hört.

Fräulein Holladay.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

I. Kapitel.

Die Atmosphäre im Büreau war diesen Morgen etwas weniger erfreulich als sonst. Wir Alle hatten unseren Weg durch die Stadt erkämpfen müssen bei einem solchen Schneesturm, untermischt mit Schloßen und Graupeln, wie er eben nur in New York zu Mitte März vorkommen kann. Unsere Laune hatte naturgemäß darunter gelitten. Ich hatte keine Droschke bekommen, die Hochbahn war natürlich überfüllt, die Züge hatten alle Verspätung. Auch ich kam infolge dessen eine halbe Stunde zu spät, und als ich in's Büreau trat, saß Herr Graham, unser erster Chef, schon an seinem Schreibtisch. Er nickte mir ein kurzes „Guten Morgen" zu.

„Ich möchte, daß Sie die Akten über den Fall Herter durchsehen, Lester," sagte er, und schob mir das Aktenbündel zu.

Ich nahm es hin und setzte mich an meinen Platz, als die Außenthür mit ganz ungewöhnlicher Heftigkeit zugeworfen wurde.

Herr Royce — „unser Zweiter," wie wir den Partner unseres Chefs nannten — trat so aufgeregt, so verstört in's Zimmer, wie ich ihn noch nie gesehen hatte. Er hielt eine Zeitung in der Hand.

Durch den geräuschvollen Eintritt gestört, drehte sich Herr Graham auf seinem Sitze herum und starrte ihn erstaunt an.

„Bei Gott, Jack, Sie sehen ja ganz rathlos aus. Was ist denn los?"

„Was los ist?"

Herr Royce breitete die Zeitung auf dem Schreibtisch aus.

„Sie haben die ‚Morgenpost' natürlich nicht gelesen — bitte, sehen Sie mal!" Er wies mit zitternder Hand auf den Artikel, der die erste Spalte der ersten Seite einnahm.

Ich sah, wie unser Chef die Farbe wechselte, als er die Ueberschrift las, und deutliches Entsetzen malte sich auf seinen Zügen, als er den Artikel überflog.

„Das ist das Unglaublichste, was ich je gehört habe," rief er endlich aus.

„Unglaublich," antwortete der Andere, „es ist eine Schmach und Schande! Der Gedanke, daß ein sanftes, feingebildetes Mädchen, wie Frances Holladay, ihren eigenen Vater wohlüberlegt ermorden könnte — in kaltblütigster Art — ist so unerhört, so albern, so — so —" er brach ab, von seiner Bewegung übermannt.

Ich fuhr auf. Frances Holladay angeklagt — kein Wunder, daß unser Zweiter außer sich war.

Herr Graham las den Artikel noch einmal aufmerksam durch, und während er dem Anderen beistimmend zunickte, trat eine tiefe Falte zwischen seine Brauen, die ich, als ein Zeichen der inneren Unruhe, gut kannte. Dann fing er an. „Es scheint mir, daß der ganze Fall von dem Zeugniß dieses Roberts abhängt — Holladays vertrautem Sekretär — und wie ich Robert kenne, ist er der Letzte, der wissentlich eine falsche Angabe machen würde. Er bekundet, daß Fräulein Holladay gestern, zu später Nachmittagsstunde, zu ihrem Vater in's Büreau kam, zehn Minuten dort blieb und dann hastig fortging. Ein paar Minuten später trat Robert in's Büreau und fand seinen Herrn todt. Das ist der Kern der Sache; eine harte Nuß!"

„Die Sache muß aufgeklärt werden," erwiderte der Andere, indem er sich zu beherrschen suchte. „Natürlich übernehme ich den Fall."

„Natürlich."

„Fräulein Holladay hat vermuthlich schon gestern Abend nach mir geschickt, als ich unterwegs war, um den Zeugen in der Sache Herter aufzusuchen. Er ist übrigens einwandfrei, und durch seine Aussage gewinnen wir den Fall. Unsere Antwort in der Braun'schen Angelegenheit kann bis morgen warten; weiter liegt nichts vor, so viel ich weiß."

Der Chef nickte.

„Ich sehe, daß die Verhandlung um zehn Uhr anfängt, Sie haben nicht viel Zeit zu verlieren."

„Nein, ich möchte gern eine tüchtige Kraft neben mir haben," und er blickte zu mir hin. „Können Sie Lester entbehren?"

Mein Herz schlug heftig. Gerade das hatte ich gehofft.

„Aber natürlich," antwortete der Chef bereitwillig, „in einem solchen Falle ist es selbstverständlich. Lassen Sie im Laufe des Tages noch von sich hören."

Herr Royce nickte. „Gewiß, wir werden schon einen Fehler im Gewebe finden, verlassen Sie sich darauf. Kommen Sie, Lester."

Ich ergriff Feder und Papier und folgte ihm zum Fahrstuhl. In einer Minute standen wir auf der Straße; jetzt waren Droschken genug zu haben, die ihre Fahrgäste befördert hatten und zurück zur Stadt fuhren. Wir riefen eine heran und eilten im nächsten Augenblick unserem Ziele mit solcher Geschwindigkeit entgegen, wie es der Schneesturm nur zuließ. Viele Gedanken schwirrten mir durch den Kopf, auf die ich gern eine Antwort gehabt hätte. Der Sturm hatte mir am Morgen meine Zeitung fortgerissen, und ich verwünschte meine Bequemlichkeit, daß ich mir keine andere verschafft hatte. Ein Blick auf meinen Gefährten sagte mir, daß es Thorheit sein würde, irgend etwas von ihm erfahren zu wollen; so mußte ich mich damit begnügen, noch einmal Alles zusammenzufassen, was ich von den Hauptbetheiligten wußte.

Ich hatte Henry Holladay, den Ermordeten, ganz gut gekannt, und zwar nicht nur so, wie Jeder den Millionär in New York kannte, als einen der erfolgreichsten Börsenspekulanten, sondern auch persönlich, da er seit zwanzig Jahren ein Klient von Graham & Royce war. Er mußte nahe an die Siebzig gewesen sein, wenn man es ihm auch nicht ansah. Seine Frau war schon lange todt, und er hatte nur ein einziges Kind, seine Tochter Frances, die ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt sein mochte. Sie war im Ausland geboren und hatte die ersten Jahre dort verlebt, zusammen mit ihrer Mutter, die an der Riviera, in den Bergen von Italien und der Schweiz auf Genesung gehofft hatte. Sie war seit der Geburt ihrer Tochter recht schwächlich geblieben, war mit ihrem schwarzäugigen Kinde schließlich nach Hause gekommen und im Verlauf von einem Jahre gestorben. Holladays ganze Zärtlichkeit erstreckte sich nun einzig auf seine Tochter, die sich zu einem großen, schönen Mädchen entwickelt hatte — zu einem zu schönen, für die Herzensruhe unseres Zweiten. Er hatte sie erst geschäftlich kennen gelernt und dann in der Gesellschaft wiedergesehen, und Alle erkannten bald, wie er unter der Gewißheit ihrer Unerreichbarkeit litt. Er war sich ganz klar darüber, daß ihr Vater sie nur der glänzendsten Partie für werth hielt — was sie in der That auch war. Ich glaubte manchmal, daß sie diese Ansicht theile, denn obgleich immer ein ganzer Schwarm von Verehrern um sie her war, so konnte sich doch keiner irgend einer Bevorzugung rühmen. Sie wartet, sagte ich mir, wartet; und ich hatte mir schon ausgemalt, was für eine Ironie des Schicksals es wäre, wenn unser Zweiter damit beauftragt würde, dermaleinst den Ehekontrakt für sie auszustellen.

Die Droschke hielt mit einem Ruck, wir hatten das Kriminalgericht erreicht. Royce sprang heraus, bezahlte den Kutscher und lief die Stufen hinauf, ich hinter ihm her. Er bog rechts in den Gang ein und ging in das letzte Zimmer, das dem Koroner Goldy gehörte. Eine ganze Anzahl Menschen war dort versammelt.

„Ist der Herr Koroner schon da?" fragte er.

„Jawohl, er ist in seinem Privatbüreau."

„Bringen Sie ihm diese Karte und sagen Sie ihm, ich möchte ihn, wenn möglich, sofort sprechen."

Der Schreiber eilte fort und kam in einer Minute zurück. „Bitte, hier hinein," rief er.

Wir gingen quer durch's Zimmer zu einer Thür am anderen Ende desselben.

„Ich freue mich, Sie hier zu sehen," rief uns der Koroner entgegen. „Wir versuchten schon gestern Abend, Ihrer habhaft zu werden, und hörten, daß Sie außerhalb seien, und eben habe ich Ihr Büreau wieder angeklingelt."

„Fräulein Holladay hat also nach mir verlangt?"

„Ja, sofort. Als wir Sie nicht erreichten, schlugen wir Ihren Partner vor, aber sie sagte, sie wollte warten, bis Sie zurück wären."

Ich sah, wie unser Zweiter vor Freude erröthete.

„Sie haben es hoffentlich nicht für nöthig erachtet, sie zu verhaften?" fragte er.

„O nein, sie ist nicht beunruhigt worden. Sie brachte die Nacht in ihrem Hause zu — unter Bewachung."

„Das ist gut. Natürlich ist es einfach verrückt, sie zu verdächtigen."

Goldy sah ihn sonderbar an.

„Ich weiß nicht, Herr Royce," sagte er langsam, „wenn die Zeugenaussage so ausfällt, wie ich vermuthe, so muß ich sie festnehmen lassen — der Staatsanwalt verlangt es."

Herr Royce packte krampfhaft eine Stuhllehne, und seine Hände zitterten bei Goldys Worten.

„Er wird bei der Verhandlung sein?" fragte er.

„Ja, wir warten auf ihn. Es ist doch ein ganz besonderer Fall, wissen Sie."

„Wirklich, meinen Sie?"

„Wir halten ihn jedenfalls dafür," sagte der Koroner etwas beleidigt.

Ich sah die Antwort, die unserem Zweiten auf den Lippen lag, aber er bezwang sich. Es hatte keinen Zweck, Goldy zu kränken.

„Ich möchte Fräulein Holladay sprechen, ehe das Verhör anfängt," sagte er, „ist sie da?"

„Sie ist im anderen Zimmer, Sie können sie sofort sehen. Julius, führen Sie Herrn Royce zu Fräulein Holladay," fügte er zum Schreiber gewendet hinzu.

Ich sehe sie noch, wie sie vom Stuhl aufstand, als wir eintraten, und es war mir sofort klar, daß ich sie falsch beurtheilt hatte. Sie kam uns mit ausgestreckten Händen entgegen, dann schien sie sich zu besinnen, schlang sie ineinander und beherrschte sich mit großer Willenskraft.

„Ach, wie freue ich mich, Sie zu sehen," sagte sie mit so leiser Stimme, daß ich sie kaum verstehen konnte. „Ich brauche Sie so nöthig."

„Es war ein großes Mißgeschick, daß ich nicht früher kommen konnte," sagte mein Chef, und seine Stimme zitterte leicht. „Ich — hatte kaum erwartet, Sie hier zu treffen — ohne irgend einen —"

„O," unterbrach sie ihn, „ich brauchte Niemand. Meine Freunde waren sehr gut zu mir, haben sich zu jeglicher Hilfe erboten, aber ich mußte allein sein, um denken zu können. Ich hätte gern meine Jungfer um mich gehabt, aber —"

„Sie muß wahrscheinlich Zeuge sein," erklärte ihr Herr Royce. „Nun ich hier bin, werde ich auch bleiben, bis ich bewiesen habe, wie abgeschmackt diese Anklage gegen Sie ist."

„Glauben Sie, daß Sie es können?"

„Ob ich es **kann**? Aber natürlich. Es ist ja einfach unglaublich! Wir brauchen nur ein Alibi nachzuweisen, einen Beweis zu erbringen, daß Sie zu der Zeit, als das Verbrechen geschah, wo anders waren — und die ganze Geschichte fällt in sich zusammen. Und das können Sie doch mit Leichtigkeit, nicht wahr?"

Sie wurde todtenbleich und schlug die Hände vor's Gesicht. „Ich weiß nicht," stammelte sie, „ich muß Zeit zum Ueberlegen haben. Ich bitte, lassen Sie es nicht dahin kommen."

Ich war überrascht — verwirrt. Ihr guter Name stand auf dem Spiel, vielleicht sogar ihr Leben, und sie verlangte Zeit zum Ueberlegen! Ich sah, daß auch mein Chef beunruhigt war.

„Ich werde es zu vermeiden suchen," sagte er zögernd, „da Sie es wünschen. Ich kann Sie also nicht auffordern, ein Wort zu Ihren eigenen Gunsten zu sagen? Das ist immer unangenehm; aber ich hoffe, daß die ganze Sache überhaupt in sich zusammenfällt, ich bin überzeugt davon. Jedenfalls quälen Sie sich nicht mit Gedanken, verlassen Sie sich auf mich."

Sie sah auf und lächelte. „Das thue ich auch," sagte sie leise, „ich weiß daß ich keinen besseren Anwalt haben könnte."

Es war klar, wenn er diesen Fall gewann, so gewann er noch etwas nebenbei. Ich glaube, selbst der Polizist in der Ecke sah es, denn er drehte sich mit seltener Diskretion zum Fenster und schaute angelegentlich hinaus. Ich weiß nicht, was mein Chef noch gesagt haben würde, seine Lippen zitterten so sehr, daß er kein Wort hervorbringen konnte — da klopfte es an die Thür, und der Schreiber rief herein: „Es soll angefangen werden, Herr Rechtsanwalt."

„Schön," antwortete Royce, „ich komme sofort. Leben Sie wohl, Frl. Holladay. Ich wiederhole, Sie können sich auf mich verlassen."

Und er eilte aus dem Zimmer, als hätte sie ihn zum Kampfe gegürtet; statt dessen, meinte ich, hatte sie ihn an Händen und Füßen gebunden, ehe sie ihn in die Arena schleuderte.

(Fortsetzung folgt.)

Des Lebens müde. Schreckliche Leiden.

Schreckliche Schmerzen von einer Wunde am Fuß — Körper vollständig erschöpft nach sechs Monate von Qualen — Unfähig zu arbeiten — Vollständig geheilt in zwei Wochen

Wunderbare Heilung durch Cuticura-Mittel

„Worte können nicht anerkennend genug über die Cuticura-Mittel sprechen. Ich bin jetzt zwei und siebzig Jahre alt. Mein Körper war vollständig erschöpft. Mein Blut war so schlecht, daß Blutvergiftung eintrat. Ich war bei mehreren Aerzten in Behandlung, schließlich ging ich in's Hospital, wo ich zwei Monate blieb. Mein Fuß und Knöchel waren kaum noch zu erkennen. Dunkles Blut floß aus Wunden an vielen Stellen und ich war so entmuthigt, daß ich glaubte, daß es keine Hoffnung mehr gäbe. Da der Fuß sich nicht besserte, können Sie sich denken, wie mir zu Muthe war. Ich war geradezu des Lebens überdrüssig. Ich ertrug die schrecklichen Schmerzen sechs Monate und während dieser Zeit konnte ich keinen Schuh anziehen und konnte nicht arbeiten.

„Jemand erzählte mir von Cuticura. Die Folge war, daß ich ein Set der Cuticura-Heilmittel von einem befreundeten Apotheker kaufte und meine Freude nach der zweiten Anwendung läßt sich nicht beschreiben; es schien ein Wunder, denn die Cuticura-Heilmittel wirkten augenblicklich. Ich wusch den Fuß zuerst mit Cuticura-Seife, ehe ich die Salbe anwandte, und zu gleicher Zeit nahm ich das Resolvent. Nach zweiwöchentlicher Behandlung war mein Fuß vollständig geheilt. Leute, die meinen kranken Fuß gesehen haben und ihn jetzt sehen, trauen fast nicht ihren eigenen Augen.

Robert Schoenhauer,
21. Aug. 1905. Newburgh, N. Y.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), sind bei allen Apothekern zu haben. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt "The Great Skin Book."

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Geschlossen Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

Wählt von dieser Liste am Montag.

Die Vortheile, welche dieser Laden bietet, sind sehr zahlreich. Die von uns verkauften Waaren sind von den besten Fabrikanten in der Welt hergestellt; wir kaufen zu solch niedrigen Preisen ein, wie es irgend einer großen Gesellschaft nur möglich ist; wir verkaufen sie mit kleinem Gewinn; wir haben gute Bedienung und gute Ablieferung, einen schönen, sauberen Laden, in welchem wir unsere Waaren ausstellen; wir haben das ernste Bestreben, die Wünsche aller Kunden zu befriedigen. Diese und zahlreiche andere Vortheile erhaltet Ihr indem Ihr hier kauft. Dieses große und sich stetig vergrößernde Geschäft zeigt, daß unsere Methoden vom Publikum geschätzt werden. — Für nächsten Montag offeriren wir die nachstehenden Artikel:

3c per Yard für Stickerei-Einfassung u. Einsätze — werth 5c — solange 250 Stücke vorhalten.	**2c** per Stück für weiße hohlgesäumte und farbig geränderte Taschentücher für Damen, 4c Sorte.	**58c** Yard f. $1.00 reinseidenen Taffeta — 36 Zoll breit — schwarz und farbig.	**10c** per Stück für Sonnen-Bonnets — alle Farben — regulär. 18c Werth — für Montag nur.	**39c** für Dressing Sacques für Damen — Percale und Lawn — regulärer 75c Werth.	**12c** für gestrickte „M" Waists für Kinder — alle Größen — regul. 15c Werth.
29c Paar für Damen-Haus-Slippers, fancy Sammet — Ledersohlen — 4 bis 8 — 59c Werth.	**69c** Paar für lohfarbige Damen-Oxfords — Blucher Cut — alle Größen — werth $1.50.	**98c** Paar für Satin Calf Schnürschuhe für Jünglinge und Knaben — ganz solid, $1.25 u. $1.50 Werthe.	**2½c** Yard für Shelf Oil Cloth — fancy Muster — regul. Breite.	**45c** Paar für Nottingham Spitzen-Gardinen — viele Muster zur Auswahl.	**59c** per Stück für Roman gestreifte Portieres — sehr schöne Farben — solange 500 vorhalten.
7c Paar für Damenstrümpfe — schwarze Baumwolle, — nahtlos — solange 350 Dtzd. vorhalten.	**7½c** Paar für Kinderstrümpfe — schwarze, gerippte, nahtlose baumwollene Strümpfe — alle Größen.	**8c** Paar für schwarze, baumwoll., nahtlose Männersocken — reguläre 12½ Qual.	**25c** Yard für 40-zöll. schwarz und weiß Shepherd karrirte Kleiderstoffe und Beige Suiting — 50c Werth.	**50c** Yard für 50-zöll. schwarzes Mohair Brilliantine — bester glänzender Finish — $1 Wth.	**58c** Yard für $1.25 schwarze importirte Novelty Kleiderstoffe — 45 Zoll breit.
4½c Yard für Fabrikreste von fein gemusterten Lawns und Batistes — 10c bis 12½c Werth — 2 bis 10 Yd. Längen.	**5½c** Yard für weiße Lawns — feiner Leinenfinish, reguläre 12½ Sorte.	**39c** für bestickte Lawn Waist Längen, leicht durch Anfassen beschmutzt — 75c bis $1.00 Wth.	**15c** für weiße 25c shaped Damenleibchen, niedr. Hals — kurze oder keine Aermel — 4 bis 9.	**19c** für 25c Umbrella Beinkleider für Damen — tiefer Spitzenbesatz — Größen 4, 5 und 6.	**19c** für feine Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, doppelsitzige Hosen, 29c Werth.
6½c Yard für 36 Zoll breites ungebleicht. Sheeting, wohlbek. Century „B" Sorte, 9c Werth.	**33c** per Stück und aufwärts bis zu $6 per Paar f. Federkissen, mit Leinen-Ticking überzogen u. daunengefüllt.	**89c** und bis zu $15 f. Sommer Bett-Komfort., feinste australische Lammwolle u. Sanitary Daunen-Füllung.	**8c** Büchse für „Handy" Family Paint — in allen Farben — für Stühle, Ständer u. s. w.	**29c** Kanne für Wieboldts dauerhaften Floor Varnish — trocknet hart über Nacht.	**23c** Packet für Hygienic Calsomine — 16 schöne Farben — 4-Pfd. Packete.
1.95 für Sommergewicht Walking Skirts für Damen — Panama und Sicilian, man tailored, $5 Wth.	**1.95** für Top Coats für Damen u. Mädchen, Covert Cloth und Novelty Checks, verschied. Facons, wth. bis zu $5.95.	**4.98** für feine Cassimere Männer-Anzüge, — gebrochene Partien von unseren $7.50 Partien — 35 bis 40.	**1.19** für Cassimerehosen für Männer und Jünglinge, 28 bis 42 Taillenmaß.	**50c** für Auswahl von Strohhüten f. Männer, die regulär zu 75c u. $1.00 verkauft werden. Nur v. 9—11 Vorm.	**19c** für 25c und 38c Stroh Sailors für Knaben — Canton u. Summit Braids.

Notions

- Brooks Silky Häkelfaden, alle Farben, Spule... 2c
- Engl. Stecknadeln — 400 gezählte — Papier.... 1½c
- Nähnadeln, Papier.......... 1c
- Feine weiße Perlmutterknöpfe, wth. 5c, Dtz..... 2c

WIEBOLDTS

Wählt von dieser Grocery-Liste

und rechnet Eure Ersparnisse aus. — Sie sind hier immer am größten.

- 10c für 3 Stücke U. S. Mail oder Armour's Seife.
- 3 Packete Uneeda Biscuits zu.......... 10c
- Oatmeal, 6-Pfd. Sack... 18c
- Grape Nut Wafers, 15c Packet zu.......... 9c
- Californische Layer-Feigen — Pfund-Packet.... 5c
- Erdbeer-Präserven, 3-Pfd. Jar.......... 24c
- Granulirter Zucker, 10-Pfd.-Sack.......... 46c
- Mehl — Pillsbury oder Ceresota, per ¼-Bbl...... $1.16
- Noodle Seifenchips, 3 Pfd. für.......... 10c
- Beste Stückenstärke, drei Pfd. für.. .... 10c
- Breakfast Speck — fancy mager, Pfd..... 13½c
- Beste runde Sommerwurst, Pfd.......... 7½c
- Anschovis — Bjellands import. norwegische, 2 Büchsen für 25c
- Bjellands Fisch-Pudding, große Büchse...... 33c
- Kaffee, fancy Maracaibo, Pfd............ 15c
- Royal Java u. Mocha Kaffee — die 25c Sorte, Pfd............ 21c
- Pork Tenderloins, Pfd... 14½c
- Fancy Veal Stew, Pfd..... 5½c

Liköre

- 450 Flasch. Private Stock Pure Rye Whiskey — regulär. Preis $1, volles Qt..... 51c
- Hamburger Kümmel — ½ Gallone.......... 89c
- Wieboldt's Root Beer, 6 Flaschen für.. 25c
- Malt Marrow oder Prima Tonic, Dtzd...... 89c
- Claret oder Riesling, 5 Flaschen. $1.00

WIEBOLDTS

Waschen oft. halten lange.

Cluett Rock-Hemden

besitzen die Qualität, das Aussehen u. die Dauerhaftigkeit von auf Bestellung gem. Hemden. Weiße u. echtfarb. Gewebe. An u. ab w. Rock

$1.50 und mehr

CLUETT, PEABODY & CO.
Größte Kragen- u. Hemdenfabr. d. Welt

Von der Volksschule in Preußen.

Die Volksschulnoth in Preußen wird durch einige Angaben in dem soeben erschienenen dritten Jahrgange des „Statistischen Jahrbuches für den preußischen Staat" in markanter Weise beleuchtet. Die Unterrichtsverwaltung behauptet bekanntlich, der Lehrermangel habe seinen einzigen Grund in der unzureichenden Zahl der Seminare und Präparandenanstalten, und hat deswegen seit 1897 nicht weniger als 23 neue Seminare begründet und daneben die außerordentlichen Seminar- und Präparandenkurse fortgeführt. Nun saßen 1897 in den damals bestehenden 111 Seminaren 11,034 Seminaristen, d. h. jedes Seminar hatte durchschnittlich etwa 100 Schüler. Im Jahre 1905 hatten die jetzt bestehenden 134 Lehrerseminare 11,575 Schüler, d. h. 543 mehr. Jedes Seminar hatte jetzt nur 86 Schüler. Verrechnet man die 1905 mehr vorhandenen 543 Schüler auf die 23 neu begründeten Seminare, so entfallen auf jede Anstalt an Stelle der etatsmäßigen 90 ganze 23 bis 24 Seminaristen, d. h. etwa der vierte Theil der etatsmäßigen Zahl. 1500 bis 1600 Plätze blieben unbesetzt. Die daneben bestehenden außerordentlichen Kurse hatten 1905 nur 1118 Schüler. Sie füllten also die in den Anstalten entstandenen Lücken noch bei weitem nicht aus, können demnach unmöglich dazu beitragen, daß der chronische Lehrermangel sich vermindert. Die Unterrichtsverwaltung hat also mit allen ihren Bemühungen, Anwärter für den Lehrerberuf heranzuziehen, ein klägliches Fiasko gemacht. Trotzdem wird natürlich die materielle Misere des Lehrerstandes so lange bestehen bleiben, wie Herr Studt im Kultusministerium wohnt. Zu solchen Nebensachen hat die Verwaltung, die Herr Schwartzkopff an Stelle des Ministers führt, keine Zeit.

Wie nervenschwache Männer leben sollten.

Vernünftige Verhaltungsmaßregeln für schwache Männer.

Um jedem geschwächten und hilfsbedürftigen Leidenden Gelegenheit zu geben, seine Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen, hat ein berühmter Nervenarzt eine deutsche Abhandlung geschrieben, welche nicht nur die nöthige Belehrung über Diät, Hygiene, Waschungen, Schlafen, Bewegung etc. enthält, sondern auch viele nützliche Winke gibt, um gründliche Heilung zu sichern. Der Verfasser, Dr. C. H. Voberg, 564 Woodward Ave., Detroit Mich., ist bereit, jedem unserer Leser diese werthvolle Abhandlung kostenlos zu senden. — Es wird gebeten, diese Zeitung zu nennen.

Man beliebe

Finanzielles.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verdächtiger Vorfall.

Das Staatsobergericht beschäftigt sich in geheimen Sitzungen mit Familienwäsche.

Springfield, Jll., 9. Juni. In geheimer Sitzung hat das Staatsobergericht sich mit Beschuldigungen beschäftigt, die über die Verwaltung eines Nachlasses angeblich gegen ein Mitglied des Gerichtshofes erhoben worden sind. Es soll sich um eine Summe von $100,000 handeln. Angeblich hat der ausscheidende Richter Magruder die Untersuchung veranlaßt. Es werden noch ein paar Zeugen zu vernehmen sein, und vor Mitte nächster Woche kaum etwas bekannt gemacht werden.

Das neue „Frisko".

San Franzisko, 9. Juni. Immer mehr nimmt die Zahl der auf öffentliche Unterstützung angewiesenen Personen ab; es sind ihrer nur noch einige Tausende, und überall wird fleißig am Wiederaufbau von Heimstätten gearbeitet. In der Münze sind die großen Maschinen in Betrieb gesetzt worden, um die vorhandenen Silbervorräthe auszuprägen. Auf dem russischen Hügel wird eine Station für Funkentelegraphie eingerichtet, welche mit einer gleichen im Koloradoer Felsengebirge in Verbindung treten soll.

Carson, Nev., 9. Juni. Staatsversicherungskommissär Davis empfiehlt seinem kalifornischen Kollegen Wolf, alle Versicherungsgesellschaften, welche sich durch Kniffe der Zahlung ihrer Verpflichtungen in San Franzisko zu entziehen versuchen, sofort vom Geschäftsbetrieb in Kalifornien auszuschließen. Er werde darauf ein Gleiches für Nevada verfügen und hoffe, daß die Kommissäre in allen anderen Staaten dem Beispiel folgen werden. Das würde sofort Wandel schaffen.

New York, 9. Juni. Der hiesige Hilfsausschuß hat heute den Rest der Sammlungen mit Zinsen, insgesammt $5458.31, an Bürgermeister Phelan von San Franzisko abgesandt und seine Geschäfte abgewickelt.

Der Grabsch bei der „Penna".

Philadelphia, 9. Juni. Vor der Zwischenstaatlichen Handels-Kommission wurde hier gestern ausgesagt, daß der verstorbene Präsident Thomson der Pennsylvania-Bahn die Grabschmethoden der Untergebenen als entschieden unehrlich ansah. Der Chefclerk Aikens, welcher bei $126 Monatsgehalt $75,000 in Grubenaktien anlegen konnte, ist entlassen worden. Alle Angestellte der Pennsylvania-Bahn müssen ihren Vorgesetzten jetzt über ihren Aktienbesitz, auch über die bei der Lieferung von Wagen begünstigten Grubengesellschaften berichten, sowie über die Gründe der Bevorzugung.

„Die nächsten dazu."

Springfield, Mo., 9. Juni. Edward Baumann, ein guter St. Louiser Wardpolitiker, hat seinen Posten als Clerk im hiesigen Bundeslandamt verloren, weil er seine Stellung benutzte, um besonders werthvolles Land für seine Frau anzukaufen, ein Verfahren, das streng verboten ist, aber von den Landamtschreibern trotzdem angeblich allgemein befolgt wird.

Ausland.

Aus deutschen Landen.

Deutsche Fleischeinfuhrgesetze ausreichend. — Entfestigung von Neu-Ulm.—Bertha Krupps Schatz zieht in die Ferne.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Juni. Der deutschen wie der preußischen Regierung bieten die bestehenden Vorschriften genügende Handhaben, um das Volk vor dem Konsum von Fleischwaaren, welche die Gesundheit schädigen könnten, zu schützen. Das Reichsgesetz verbietet schon jetzt die Einfuhr von luftdicht verschlossenem Büchsenfleisch, sowie solcher Wurstwaaren, und schon dieses gesetzliche Verbot ist für alle Zwecke ausreichend. Weitere Gesetzeserlasse sind daher nicht nothwendig.

Das silberne Jubiläum des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland", welches zugleich mit der 25jährigen Hauptversammlung des Vereins in Breslau gefeiert ist, hat einen glänzenden Verlauf genommen..

In Herne, Westfalen, ist von einer Anzahl der bei dem furchtbaren Grubenunglück in Courrieres geretteten Bergleute ein Dankbesuch zum 1. Juli angemeldet worden.

Dem bairischen Landtag ist eine Vorlage zur Entfestigung der Stadt Neu-Ulm zugegangen. Neu-Ulm wurde 1821 gegründet und hat etwa 9500 Einwohner, außerdem eine starke Garnison. Der Ort wurde 1844 befestigt.

In Braunschweig hat der Regierungsrath Kammerherr Günther von Unger, welcher dem Finanz-Kollegium der herzoglichen Regierung angehörte, Selbstmord begangen, weshalb, weiß man nicht.

Sekretär Dr. von Bohlen von der preußischen Gesandtschaft, der Bräutigam von Fräulein Bertha Krupp in Essen, ist als erster Botschaftssekretär der deutschen Botschaft von Rom nach Peking versetzt worden.

Gehirn braucht Nahrung.
Grape-Nuts
liefert sie.
„Es hat seinen Grund."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In acht Tagen halten die Getreidemüller des Landes in Milwaukee ihren jährlichen Kongreß ab.

— Der reiche Lebemann Snowden von Philadelphia hat sich in einer Nervenheilanstalt umgebracht.

— 206 Zahlungseinstellungen diese Woche, 209 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Vom Blitz erschlagen wurden gestern bei Syracuse, N. Y., zwei Farmarbeiter.

— In Pasadena, Kal., ist heute der pensionirte General Chas. H. Alden im Alter von 70 Jahren gestorben.

— Den 14. Juni hat Gouv. Deneen als Fahnentag: Aufziehen von Fahnen als Beweis der echten Vaterlandsliebe, festgesetzt.

— Furchtbarer Sturm in Detroit, Mich., und Umgegend soll gestern Nachmittag ein Kind von der Inselbrücke in den Fluß geweht haben.

— Der Nationalabgeordnete Fuller von Belvidere, Jll., wurde auf der Straße in Washington, D. C., gestern von der Hitze überwältigt.

— Der Neger Davis wurde in Inverneß, Fla., gestern wegen Ermordung eines Weißen und dessen farbigen Dieners „gelyncht".

— Bei dem Zusammenstoß zweier Züge der Iron Mountain-Bahn bei Mengo, Mo., fand Heizer Richards den Tod; 22 Personen wurden verletzt.

— Die Untersuchung des Betriebs der Staatswirthschaften in Süd-Karolina deutet auf Günstlingswirthschaft und Grabsch hin.

— Von San Pedro bei San Franzisko aus beginnt am Montag eine Jachtwettfahrt nach Honolulu. Eine ganze Anzahl Klubs von der Pazifikküste betheiligt sich.

— Der achtjährige Wallace Wilson in Parkersburg, W.Va., ertrank heute früh, als er einen kleinen Kameraden zu retten versuchte. Auch dieser kam um.

— Um ein Haar wäre ein fälschlich für einen Sittlichkeitsverbrecher gehaltener Schwarzer in Lemars, Jowa, gestern von einem Volkshaufen gemordet worden.

— Eine Ueberführung wegen Verletzung des Antitrustgesetzes hat den Toledoer Eistrust gesprengt. Die Eispreise sind sofort auf 40 Cents für 100 Pfund gesunken.

— Der Streik der Weichkohlengräber in Indiana und im südwestlichen Kohlengebiet ist durch Erneuerung des 1903er Lohnvertrages beendigt worden.

— Freigesprochen wurde in Richmond, Ky., Frau Nannie Nuckols, welche Mittwoch auf dem Universitätsplatze vor 10,000 Personen ihre Nebenbuhlerin Viana Black erschossen hatte.

— Dr. Gould, Philadelphia, führte vor dem nationalen Aerztekongreß in Boston einen großen Theil aller Krankheiten auf Ueberanstrengung der Augen zurück.

—Gestorben: Lynda Harrison, Richter und Millionennachlaß-Verwalter, einer der Gründer der republikanischen Partei, 68 Jahre alt, New Haven, Konn.

— Sprachlehrer Bohlmann in New York schlug in einem Anfall von Geistesstörung den Advokaten Billington nieder und wurde verhaftet. Der Verletzte wird genesen.

— Am Brooklyner Aufgang zur Williamsburger Brücke wird am nächsten Samstag ein achtzehn Fuß hohes Reiterdenkmal von Geo. Washington enthüllt werden. Es hat $50,000 gekostet.

— Die American Tobacco Co. beherrscht seit drei Jahren, wie die Untersuchung vor den Bundes-Großgeschworenen in New York ergeben hat, das Lakritzengeschäft des Landes.

— Der frühere Bundessenator Mason, seine Angehörigen und mehrere andere Damen waren bei Peorit, Jll., als ihre Dampfjacht in stürmischem Wetter nahezu kenterte, in Lebensgefahr.

— In den Strafanstalten in New York ist ein Beförderungssystem für gutes Verhalten eingeführt worden, welches den Gefangenen besondere Vergünstigungen in Bezug auf Zeitungslesen, Briefwechsel usw. gewährt.

— Da der Staat Louisiana seine Gebäude selbst versichert, aber für den Zweck noch keinen Fonds besitzt, so hat er den $40,000 betragenden Feuerschaden im alten Staatsgebäude in Baton Rouge allein zu tragen.

—Die National Fire Ins. Co. in Hartford, Kon., führt allerlei Entschuldigungen dafür an, weshalb sie ihren unglücklichen Polizeninhabern in San Franzisko nur drei Viertel der berechtigten Forderungen bezahlen will.

— Als lächerlich bezeichnet Distriktsanwalt Jerome in New York die von fünf Börsianern und Politikern gegen ihn erhobene Anklage der Annahme von $50,000 als Geschenk von dortigen Versicherungsgesellschaften.

— Der frühere Zollinspektor der kanadischen Pazifikbahn, David Hobbs, wehrt sich in New York, wo er ergriffen wurde, gegen seine Auslieferung. Er soll mit $60,000 durchgebrannt sein; seine Spur wurde durch Europa verfolgt.

— Die Untersuchung der Verwaltung der Staatsirrenanstalt in Kankakee, Jll., über die Vaterschaft von Kittie Wards Kind hat schon Aussagen über Mißhandlungen von Geisteskranken zu Tage gefördert. Auch die Kohlenlieferungen an die Anstalt werden untersucht werden.

— Ein unbekannter Jüngling wurde heute bei Mounds, Jll., als Leiche aus dem Wasser gezogen. Er ist vermuthlich ertrunken.

— John Sh. Williams, Führer der demokratischen Partei im Abgeordnetenhause, beabsichtigt, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen und eine Professur an der Universität von Virginien anzunehmen.

— Die Brauerei der West Virginia Brewing Co. in Huntington, W. Va., ist heute früh bis auf das Eishaus und die Lagerräume niedergebrannt. Verlust $200,000; fast völlig versichert.

— Bei dem Zusammenbruch eines dreistöckigen Geschäftshauses an Liberty Ave., Pittsburg, Pa., gestern Nachmittag, wurden Thos. Mercer, sein Sohn, vier Buchhalterinnen und der Fuhrmann Mercer verschüttet, von der Feuerwehr aber, wenn auch schwer, so doch nicht tödtlich verletzt, gerettet.

— Ferd. E. Borges, Geschäftstheilhaber des früheren Nationalabgeordneten Owen von Indiana, ist heute in Boston in einem Falle der Verschwörung und in 53 des Diebstahls schuldig erklärt worden, als Folge der von ihm und Owen betriebenen Ubero-Plantagengründung in Mexiko.

— Gouv. Warfield hat den 82jährigen Anwalt Wm. P. Whyte, früheren Gouverneur und einstmaligen Bundessenator von Maryland, in Anerkennung seiner Verdienste in diesen Aemtern und als Bürgermeister von Baltimore zum Nachfolger des verstorbenen Bundessenators Gorman ernannt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, New York 6; Cleveland 4, Washington 8; St. Louis - Philadelphia wegen Regens unterblieben, Detroit 4, Boston 2. „National League" — New York 7, Chicago 3; Boston 4, Pittsburg 10; Philadelphia 1, Cincinnati 2; Brooklyn 5, St. Louis 3.

Ausland.

— Der deutsche Zionistentag in Hannover hat sich für alsbaldige Kolonisirung von Palästina erklärt.

— Kaiser Wilhelm hat amerikanische Offiziere zu den Herbstmanövern eingeladen.

— In St. Johns, N. F., streiken 500 Holzmühlenarbeiter um höheren Lohn. Der Betrieb ruht.

— John D. Rockefeller mahnte in Compiegne, Frankreich, die Erklärungen der Großfleischer anzuhören, ehe man urtheile.

— Griechenland hat den langen Streit mit Rumänien jetzt durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen verschlimmert.

— Aus Rücksicht auf König Oskar wird die schwedische Regierung bei der norwegischen Krönungsfeier nicht vertreten sein.

— Die französische Regierung will den Kammern den Ankauf mehrerer Eisenbahnen empfehlen und den Erlaß einer allgemeinen Amnestie.

— Zur Wiedererlangung des von den Rebellen in Guatemala ergriffenen amerikanischen Schiffes Empire ist der Kreuzer Marblehead von Panama abgedampft.

— Prinz Heinrich von Preußen kam bei der München-Wiener Kraftwagen-Wettfahrt als Dritter ans Ziel. Bei Melk wurde von einem der Wettfahrer ein Bauer überfahren und getödtet.

— Anarchist Morales wollte sein Attentat auf das spanische Königspaar anfänglich während der Trauung ausführen, fand aber keinen Einlaß. Die Verhaftung seiner vier Mitverschworenen wird erwartet.

— 12,000 Kirchenmitglieder aus Lancashire unter Führung der Bischöfe von London und Manchester veranstalteten vor dem englischen Unterhause gestern eine Kundgebung gegen die Schulgesetzvorlage zur Ausmerzung des Religionsunterrichts aus den Schulen.

Lokalbericht.

Technische Fehler.

Cooke's Anwalt entdeckt sie in der Anklageschrift.

Anwalt James Hartnett, Vertheidiger von John A. Cooke, dem früheren Vorsteher der Kreisgerichts-Kanzlei, beantragte heute vor Richter Ben M. Smith die Abweisung der gegen seinen Klienten erhobenen Anklage, und zwar deshalb, weil sie angeblich technisch nicht in der Ordnung ist. Es werde darin nirgends gesagt, wessen Vergehens oder Verbrechens, kurz, welcher straffälligen Handlung Cooke sich schuldig gemacht haben soll. Es wird in der Schrift gesagt, daß Cooke sich mit anderen Personen verschworen habe, die Countyverwaltung zu betrügen, und daß er die Bürgerschaft auch wirklich um etwa $50,000 beschwindelt habe. Das genügt aber dem Herrn Hartnett nicht. Er will genau wissen, unter welchen Umständen, wann und wo Herr Cooke die Schwindeleien verübt hat, und zwar solle das schon in der Anklageschrift ausführlich mitgetheilt sein, sonst sei diese nichts werth. Der Richter wies die Staatsanwaltschaft an, dem Vertheidiger eine „Bill of Particulars" zuzustellen. Cooke wurde dann dem Richter vorgeführt und bekannte sich nichtschuldig.

Von Dieben heimgesucht.

Thomas E. Holland, „Coach" der Athleten der Universität Northwestern, meldete gestern der Polizei zu Evanston, daß ungebetene Gäste in sein in der Athletic Hall, Sheridan Road und Cook Str., Evanston, gelegenes Zimmer gedrungen sind und eine Uhr im Werthe von $65, sowie einen Revolver gestohlen haben. Er stellte den Einbruch fest, als er gestern Abend heimkehrte. Die Thäter wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Nächtliches Abenteuer.

Peter Heffernan veranlaßte die Verhaftung zweier Raubgesellen.

Die Jagd nach dem Glück.

Vier Knaben machten sich nach Panama auf die Socken. — Einer kniff rechtzeitig aus und kehrte heim.—Henry Kuhlmann wahrscheinlich von Räubern erschlagen.

Peter Heffernan, Nr. 245 Huron Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde an State, nahe Huron Str., von zwei Banditen überfallen, die ihn in eine dunkle Gasse zu zerren versuchten. Er sträubte sich natürlich gewaltig. Es gelang ihm auch, sich loszureißen. Wie ein gehetztes Wild stürmte er davon, bis er den Polizisten Ottinger und McCarthy begegnete. Diesen erzählte er in fliegender Hast sein Abenteuer. Die Schergen machten sich mit ihm auf die Suche nach den Raubgesellen. Letztere wurden in einer Gasse aufgestöbert. Als Polizist Ottinger einen der Kerle packte, versetzte ihm der Bursche einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, daß er halb betäubt zurücktaumelte. Die Räuber eilten in langen Sätzen davon, wurden aber nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihnen fünf Schüsse nachgesandt worden waren, an Lincoln Park Boulevard und Superior Straße verhaftet. Der Halunke, der sich an Ottinger vergriffen hatte, entpuppte sich als ein gewisser Hans Bennett. Sein Spießgeselle gab seinen Namen als Thomas O'Shea an. Die Häftlinge wurden von Heffernan mit Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt.

Wurde knieschwach.

Vier Schulfreunde, der 14jährige Frank Schoenfeld, Nr. 187 Oakwood Blvd.; der gleichaltrige Fred Quist, Nr. 2407 42. Place; der 12jährige Stewart St. Hie, Nr. 155 42. Place, und der gleichfalls 12 Jahre alte Jas. Hidwell, Nr. 3 Oakland Crescent, warfen gestern Nachmittag ihre Ersparnisse im Gesammtbetrage von etwa $20 zusammen und beschlossen, nach Panama zu reisen und dort ihr Glück zu suchen. Sie benutzten bis Pullman die Illinois - Zentralbahn. Von Pullman aus wollten sie versuchen, sich als blinde Passagiere nach dem Süden durchzuschlagen. Auf dem Wege nach den Frachthöfen begriffen, wurde James Hidwell knieschwach. Er hatte Hunger, kniff aus und kehrte zu Muttern zurück, wo er beichtete. Sein Vater benachrichtigte die Polizei. Diese fahndet jetzt auf die abenteuerlustigen Knaben, die wohl noch nicht weit gekommen sein werden.

Muthmaßlich ermordet.

Hy. Kuhlmann, ein bekannter Chicagoer, der in der Sommerfrische in Glenlord weilte, aber seit fünf Tagen vermißt wurde, ist gestern Abend als Leiche aus dem Kanal in Benton Harbor, Mich., gezogen worden. Kopf, Brust und Gesicht des Todten sind mit Brauschen und Wunden bedeckt. Die zuständigen Behörden sind der Ansicht, daß der Mann von Banditen überfallen und nach verzweifeltem Widerstande ermordet wurde. Die Leiche hat, allem Anscheine nach, nur zwei Tage im Wasser gelegen. Wo der Verstorbene sich die Tage zuvor aufgehalten hat, bliebe noch zu ermitteln.

Als er seine Villa verließ, äußerte er seinen Angehörigen gegenüber, daß er Abends heimkehren werde. Als er dessenungeachtet ausblieb, nahmen seine Angehörigen, keineswegs beunruhigt, an, daß er seinen Plan geändert und einen Abstecher nach Chicago gemacht habe.

Der Koroner und die Ortspolizei haben eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Geldschrank geplündert.

Frau A. L. Gray, Nr. 3144 State Str., meldete gestern in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., daß aus ihrem Geldschrank in ihrer Wohnung $500 baares Geld und Schmuck im Werthe von $1000 verschwunden sind. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Diebe habhaft zu werden.

Im Korridor des Hauses Nr. 411 Halsted Str. wurde gestern Abend Thomas Gloster, Nr. 5736 Homan Ave., Chicago Lawn, von zwei Schnapphähnen überfallen und um $3 und seine Uhr erleichtert. Die Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht.

Herzlos.

Die 34jährige Frau Susan Scrok, Pullman, wurde gestern, nachdem sie Zwillingen das Leben geschenkt hatte, von ihrem Gatten böswillig verlassen. Die Aermste wurde hilflos aufgefunden und mußte von der Polizei nach dem County-Hospital geschafft werden. Andrew Scrok, der herzlose Gatte und Vater, wurde später von der Polizei zu Kensington verhaftet. Sobald seine Frau imstande sein wird, das Hospital zu verlassen, soll er dem Polizeirichter vorgeführt werden.

Freundschaft in Scherben.

Der frühere Stadtvater Charles F. Holman, Nr. 1082 W. Monroe Str., erwirkte gestern einen Haftbefehl wegen angeblich thätlichen Angriffs gegen seinen ehemaligen Busenfreund Chas. A. Weary, Nr. 412 S. Paulina Str. Zum ersten Male in seinem Leben mußte er unter den Haftbefehl an Stelle seines Namenszuges ein Kreuz setzen, da Weary ihm angeblich im Verlaufe einer schlagenden Auseinandersetzung den Zeigefinger der rechten Hand gebrochen hat. Die Freunde geriethen angeblich über ein ihnen gemeinschaftlich gehöriges Haus in Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Holman erwirkte erst den Haftbefehl, nachdem Weary ihn unter der auf thätlichen Angriff lautenden Anklage hatte verhaften lassen. Beider Verhör wurde von Richter Cochrane auf den 14. Juni verschoben.

Fiel unter die Räuber.

Als gestern Abend der 60jährige Sigmund Frank, Nr. 434 Throop Str., durch eine nahe Sangamon und W. 12. Str. gelegene Gasse fuhr, fielen drei Wegelagerer seinem Pferde in die Zügel, zerrten ihn vom Wagen herunter, schleppten ihn in eine Stallung, prügelten und würgten ihn und beraubten ihn um $23. Es gelang ihnen unbehelligt zu entkommen. Frank schleppte sich nach der Bezirkswache an Maxwell Str. und erstattete Bericht.

Ehret die Frauen!

Frank Bove, Nr. 10 Sinnoth Place, und sein Freund Andrew Robunda, Nr. 546 W. 71. Straße, belästigten gestern an 63. nahe Halsted Straße zwei junge Mädchen, Namens Lenora Brady und Kittie Burns. Als Robunda im stürmischen Liebeswerben Frl. Brady zu umarmen versuchte, streckte ihn die Maid mit einem wuchtigen Faustschlag zu Boden. Ehe er sich wieder aufraffen konnte, fielen beide Mädchen über Bove her und prügelten ihn windelweich. Die Polizisten Burns und McNally von der Bezirkswache zu Englewood befreiten ihn mit Mühe aus den Händen seiner Angreiferinnen und lochten ihn und seinen Begleiter ein. Die Mädchen weigerten sich, ihre Adressen anzugeben, versprachen aber, sich im Polizeigericht einzufinden und als Zeugen gegen die Häftlinge aufzutreten.

7400 neue Telephone.

Zwischen dem ersten Januar und dem ersten Mai dieses Jahres wurden 7400 neue Telephons in Chicago installirt.

Von diesen waren nur 414 feste Rate Geschäfts - Telephone, und nur 106 waren Wohnung-Telephone zu unbeschränkten Raten. Der Rest, über 90%, war Meßdienst, — das heißt, bezahlt, was Ihr erhaltet.

Das Verhältniß ist thatsächlich dasselbe in der gesammten Zahl von Telephons in Chicago. Weniger als 10% sind feste Raten-Telephone, während über 90% nach dem Meßdienst betrieben werden.

Dies zeigt deutlich, was die Mehrheit des Volkes bevorzugt — was die meisten Leute für das Beste halten. Ihr bezahlt für was Ihr erhaltet. Ihr bezahlt nicht das, was Jemand anders erhält.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartmenthaus an Evanston Ave. und Ainslie Str. verkauft.

Das große Apartmenthaus an der Südwestecke von Evanston Ave. und Ainslie Str. ist von Charles T. Richey für $110,000 an Edward Bittner verkauft worden. Es ist mit $48,650 belastet. Das Gebäude hat drei Stockwerke und Keller und enthält 21 Wohnungen und sechs Arbeitsräume.

Die Mount Glenwood Cemetery Association, eine neue Gesellschaft, hat von George M. Williams von Chicago 141 Acres Land im Township Bloom, drei Meilen südlich von der Stadt, für $150,000 gekauft. Das Land wird von der Chicago & Eastern Illinois Bahn durchschnitten. Es sollen $50,000 auf Verbesserungen verwendet werden, und man gedenkt, binnen drei Monaten den Friedhof eröffnen zu können.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von Potomac und Oakley Ave. ist von Andrew K. Mose an Esther Goldberg für $29,500 verkauft worden. Es ist mit $15,000 belastet.

Edward J. Stelling hat das Eigenthum an der Nordwestecke von Waveland Ave. und Osgood Str. an John Entzminger für $29,500 verkauft.

Kein weiteres Geständniß.

Gerücht, daß Ivens ein solches abgelegt, unbegründet.

Ohne rechte Begründung ist ein Gerücht, daß Richard Ivens, der zum Tode verurtheilte Mörder der Frau Hollister, ein weiteres Geständniß abgelegt und damit verschiedene von seinen Kumpanen belastet habe. Hilfsstaatsanwalt Olson, den ein Vertreter der „Abendpost" heute hierüber befragte, stellte in Abrede, daß Ivens ihm oder sonst einem Vertreter der Staatsanwaltschaft gegenüber ein derartiges Geständniß abgelegt habe, er erklärte jedoch, daß die Untersuchung in diesem Falle noch keineswegs ganz eingestellt sei. Er ließ auch durchblicken, daß er mehr über den Hergang des greulichen Verbrechens weiß, als er vorläufig mitzutheilen für gut befindet. Hilfs-Staatsanwalt Going, der unterrichtet sein müßte, falls die Ergebnisse der fortgesetzten Untersuchung schon so weit gediehen wären, daß sie den Großgeschworenen vorgelegt werden könnten, weiß bisher aber von einem solchen Stand der Dinge noch nichts.

Ivens' Vertheidiger hat sich eine beglaubigte Abschrift des Prozeßprotokolls verschafft und wird beim Staats-Obergericht um Aufschub der auf den 22. ds. Mts. anberaumten Urtheilsvollstreckung, bezw. um eine Revision des Prozesses einkommen. Die Staatsanwaltschaft wird gegen die Gewährung des Aufschubs Protest einlegen.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier (zu einem Rekruten, der seine Uniformknöpfe nicht geputzt hat): Warum hat er denn seine Knöpfe nicht geputzt? — Rekrut: Ich sinn nit stolz, Herr Unteroffizier.

Aus den Polizeigerichten.

Wie ein Arbeiter von einem „Verschönerungsrath" geschröpft wurde.

Herbert Tallon, ein von F. E. Smith, Nr. 130 Van Buren Straße, beschäftigter Barbier, wurde heute unter der Anklage verhaftet, Hermann Gesell, einen Arbeiter aus Milwaukee, der ihm in die Hände gefallen war, nach allen Regeln der Kunst geschröpft zu haben. Er hatte dem Manne, der nur verlangt hatte, rasiert zu werden, $2.50 abgenommen.

Der Angeklagte wurde dem Richter Caverly vorgeführt. „Ich berechnete für Rasiren 15 Cent," sagte er, „für Dampfen des Gesichts 35 Cents, des Kopfes 35 Cents, für Haarsengen 35 Cents, für Gesichtsmassage 35 Cents und für ertheilte Auskunft über einzuschlagende Wege 35 Cents."

„Der Kunde hätte für die geleisteten Dienste in einer erstklassigen Barbierstube nicht mehr als $1.50 gezahlt," bemerkte der Richter. „Das Schröpfen der Landonkel kann nicht geduldet werden. Ich verurtheile Sie zu $25 Strafe und Tragung der Kosten."

Smith gab dem Opfer einen Dollar zurück.

War unschuldig.

Anton Torock, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, unter dem Namen Andrew Socki unter der Anklage verhaftet wurde, seine Frau böswillig verlassen zu haben, nachdem sie Zwillingen das Leben geschenkt hatte, mußte heute von Richter Carlton freigesprochen werden. Der Mann wies nach, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, die Familie im Stiche zu lassen. Der Noth gehorchend, sei er ausgegangen, um Arbeit zu suchen. Als er erschöpft nach Hause zurückkehrte, ohne Beschäftigung gefunden zu haben, sei er verhaftet worden.

Ging aus dem Leim.

Explosion einer Luftpumpe verursachte Unheil im New Howard-Hotel.

Wie erst heute der Polizei berichtet wurde, explodirte am Freitag Abend im Kellergeschoß des New Howard-Hotels, Nr. 3559 Vincennes Ave., eine Luftpumpe, mittels der das Leitungswasser in die oberen Stockwerke getrieben wurde. Theile der gesprengten Pumpe flogen durch die Decke in das erste Stockwerk. Der Gäste und Angestellten bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Von einem abgesprengten Metallstück wurde die 17jährige Josephine Cartwright, die in der Küche beschäftigt war, getroffen und innerlich schwer verletzt. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung. Anwalt Henry C. Morris, der Eigenthümer des Hotels, wurde sofort benachrichtigt. Als er im Hotel eintraf, stand der Keller unter Wasser. Er ließ den Schaden ausbessern, fand sich aber erst heute bemüssigt, der Polizei Meldung zu erstatten.

Wird vielleicht erblinden.

Frank Socki, der Division Straße-Brückenwärter, hatte, um den Ratten in seiner Wärterbude den Garaus zu machen, Rattengift in Pulverform erstanden. Als er gestern Abend die Schachtel öffnete, trieb ihm ein Windstoß, der durch das offene Fenster fegte, einen Theil des Pulvers in die Augen. Geblendet und vor Schmerzen außer sich, wusch er die Augen mit Wasser. Als keine Linderung eintrat, veranlaßte er einen Mann, der die Brücke passirte, die Polizei zu benachrichtigen. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 198 North Ave., geschafft. Die ihn behandelnden Aerzte befürchten angeblich, daß er das Augenlicht verlieren wird. Der Mann ist 23 Jahre alt und verheirathet.

Gläubiger melden sich.

S. Berkson, D. W. Fishell und L. A. Burnstein reichten heute im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung der „Lawrence Manufacturing Co.", 139 North Boulevard, Oak Park, und um Einsetzung eines Masseverwalters ein. Richter Landis verschob die Entscheidung über das Gesuch um einige Tage und wies alle Gläubiger und Beamten der Gesellschaft an, sich bis dahin aller Eingriffe in das Eigenthum zu enthalten. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft belaufen sich auf $20,000, die Bestände auf etwa $10,000.

Ergebnißlos verlaufen.

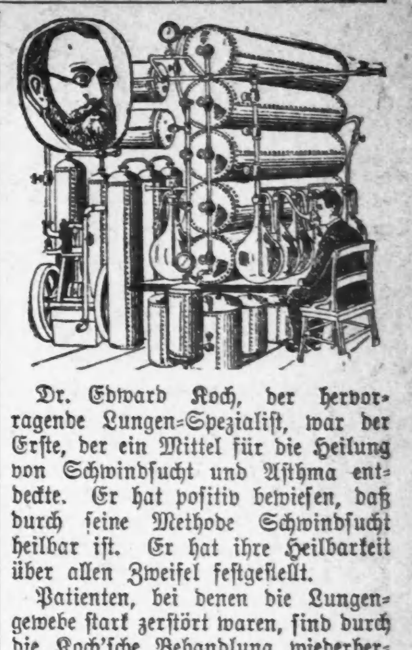
Die Jury, die über John Grahey zu Gericht saß, konnte sich auf keinen Wahrspruch einigen und mußte heute von Richter Dupuy entlassen werden. Zehn der Geschworenen waren für Verurtheilung, zwei für Freisprechung. Grahey war angeklagt, im Juni vorigen Jahres in seiner Wirthschaft Nr. 103 W. 26. Str. eine gewisse Agnes Wiscuski vergewaltigt zu haben.

Obmann der Jury war Lafayette McWilliams, ein früherer Theilhaber des verstorbenen Großkaufmannes Marshall Field und ein treuer Freund und Verwandter des verstorbenen Präsidenten McKinley.

Chicagos Rechtsanwälte.

Das soeben erschienene Verzeichniß der Rechtsanwälte in Chicago enthält 287 neue Namen und im Ganzen 5092 Namen. Während des verflossenen Jahres haben 85 Anwälte die Stadt verlassen, 178 haben ihre Thätigkeit als Anwälte eingestellt, und 25 sind seit Mai 1905 gestorben. Bemerkenswerth im diesjährigen Verzeichniß ist die Zunahme der Sprechzimmer in den Wohnungen, ungefähr 800 Anwälte haben ihre Sprechzimmer außerhalb des inneren Stadtbezirks.

— Illusion.—Gnädige (die ihren Verehrer erwartet): „Ach Gott, dieses Warten, es ist nicht mehr zum Aushalten! (Zur Zofe): Gehen Sie doch einmal hinaus und läuten Sie ein paar Mal recht stürmisch!"



Dr. Edward Koch, der hervorragende Lungen-Spezialist, war der Erste, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methode Schwindsucht heilbar ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Patienten, bei denen die Lungengewebe stark zerstört waren, sind durch die Koch'sche Behandlung wiederhergestellt worden.

In seinen verschiedenen Offices liegen Hunderte von Fällen von Leuten auf, welche ausgesprochen schwindsüchtig waren und geheilt wurden. Etliche dieser Fälle waren von den besten Aerzten als unheilbar aufgegeben, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise beseitigt er die Ursache, welche die Krankheit hervorruft.

Wenn Ihr an schwachen Lungen oder an Asthma oder an Schwindsucht leidet, untersucht er Euch kostenfrei. Sprecht vor in 70 Dearborn Straße, Suite 9. Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntag 10 bis 3 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags 10 bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor.

Die Schmerzempfindung.

Die Empfindung von Schmerzen wird bei den verschiedenen Völkern verschieden ertragen. Wie weit eine Abstumpfung dagegen gehen kann, darüber äußert sich Vita Hassan in seinem „Pascha" folgendermaßen: „Ein Mann in Karthum nimmt in meiner Gegenwart eine glühende rothe Kohle, streckt sein Bein aus und legt mit unerschütterlichem Gleichmuth die Kohle auf eine Wunde. Ein weißlicher Rauch steigt auf, ich höre das Knistern des verbrannten Fleisches, ich spüre den starken Fettgeruch, der sich davon verbreitet. Ich beobachte den Mann, der unbeweglich bleibt; keine Muskel in seinem Gesichte zuckt, und auch nicht das geringste Anzeichen von Schmerz macht sich bemerkbar. Als er endlich die Kohle abnimmt, sagt er zu seinem Beine: „Wenn du in drei Tagen nicht heil bist, schneide ich dich ab," wobei er seinen Dolch spielen ließ. Ich weiß nicht, ob das Bein diesen Rath beherzigt hat, da ich den Mann nicht wiedergesehen habe. Ich bin aber fest überzeugt, daß er sich mit derselben Kaltblütigkeit das Bein abgeschnitten hätte, wie er es gesagt hat." — Ein anderes Beispiel: „Ein Kameltreiber bittet eine Frau, die vor der Thür des Hauses sitzt, um Feuer für seine Zigarette. Die Frau bringt ihm in der bloßen Hand eine glühende Kohle. Er würde sich ihr gegenüber feige vorgekommen sein, wenn er sie in der Gleichgiltigkeit gegenüber dem Schmerz nicht hätte überbieten können. Er faßt also die Kohle mit dem Finger, legt sie auf sein nacktes Bein, wirft seine fertige Zigarette fort, zieht seine Büchse heraus und dreht sich langsam und gelassen eine neue, während sein Fleisch brennt. Wie er mit der Zigarette fertig ist, nimmt er die Kohle mit den Fingern und zündet die Zigarette an. Darauf wirft er das Feuer zur Erde, macht der Frau seinen Salam und setzt seinen Weg fort." Es würde überflüssig sein, diese Beispiele zu vermehren. Es ist allbekannt, daß die Sudan-Araber ihren Belustigungen ihren Muth darin zu bezeigen suchen, daß sie sich mit entblößtem Oberkörper von Allen aufs heftigste mit der Nilpferdpeitsche schlagen lassen, ohne daß sie mit den Wimpern zucken, selbst wenn das Blut in Strömen herabrinnt und Fleischfetzen sich bisweilen unter der Peitsche loslösen, denn bei den geringsten Anzeichen von Ungeduld oder Schmerz werden sie für feige gehalten und aus der Gesellschaft ausgestoßen.

— Unvorsichtig.—„Gestern Abend war ich recht leichtsinnig, liebe Rosa!" —„Um Gotteswillen, Hans, Du bereust doch nicht, Dich beim Wohlthätigkeitsfest in einem lauschigen Eckchen mit mir heimlich verlobt und mir hundert Küsse geraubt zu haben?" — „Gewiß nicht, mein Herz, aber wenn uns eine der Vorstandsdamen beobachtet hätte, hätte ich für die Küsse tausend Mark bezahlen müssen....!"

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: Mensch, Sie stehen ja da, wie ein hohler Bomstamm, der über sein trauriges Ende nachdenkt.

— Vergnügen.—„Sagen Sie, Herr Baron, ist das wirklich ein Vergnügen, mit einer Geschwindigkeit von achtzig Kilometern im Automobil dahinzurasen?!"—„Nein, gewiß nicht; das Vergnügen beginnt erst bei hundert Kilometern Geschwindigkeit."

— Indirekt.—Mutter (die zum Besuch ist, empfindlich): „Du scheinst ordentlich froh zu sein, daß ich wieder abreise; hingegen Dein Mann......" — Junge Frau: „O, der Heuchler; Dir gegenüber ist er die Liebenswürdigkeit selbst, und mir zieht er jede Woche fünf Mark von Haushaltungsgeld ab, so lange Du hier bist!"

— Drastisch. — Junger Gatte (zu seiner Frau, die sehr schlecht kocht): „Emilie, weißt Du auch, daß Du mir schon fünf Kilo von meinem Körpergewicht heruntergekocht hast!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Falsche und richtige Besteuerung.

Am Besteuerungssystem allein liegt es nicht, daß die Stadt Chicago ein so schmutziges, vernachlässigtes und verlottertes Aussehen hat. Der ehemalige „Kommissär" Patterson, der die Steuerhinterzieher für alle öffentlichen Schäden verantwortlich machen will, urtheilt entschieden einseitig oder übersieht geflissentlich die vielen anderen Ursachen der unleugbaren Mißverwaltung. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß der Stadt reichlichere Einkünfte zufließen und die Steuerzahler auf die Dauer weit zufriedener sein würden, wenn an die Stelle der lächerlichen Abgaben auf „persönliche Habe" die abgestufte Einkommensteuer treten würde.

Soeben ist selbst der kürzlich verstorbene und auf der Bahre als Musterbürger gepriesene Marshall Field noch im Grabe als ein Betrüger am Gemeinwesen denunzirt worden. Es wird ihm nachgesagt, daß er auf Werthpapiere, die in seinem Nachlasse auf $15,000,000 angegeben werden, mindestens zehn Jahre lang keine Steuern bezahlt, und „folglich" dem Zäsar annähernd $3,000,000 vorenthalten hat. Thatsächlich hat Herr Field den Einschätzungsbehörden niemals einzureden versucht, daß er seine ganze bewegliche Habe mit ihrem vollen Marktwerthe angemeldet habe. Er hat vielmehr offen erklärt, daß er in Anbetracht der ortsüblichen Vermögensverschweigungen sich nicht verpflichtet fühle, seinerseits die volle Wahrheit zu sagen. Da seine Geschäftshäuser und die Straßenbahnen, in denen er viel Geld angelegt hatte, zu ihrem richtigen Werthe eingeschätzt waren, glaubte er, im Vergleiche mit seinen Mitbürgern seine ganze Schuldigkeit zu thun, wenn er sein sonstiges „persönliches Eigenthum" auf $2,500,000 bewerthete. Die „Assessors" sowohl wie die „Reviewers" schlossen sich dieser Ansicht an und entlasteten ihn gewissermaßen amtlich von dem Vorwurfe der Steuerhinterziehung, zumal er ohnehin der „größte" Steuerzahler war. Nach dem Buchstaben des Gesetzes war dieses Verfahren nicht in der Ordnung, aber das betreffende Gesetz ist eben so unsinnig, daß es sich unmöglich seinem Wortlaute nach vollstrecken läßt.

Mit den Steuern, die nicht in die allgemeine „Rate" eingeschlossen sind, stellt sich das Abgabenverhältniß auf ungefähr 1½ Prozent. Wer also Schuldscheine, Hypotheken oder andere Papiere besitzt, die 4½ Prozent Zinsen tragen, müßte „von Rechtswegen" den dritten Theil dieses Einkommens an den Fiskus abführen. Dazu kommen noch die indirekten Steuern, die an den Bund zu entrichten sind, die Steuern auf etwa vorhandenes Grundeigenthum und die von Zeit zu Zeit geforderten „Spezialsteuern", sodaß der Steuerzahler insgesammt sogar die Hälfte seines Einkommens preisgeben müßte, wenn er streng gewissenhaft sein wollte. So viel hat aber selbst in Egyptens schlimmsten Zeiten der Fellache nicht an seinen Pascha abgeben müssen, und sicherlich wird in keinem Kulturlande von dem Bürger erwartet, daß er sein Einkommen in gleichen Hälften mit dem Staate theilen soll. Allerdings würde die Besteuerungsrate etwas niedriger sein, wenn Jedermann zur Selbsteinschätzung seiner ganzen Fahrhabe angehalten werden könnte, aber da das aus naheliegenden Gründen nicht ausführbar ist, so kann dem einzelnen Bürger nicht zugemuthet werden, für die vielen Mitbürger einzuspringen, die ihr „unsichtbares" Vermögen ganz oder größtentheils verheimlichen. Der ehrliche Mann schließt also ein Kompromiß mit den Steuerbehörden, d. h. er leugnet nicht, daß er mehr besitzt, als er angegeben hat, macht aber geltend, daß er nur den rechtmäßig auf ihn entfallenden Antheil an den allgemeinen Lasten zu tragen haben sollte, und die Behörden stimmen ihm bei. Ja, sie loben ihn noch, weil tausend Andere einfach ihr ganzes Vermögen „abschwören".

Sein Jahreseinkommen kann aber Niemand so leicht verbergen wie sein unsichtbares Vermögen. Die Erfahrung aller europäischen Länder lehrt, daß eine Einkommensteuer weit leichter richtig zu bemessen und einzutreiben ist, als eine Steuer auf bewegliche Habe. Leute, die in schönen Häusern oder theueren Flats wohnen, ihren Hausrath nur auf wenige hundert Dollars einschätzen und Werthpapiere überhaupt nicht zu besitzen vorgeben, könnten nicht bestreiten, daß sie ein ihrem Aufwande entsprechendes Einkommen haben müssen. Auch wird Jedermann eher den zwanzigsten Theil des im verflossenen Jahre verdienten Geldes hergeben, als alljährlich Steuern auf Dinge bezahlen, deren Marktwerth sich beständig verringert. Da alle Kulturländer die Einkommensteuer eingeführt und gut befunden haben, und da das Bundesobergericht entschieden hat, daß hierzulande der Bund diese Besteuerungsform nicht annehmen darf, so sollten doch endlich die Einzelstaaten sie entweder für die Staatskassen oder, noch besser, für die Gemeindekassen in Anspruch nehmen. Nur ein Narr hält eigensinnig an einem System fest, das sich noch nie und nirgends bewährt hat.

Weltblatt-Politik.

Die „Chicago Tribune" nimmt sich's heraus, ihren Bericht über die erste Sitzung des Vollzugsausschusses der "United Societies for Local Self-Government" (Donnerstag Abend) einzuleiten mit den Worten: "The United Societies for Local Self-Government dedicated to the cause of all night dancing and drinking "for respectable societies only", effected permanent organization" usw.

Die wortgetreue und dabei sinngerechte Wiedergabe dieses Satzes im Deutschen ist ziemlich schwer, wenn nicht unmöglich. „Dedicated to the cause of all night dancing and drinking" — das heißt wörtlich: „gewidmet der Sache des die ganze Nacht währenden Tanzes und Trinkgelages". Aber die wortgetreue Uebersetzung ist hier nicht nur, wie zumeist, sehr schlechtes Deutsch, sie gibt auch den Sinn des Satzes nur sehr mangelhaft wieder und läßt die Absicht, die ihn diktirte, lange nicht so scharf und klar hervortreten, wie der Urtext. Um diesen gerecht zu werden, müßte man den Satz umschreiben, und auch da ist's noch nicht so leicht. Wenn man beispw. sagte, die „United Societies" (usw.), die keinen andern Daseinszweck haben und kein anderes Ziel kennen, als die ganzen Nächte hindurch zu tanzen und zu trinken, bezw. sich und ihren Mitgliedern und Gesinnungsgenossen die Erlaubniß dazu zu sichern, so käme man damit der Wahrheit wohl näher, gerecht würde man ihr noch nicht. Dazu gehörte mehr. Dem „tanzen" müßte ein Beigeschmack von Ausartung und Unsittlichkeit gegeben und an Stelle des „trinken" müßte das häßliche, aber bezeichnende „saufen" gesetzt werden.

Könnte man dann noch daran zweifeln und bedürfte es noch eines Beweises, daß die Absicht, den Bund der geselligen Vereine der Stadt als den Vorkämpfer für etwas nicht Wohlanständiges — Unsittliches hinzustellen, jenen Satz diktirte, so wird der geliefert durch die Hinzufügung der Worte „for respectable Societies only", bezw. die Gänsefüßchen, zwischen die sie gestellt wurden. — „Nur für anständige Gesellschaften" — die zum Bunde der „United Societies" gehörenden Vereine usw. erheben den Anspruch als solche angesehen zu werden — die „Tribune" weigert sich, sie als anständige Gesellschaften gelten zu lassen: die Gänsefüßchen drücken in solchem Falle immer zum Wenigsten einen Zweifel aus; in den weitaus meisten Fällen gesellen sie zum Zweifel noch Spott, und sehr oft sollen sie andeuten, daß der Schreiber der gegentheiligen Ansicht ist.

Es ist richtig, die „United Societies" haben sich zunächst die Aufgabe gestellt, den Stadtrath zur Annahme einer liberalen „Bar Permit-Ordinanz", eines städtischen Gesetzes zu bewegen, welches gegen mäßiges Entgelt und unter vernünftigen Bedingungen anständigen Vereinen das Recht gibt, auf ihren Festen und Tanzvergnügen, so lange diese in der Regel währen, an ihre Gäste alkoholhaltige Getränke zu verabreichen, also das Recht, zu tanzen und zu trinken, wenn nicht gerade die ganze Nacht hindurch, so doch bis in die frühen Morgenstunden hinein — sie verlangen damit aber für die Vereine und Klubs der kleinen Leute und Einflußlosen und Armen nur dasselbe Recht, das den Klubs der Bemittelteren und Prominenten als ganz selbstverständlich zuerkannt wird, auch von der „Tribune". Auch die Mitglieder und Gäste der hochfeinen Klubs tanzen und trinken bei den Klubfestlichkeiten bis in die frühen Morgenstunden. Wenn das genannte Blatt trotzdem in der gedachten Weise über die „United Societies" und ihre Ziele schreibt, so zeigt es damit, daß es die Bevölkerungsklasse, welche durch diese Vereine vertreten wird, als durchaus minderwerthig und tief unter „seinen" Kreisen stehend erachtet. Es ist der alte Fall des „Ja, Bauer, das ist was ganz andres", wenn die (wir) Großen so was thun, ist's darum Euch noch lange nicht gestattet. — — —

* * *

Man soll vielleicht ebensowenig jedes in der Tagespresse geschriebene Wort auf die feine Wagschale legen, wie das im lebhaften Gespräch unter guten Bekannten gesprochene Wort. Es bleibt dem Journalisten vielleicht nicht immer die Zeit zu genauer Information, zum gründlichen Durchdenken seines Themas und zum sorgfältigen Abwägen seiner Worte — besonders dann nicht, wenn, wie in unsrer Weltpresse, auf „Fixigkeit" und Menge das Hauptgewicht gelegt wird. Man muß da sehr oft Nachsicht üben. Im vorliegenden Falle kann man weder mangelhafte Information, noch Flüchtigkeit oder etwa eigenmächtige Schnoddrigkeit eines unverantwortlichen Berichterstatters oder Hilfsredakteurs als Erklärung oder Entschuldigung gelten lassen. In der Redaktion der „Tribune" ist man über die „United Societies" und ihre Ziele sehr gut informirt. Die Grundsatzerklärung der Vereine kennt man dort wahrscheinlich so gut wie auswendig. Wenn das Blatt derselben keinerlei Beachtung schenkt, so ist das wohldurchdachte Politik: da man die darin niedergelegten Ansichten nicht widerlegen, die darin gesteckten Ziele nicht offen bekämpfen kann, weil sie so echt amerikanisch und demokratisch und gerecht sind, versucht man, sie todtzuschweigen; und weil man den „United Societies" offen nichts zur Last legen kann, sucht man ihnen durch verdächtigende Redensarten und hämische Andeutungen Abbruch zu thun und sie verächtlich zu machen. Es ist eine Unverschämtheit der „Tribune," zu schreiben: „The United Societies for Local Self-Government dedicated to the cause of all night dancing and drinking", und eine beabsichtigte Kränkung aller Mitglieder dieser Vereine, der Freunde und Gesinnungsgenossen derselben. Und es liegt Methode darin: Genau dieselbe Redewendung hat die Tribune schon in einem früheren Bericht über die „United Societies" benutzt. Sie hat offensichtlich die Absicht, bei jeder Gelegenheit in dieser Weise von dem Bund der Vereine zu reden, in der Hoffnung, durch die Wiederholung ihren Lesern den daraus sprechenden Geist einzuimpfen.

Die „Tribune" ist ein großes Blatt — wohl nicht so groß, wie sie selbst sich dünkt, wenn sie sich bescheiden das „siebente Weltwunder" nennt, aber immerhin groß genug. Wenn nicht im Geist, — dazu gehörten vor allen Dingen die Liebe zum „Fair play" und zur Wahrheit und der sittliche Muth, die die „Tribune" in ihrer Haltung gegenüber den „United Societies" nicht zeigt — so doch körperlich und geschäftlich, sozusagen. Aber worin besteht ihre Größe?

Die „Tribune" bringt täglich viele bedruckte Bogen und Sonntags noch viel mehr — mehrere Pfund Papier! — Sie hat einen gut geschulten Stab und berichtet eingehend und umfangreich über alle Ereignisse, wichtige und unwichtige, wenn's ihr paßt und vortheilhaft erscheint. Aber das macht nicht die „Größe" aus. Die beruht auf der Zahl der Abonnenten, und die ist wirklich groß bei der „Tribune". Aber so groß sie ist, so verschiedenartig ist sie auch — oder glauben die leitenden Geister des „siebenten Weltwunders" etwa, daß die vielen Tausende Käufer der „Tribune" allesammt Patentreformer (Anderer), Wasserheilige, Nativisten und Sabbathmucker sind? Natürlich nicht, sonst wären sie wirklich ein Weltwunder — an Kurzsichtigkeit! Sie wissen sehr wohl, daß viele Tausende ihrer Leser sogenannte „Foreigners" sind, die von dergleichen nichts wissen wollen, und daß viele Tausende Andere gute Amerikaner sind, die meinen, in der demokratischen Republik sei das Streben nach einem möglichst hohen Grade von Selbstregierung selbstverständlich — desgleichen die Berechtigung des Bürgers, nach seinem eignen Geschmacke zu leben, so lange er dadurch nicht Andere schädigt; der Gedanke, daß die Mehrheit entscheiden soll und nicht eine kleine, sich etwas Besseres dünkende Minderheit. Aber sie verlassen sich wohl darauf, daß jene aus Respekt vor dem großen Weltblatte die Kränkung ruhig hinnehmen und sich nicht mucksen, und daß diese ebenfalls aus Respekt vor dem „größten Blatte der Welt" wohl gar an ihrer Ansicht irre werden und denken lernen: die „Tribune" hat vielleicht doch Recht.

Mag sein, daß sie damit Recht behalten. Es mag aber auch anders kommen. Auch sehr große Zeitungen sind schon sehr klein geworden und der Niedergang trat allemal dann ein, wenn sie glaubten, so groß zu sein, daß sie auf „fair play" verzichten und auf Gerechtigkeit, Wahrheit und „Grundsätze" pfeifen könnten.

„Nigger"-Gesetze für Eingewanderte.

Was der Kongreß jetzt an Einwanderungs- und Einbürgerungsgesetzen vor hat, trägt unverkennbare Aehnlichkeit mit der südstaatlichen „Nigger"-Gesetzgebung. In beiden Fällen — zweierlei Maß und zweierlei Recht. Mit dem einzigen Unterschied, daß im Süden die trennende Kluft zwischen Weißen und Negern besteht und daß der Kongreß sie zwischen Eingeborenen und Eingewanderten errichtet. Wie dort der Neger, wird hier der „Foreigner" als „Nigger" behandelt.

Die Negerbevölkerung im Süden politisch macht- und rechtlos zu machen, sind bekanntlich die südlichen Wahlgesetze so eingerichtet worden, daß jeder Weiße stimmen darf; aber nicht — und noch lange nicht! — jeder Neger stimmen darf. Der Neger muß, wenn er stimmen will, den Nachweis führen, daß er Lesen und Schreiben gelernt hat; oder muß beweisen, daß er Eigenthum von gewissem Werthe besitzt und daß er darauf Steuern bezahlt hat. Der Weiße darf stimmen, auch wenn er vom Lesen und Schreiben nicht die Bohne versteht; und braucht kein Eigenthum zu besitzen und braucht keine Steuern zu zahlen.

Gleicher Weise verlangt das vom Senat angenommene Einwanderungsgesetz die Zurückweisung von Einwanderern, die keine Schulbildung haben. Und das vom Hause angenommene Einbürgerungsgesetz schließt von der Erlangung des Bürgerrechts alle Eingewanderten aus, die nicht der englischen Sprache mächtig sind; also alle die, die nicht zweisprachig sind, sofern nicht ihre Muttersprache die englische Sprache ist. Weder das Haus noch der Senat hat jemals Schulbildung oder Zweisprachigkeit von Eingeborenen verlangt. Alle bürgerlichen oder politischen Rechte, die durch Bundesgesetze dem Eingeborenen mit Schulbildung gewährt sind, sind auch dem Eingeborenen ohne Schulbildung gewährt. Kein Gesetz macht einen Unterschied zwischen dem zwei- oder mehrsprachigen Eingeborenen und dem nur einsprachigen Eingeborenen.

Noch niemand hat befriedigend zu erklären vermocht, warum die Gleichheit vor dem Gesetze, die in Betreff der im Inland Geborenen besteht, nicht auch bestehen sollte in Betreff der im Ausland Geborenen. Wenn ein hiesiges englisches Blatt die Erforderniß englischer Sprachfertigkeit als Vorbedingung der Einbürgerung mit der Bemerkung vertheidigt: „Ein Mann, der genug Verstand hat zur Ausübung des Stimmrechts, sollte auch im Stande sein, in fünf Jahren die englische Sprache zu erlernen", so ist Zehn gegen Eins zu wetten, daß der Verüber dieser schnoddrigen Bemerkung nie selber eine zweite Sprache erlernt hat und deshalb nicht weiß, was für eine Aufgabe es ist für Leute, die über die Schuljahre hinaus sind und schwer arbeiten müssen von Morgen bis Abend, um Frau und Kinder zu ernähren.

Wer irgend kann, lernt hier Englisch, auch ohne daß ein Gesetz ihn dazu zwingt. Und es gibt verhältnißmäßig Wenige, die nicht soviel lernen, wie sie für's tägliche Leben nöthig haben. Aber daß jeder genug lernen soll, um eine öffentliche Sprachprüfung zu bestehen, und vielleicht zurückgewiesen werden soll, wenn er nicht im Stande ist, schwierige Stellen aus der Verfassung oder aus den Gesetzbüchern zu erklären — das ist eine Anforderung, die für den gewöhnlichen Farmer oder Arbeiter einfach politische Entrechtung bedeutet. Und offenbar auch nichts anderes bezweckt.

Ebenso unvernünftig ist die Behauptung, daß der Bürgerrechts-Kandidat englisch sprechen oder englisch lesen und schreiben können müsse, weil er durch die Einbürgerung das Stimmrecht erlangt. Die Einbürgerung, wie eigentlich auch Kongreßmitglieder und englisch-amerikanische Zeitungsschreiber wissen sollten, gibt an und für sich Niemand das Stimmrecht. Das Bürgerrecht verleiht der Bund und das Stimmrecht verleiht der Staat. Wenn der Staat will, kann er Leuten das Stimmrecht geben, auch wenn sie nicht das Ver. Staaten-Bürgerrecht haben. Und wenn der Staat will, kann er Leuten das Stimmrecht verweigern, trotzdem sie das Bürgerrecht haben. Will ein Staat Leuten, denen ein gewisses Maß der Schulbildung fehlt, das Stimmrecht nicht geben, so ist das sein Recht. Und wenn ein solches Gesetz gleichmäßig für Eingeborene und Eingewanderte gilt, so ist füglich nichts einzuwenden dagegen. Aber ein Unrecht ist es, wenn die Bildungsprobe nur von den Eingeborenen verlangt wird, oder Zweisprachigkeit verlangt wird vom Eingewanderten, während der Eingeborene einsprachig sein kann. Und doppelt unrecht, wenn der Kongreß solche Unterscheidung macht, der von Rechtswegen nichts zu thun hat mit Regelung der Stimmrechts-Bedingungen.

So lange das Einbürgerungsgesetz Fähigkeiten vom Eingewanderten verlangt, die nicht auch vom Eingeborenen verlangt werden, so lange steht das Gesetz auf gleicher Stufe mit den südlichen Nigger-Gesetzen. Und wer im Kongreß für solches Gesetz stimmt, der beweist damit, daß er die eingewanderte Bevölkerung politisch zu entrechten bemüht ist, genau so, wie die Verfasser der südlichen Wahlgesetze um die Entrechtung des „Niggers" bemüht sind. Wer für die sogenannte Bildungsprobe oder Sprachenprobe des Einbürgerungsgesetzes stimmt, der stimmt dafür, einer möglichst großen Anzahl von Eingewanderten die Erlangung der bürgerlichen Rechte unmöglich zu machen. Welcher feindselige Zweck auch hervorgeht aus der andernfalls ganz unerklärlichen Vertheuerung des Bürgerrechts. Während die Erlangung des Bürgerrechts bisher nur anderthalb oder zwei Dollars gekostet hat, soll sie nach den neuen Vorschriften künftighin elf Dollars kosten. Offenbar aus keinem anderen Grunde, als weil man erwartet, daß das der ärmeren Klasse der Eingewanderten zu theuer sein wird.

Die Preisbewerbung für den Friedenspalast im Haag.

Wie das Kabel bereits meldete, hat das zur Beurtheilung der Pläne für den Friedenspalast ernannte Preisgericht, zu dem Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Amerika und die Niederlande je ein Mitglied gestellt haben, seinen Spruch gefällt. Den ersten Preis (12,000 Gulden) hat der Architekt L. M. Cordonnier in Lille mit seinem im Stile der nordfranzösischen Schlösser gehaltenen Entwurf errungen, derselbe, der im Jahre 1885 aus dem für eine Börse in Amsterdam ausgeschriebenen Wettbewerb ebenfalls als erster Sieger hervorging, ohne daß, wie man weiß, sein Entwurf zur Ausführung gekommen ist. Auch der zweite Preis (9000 G.) ist nach Frankreich gefallen, ihn erhielt der Architekt A. Marcel in Paris für einen an den Baustil des Petit Palais in Paris erinnernden Entwurf. Den dritten Preis (7000 G.) erhielt Franz Wentholt in Charlottenburg mit einem im klassischen Stil ausgeführten Plan; der vierte Preis (5000 G.) wurde dem Architekten Otto Wagner in Wien für eine „einfache, aber vornehme Arbeit" zuerkannt, während der fünfte und sechste Preis (je 3000 G.) der Firma Howard Greenley und H. S. Olin in New York und dem Architekten Franz Schwechten in Berlin zutheil geworden ist; erstgenannte Firma hat ein Gebäude im französischen Renaissancestil mit niedriger Kuppel, Schwechten einen Vorbau mit Fronton und einer den Mittelbau krönenden Kuppel eingesandt. Ob einer der preisgekrönten Entwürfe thatsächlich zur Ausführung kommen wird, steht keineswegs fest, da in dieser Hinsicht das letzte Wort von der von dem Preisgericht scharf auseinander zu haltenden Kommission, welche die Carnegie-Stiftung verwaltet, gesprochen werden wird. Diese ist auch an keinen der mit einem Preis ausgezeichneten Entwürfe gebunden, sie kann nach Belieben auch einem nicht preisgekrönten den Vorzug geben, was schon deshalb sehr leicht möglich ist, weil bei den ersteren fast durchweg die zur Ausführung nöthige Summe aus den Mitteln der Carnegie-Stiftung gar nicht bestritten werden könnte.

Die „Köln. Ztg." schreibt zu dem Befund des Preisgerichts: Man wird sich noch erinnern, daß es in weiten Architektenkreisen gerechtes Befremden, um nicht zu sagen, begreifliche Erbitterung hervorgerufen hatte, als diese Kommission, nachdem die öffentliche Aufforderung zum Wettbewerb erschienen war, einzelne Architekten, sowohl des In- wie des Auslandes, aufgefordert hat, sich an der Lösung der Preisfrage zu betheiligen, und daß sie diese Bewerber noch dadurch bevorzugte, daß sie ihnen aus den Mitteln der Carnegie-Stiftung zur theilweisen Begleichung ihrer Kosten einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung gestellt hat. Und da, soviel bis jetzt verlautet, keiner dieser Privilegirten bei der Preisvertheilung berücksichtigt worden ist, so wäre es gar nicht unmöglich, daß einer dieser Herren schließlich doch noch die Hauptbeute davontragen und mit der Ausführung seines Planes betraut werden würde. Es sind dies freilich nur Vermuthungen, die man im Privatgespräch vernimmt, aber soviel steht doch fest, daß die bisherige Thätigkeit dieser Kommission sich keineswegs des allgemeinen Beifalls erfreut. Es wird sich auch bald zeigen, ob auf der von ihr gewählten Baustelle „Zorgvlied" am Scheveninger Weg, die der Gegenstand wüster Spekulationen gewesen sein soll, trotz des Widerspruchs aus sachverständigen Kreisen das Gebäude in der That errichtet werden soll oder nicht.

— Freier Klassenaufsatz Nr. 10. — Die Türken.— Die Türken haben große Hosen an und ein Kopftuch um, wie die Milchfrau, aber einen Bart hat die nicht. Die Türken haben einen anderen Glauben als wir, und glauben, daß das Schweinefleisch giftig ist. Sie essen aber gern Schaffleisch und Lammfleisch, deswegen heißt ihr Glaube auch Ißlamm. Von den Türken kriegen wir türkische Pflaumen und Pflaumenmus, deswegen heißen sie auch Muselmänner und ihre Frauen heißen Muselfrauen. Davon hat ein Mann mehrere, aber Onkel Egon hat gar keine Frau. Mama sagt immer, Onkel Egon lebe wie ein Türke, da weiß ich aber nicht, was sie meint. Mädchenklasse V. Lieschen Schwarzkopf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Gattin u. gute Mutter

Friedericka Mielke geb. Schwinke

im Alter von 65 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 818 32. Str., nach der Hl. Kreuzkirche und von da nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Mielke, Gatte.
Otto, Hermann und Friedrich, jr. Söhne.
Frau Reinhold Hoppe, Frau Max Marquardt, Frau Friedr. Schmidt, ..und Frau Friedrich Mollenhauer, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Ezkorn

am 9. Juni 1906, 1 Uhr Morgens, im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause 101 West 22. Place nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas und Franziska Ezkorn, Eltern.
Michael, Ludwig, Leonhard, Andreas, Anton, Maria, Elisabeth und Katharina, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Paul Marschner

im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen nach langem Leiden am 8. Juni, halb fünf Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 11. Juni, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1033 School Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Marschner, Gattin.
Pauline, Joseph und Theresa, Kinder.
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Bodtke

im Alter von 56 Jahren, 11 Mon., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause Nr. 66 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Bodtke, Gatte.
John, Antonia, Toufaint, William, Margarethe, Frank und Marie, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. faso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Friedrich Graack

am Mittwoch, den 6. Juni, Mittags 2 Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 82 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, Mittags halb ein Uhr, vom Trauerhause, 53 Hastings Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Graack, Tochter.
Henry Graack, Sohn.
frsa Helene Graack, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Reinhold Marquardt

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, vom Trauerhause 2414 Princeton Ave. 12 Uhr Mittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Marquardt, Gattin.
Gertrud, Tochter;
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Marlitt deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied Frau

Paulina Eggert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 4740 Fifth Ave. Die Mitglieder sind gebeten der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Spreyne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Südseite Liederkranz.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Victor Haag

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause 3031 Parnell Ave. Die Sänger versammeln sich ½12 Uhr in der Vereinshalle.

Otto Trautmann, Präs.
Adolph Hoenig, Sekr.

Todes-Anzeige.

Germania Court Nr. 82, T. V. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Paul Marschner

am 8. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Juni. Die Beamten sind ersucht am Montag, den 11. Juni, um 9 Uhr im Trauerhause 1033 School Str anwesend zu sein. Begräbniß auf dem St. Bonifacius-Kirchhof.

Ernst Freund, Chief.
Wm. Gerstner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Otto Wehrmeister

Sohn von Wilhelm und Marie Wehrmeister, im Alter von 10 Monaten und 18 Tagen, am 7. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag vom Trauerhause 4338 Princeton Ave., um ¼1 Uhr Nachm., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden

Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Waldeck-Loge, Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Victor Haag

gestorben ist. Die Brüder werden ersucht, sich Sonntag, den 10. Juni, Vrm. 11 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

A. Wachsman, M. v. St.
C. Heyme, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Lorenz Müller

im Alter von 53 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 79 Larrabee Str., nach dem Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Müller, Gattin.
Antonette Ford, Tochter.
Friedrich und Johann, Söhne, nebst Verwandten. frsason

Gestorben: Am 7. Juni 1906, Frau Charles Wieber sr. geborene Hochkirch, geliebte Gattin von Charles W. Wieber, Mutter von Charles, Theodore und George Wieber, Schwiegermutter von Ella Wieber, Schwester von Chas. Hochkirch, Frau John Noelle, Frau Max Gockenrath, Frau William Hochkirch und des verstorbenen Gus. Hochkirch. Beerdigung Sonntag, den 10. Juni, um 1.30 Nachm., nach der St. Vincents Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Freda Joseph, geliebte Gattin von Joseph Joseph. Beerdigung am Dienstag, den 12. Juni, um 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 79 Washburne Ave., nach der St. Franciskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Peter Ohlberger, im Alter von 83 Jahren. Begräbniß am Sonntag, den 10. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 204 Canalport Ave., nach Graceland.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Anna Sibbert

sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. Besonders dem deutsch-amerikanischen Bürger-Verein für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes, sowie die rege Theilnahme des Vereins, sowie auch Herrn Pastor Reinke für seine trostvollen Worte im Hause sowie auf dem Friedhofe. Besonderen Dank auch dem lutherischen Frauenverein der Zionskirche. Für die vielen Blumenspenden danken wir von Herzen.

Friedrich Sibbert, Gatte.
John, Gust, Mary und Emma, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters und Sohnes

Alfred E. Seiler

sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank und besonders den Freimaurern von der Lincoln Park Loge Nr. 611, A. F. & A. M., Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M., Apollo Commandery Nr. 1, K. T., und für die vielen Blumen nochmals besten Dank.

Amanda Seiler, Gattin.
Harold Seiler, Sohn.
John und Frances Seiler, Eltern.

Kaiser's kleinstes Taschenwörterbuch der deutschen und englischen Sprache. 356 Seiten in Leder gebunden. Mit Index. Preis 50 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

HENRY N. BIRREN,
Leichenbestatter.
404 Ost Division Str.
Beerdigungen von allen Theilen der Stadt und Vorstädten.
Tel. North 130. Privat-Ambulanz.
26mai,famomi,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Groles Volksfest
— von de —
Plattdütschen Gilden
afholl'n von de
Plattd. Grot-Gilde
von de Vereenigten Staaten von Nord-Amerika,
Sünndag, den 15. Juli,
— un —
Mondag, den 16. Juli,
— in —
Brands Park,
Elston un Belmont Aves.
Tickets 25 Cents de Person.
Anfang Middags Klock 12.
mi26,jn9,21,30,jl5,14,15

Großes Sommerfest
arrangirt vom Vergnügungs-Klub der Altenheim- und Waisenhaus-Gesellschaft der
Deutschen Odd Fellows von Cook County
am Sonntag, den 10. Juni 1906,
in Riverview Park, Belmont und Western Ave. und Roscoe Blvd. Tickets 10c die Person.

Großes Pik-Nik
verbunden mit Preis-Kegeln und Preis-Schießen, abgehalten vom
Grütli-Männerchor.
Sonntag, den 17. Juni 1906,
im Excelsior-Park, Irving Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 25c die Person. 7,16jn

Lessing-Lodge No. 15,
Orden der Hermann's Schwestern,
5. Jahres-Piknik,
Sonntag, den 17. Juni 1906, in Gardens Grove, Ecke Madison Str. und DesPlainesAve., Harlem. Tickets 25c. a Person. Anfang 1 Uhr Nachm.
3,9jn

Ich bin bald wieder zurück. Aber ich muß theilnehmen an der zweiten großen Exkursion und Pik-Nik, veranstaltet vom Vergnügungsklub Goethe K. O. T. M., inkorporirt, in Santa Fe Park, am Sonntag, den 17. Juni 1906. Tickets 50c f. d. Rundfahrt. Kinder unter 12 Jahren 25c. Preiskegeln. Spiele jeder Art. — Züge fahren ab Polk Str. Bahnhof, Dearborn u. Polk Str., um 9:30 Vorm. und 1 Nachm. Halten an Halsted und Fuller Str.

19. grosses PIK-NIK
veranstaltet vom
Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein von Nord- und Nordwest-Chicago
Sonntag, den 17. Juni 1906,
in Hoerber's Grove, Belmont und Western Ave. Anfang 1½ Uhr Nachm. Tickets 25 Cents für Herr und Dame.
9,16jn

Der Gegenseitige Unterstützungsverein wünscht Angebote auf seine Bar für sein am 29. Juli 1906 in Brand's Park stattfindendes Piknik entgegenzunehmen. Alle Angebote bitte zu adressiren an John Winkelmann, 1754 W. 12. Straße.

Massenversammlung!
Um gegen die Einwanderungs-Bill zu protestiren.
Am Montag, den 11. Juni, Abends 8 Uhr, findet eine große Massenversammlung in der Nordseite Turnhalle, 259 N. Clark Str., statt, um gegen die „Bill" zu protestiren, welche gegenwärtig im Abgeordnetenhause in Washington vorliegt. In derselben sind ungerechte sowie derbe Angriffe enthalten, nicht allein um die Einwanderung von Armen und Verbrechern fernzuhalten, sondern auch arbeitsame, brave Männer europäischer Länder. Gute Redner werden anwesend sein.
dofrsasonmo Das Komite.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST BELMONT AVE
Speziell für Montag!
7c indigoblaues Kaliko (nicht mehr als 10 Yards an einen Käufer), speziell per Yard 3¾c
5c schlicht weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, speziell für 2c
50c Gingham Damen-Unterröcke, breite Ruffle, speziell für 39c
Smyrna Rugs, 27×54, speziell für 89c
100 selbstöffnende Männer-Regenschirme, speziell für 59c
59c hellblaue Percale Dressing Sac für Damen, speziell für 39c
75c weiße Canvas Spitzen Kinder-Oxfords, Gr. 5 bis 8, speziell für 59c

Neuntes großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Altdeutschen Unterst.-Verein von Chicago
Sonntag, den 10. Juni 1906, in Mayfair Park. Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 25 Cents pro Person. Preiskegeln und Volksspiele aller Art. Man nehme die Elston Avenue Straßencar bis zum Ende.
27mai,9jn

Großes Piknik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln für Herren
veranstaltet vom
Badischen Unterstuetz.-Verein, Chicago
Sonntag, den 17. Juni 1906,
im Ashland Grove, Ecke Addison Str. und Ashland Ave. Anfang 1 Uhr Nachm.
9,16ju

BISMARCK GARDEN
Erreicht durch Nordseite Kabel- oder Northwestern Hochbahn bis Grace Str.
Heute Abend Eröffnung der Saison.
INNES und seine Orchester-Kapelle von sechzig Spielern
HermannBellstedt, Deutschlands hervorragendster Kornetist. Hervorragendster Baßgeige-Solist der Welt, Vaclav Jiskra. Zehn andere ebenso berühmte Solisten.

Zwanzig elektrische Straßenbahnlinien nach
RIVERVIEW PARK
Western und Belmont Avenue.
Der schönste deutsche Erholungs- und Vergnügungsplatz Chicagos. Eintritt 10 Cents! Neue Attraktionen im Werthe einer halben Million! Kryl's böhmische Kapelle! Das Igorotte Dorf. — Strauß-Farm, Alligatorenzüchterei, Arenen der wilden Thiere, das deutsche Hippodrom, Incubator etc. etc.
31mai*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

August Josts Sommer-Resort-Grove,
Sheridan Drive und Pratt Ave.
Rogers Park.
Nehmt Evanston Ave.-Car bis Pratt Ave. und dann geht bis zum See. Feiner Platz f. Schul-Pikniks. Alle Sorten Erfrischungen; sowie auch Boote zu vermiethen zum Fischen.

Erste große Pik-Nik-Eröffnung
— gegeben von —
Mike Lehner,
Eigenthümer der Teutonia-Turnhalle u. Grove, 51. Straße und Ashland Ave., am Sonntag, den 10. Juni 1906. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents, Frauen 15 Cents. Gute Musik. Kinder frei. Alle höflich eingeladen.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein vollständig neues Programm gelangt für Samstag und Sonntag und nächstfolgende Woche zur Aufführung unter Mitwirkung folgender Künstler: Die beliebte Tiroler Truppe Sutterlüte, Herr Wm. Thaten und Frl. Willow, Herr Ackermann und die Akrobatin Frl. La Rosa. — „Das Schwert des Damokles." — Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. — Eintritt frei.

— Der —
Arbeiter-Unterstützungs-Verein
A. U. V. O.
(Gegründet 1861.) (Inkorporirt 1865.)
Ladet Jeden von 18 bis 50 Jahren ein, seine öffentliche Versammlung zu besuchen, da denselben Gelegenheit gegeben wird, einem guten Verein beizutreten. Die monatlichen Beiträge für $500 Sterbegeld sind folgende:

18 bis 25 Jahre	40c
25 bis 30 Jahre	45c
30 bis 35 Jahre	55c
35 bis 40 Jahre	65c
40 bis 45 Jahre	75c
45 Jahre und darüber	80c

Außerdem zahlt der Verein im Todesfall der Frau eines Mitgliedes $100.—Das Krankengeld ($5.00 die Woche) wird 13 Wochen lang ausbezahlt.—Es stehen jedem Kandidaten genügende Referenzen betreffs der prompten Zahlung des Sterbe- und Krankengeldes zur Verfügung.
Der Verein ist in finanzieller Beziehung einer der besten in Chicago.
Auskunft ertheilen auf Verlangen:
Chas. Burmeister, 303 Larrabee Str.
Robert Duckstein, 2047 N. Marshfield Ave.
Louis Reinecker, 210 Bush Temple, oder 558 Orleans Str.
14.28ap.12.26mi.9 23jn

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Lokalbericht.

Der Nothnagel.

Bryan soll als solcher gegen Hearst dienen.

Ist hart für Hardt.

Ein Quartier für die Stadtgerichte gesichert. —Hochbau, der in weniger als sechs Monaten fertig gestellt sein soll.—Ein Paragraph des Anstoßes.

Ex-Mayor Harrison ist in die Sommerfrische abgereist, hat es aber vorher für gut befunden, der „Ueberzeugung" Ausdruck zu geben, daß Wm. Jennings Bryan als der „logische demokratische Präsidentschaftskandidat" für das Jahr 1908 zu betrachten sei. Auch die Hopkins-Sullivan-Fraktion, welche auf dem St. Louiser Nationalkonvent von Bryan als eine Bande von politischen Strauchdieben bezeichnet worden ist, begeistert sich für den Mann von Nebraska. Im Grunde genommen ist es natürlich weder dieser Politiker-Klique noch Herrn Harrison mit ihrem Enthusiasmus für Herrn Bryan sehr ernst, aber sie halten die Bekundung eines solchen für ein gutes Mittel, um Herrn Hearst den Weg zur Präsidentschafts-Kandidatur zu verlegen, und darum ist es ihnen in erster Linie zu thun. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, als ob — wie es nun schon die demokratischen Konvente von vier anderen Staaten gethan — auch die demokratische Staatskonvention von Illinois sich für die Wiederaufstellung Bryans erklären werde. Die Hearst-Leute würden das nicht verhindern können, auch wenn sie's wollten. Aber sie werden nicht einmal einen Versuch dazu machen. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß ihr Mann im Staate New York für den Gouverneursposten nominirt und mit Hurrah gewählt werden wird. Als Gouverneur des „Kaiserstaates" wird er sich dann — das erwarten sie zuversichtlich — in solchem Grade auszeichnen, daß man über ihn bis zum demokratischen Nationalkonvent Herrn Bryan völlig vergessen haben wird.

Muß Platz machen.

Als vor zwei Jahren auf dem republikanischen Staatskonvent unser Mitbürger Joe Bidwill mit Lorimer zusammen für Herrn Lowden eintrat und gegen Gouverneur Yates Front machte, da hatte er das mit dem Verlust seiner Stellung als Registrator der Getreide-Inspektion zu bezahlen. Der zornentbrannte Yates übertrug diesen Posten seinem Gefolgsmanne Edward Hardt, der ihm die Stimmen der Delegaten von Joe Davies County verschafft hatte. Seither hat Hardt fleißig das fette Registratorsgehalt bezogen. Jetzt aber ist's mit der Herrlichkeit vorbei. Gouverneur Deneen hat ihn gestern nach Springfield rufen lassen, und dort hat er seine Entlassung nehmen müssen. Vielleicht erhält er einen anderen Posten, aber gewiß ist es noch nicht. Die Registratorstelle wird für einen der persönlichen Adjutanten des jetzigen Gouverneurs gebraucht.

Verspricht rasche Arbeit.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern den Kämmerer ermächtigt, mit Herrn Jacob L. Kesner von der „Fair" einen Miethskontrakt abzuschließen für die Benutzung eines zwölfstöckigen Gebäudes, das dieser auf dem Grundstücke Nr. 148 Michigan Ave. errichten zu lassen beabsichtigt, und das bis zum 1. Dezember fix und fertig dastehen soll. Der Kontrakt lautet auf fünfjährige Dauer, und der zu zahlende Miethspreis ist auf $68,000 festgesetzt. In dem Gebäude sollen die Stadtgerichte untergebracht werden, die bei der Herbstwahl auf Grund des einschlägigen Gesetzes geschaffen werden müssen und am 1. Dezember in Thätigkeit zu treten haben. — Ald. Foreman versichert, das Kesner'sche Angebot sei von allen eingelaufenen das weitaus günstigste gewesen. Man habe es für's Beste gehalten, dem Miethskontrakt nur die Dauer von fünf Jahren zu geben, da nach Ablauf dieser Zeit die Stadt hoffentlich im Besitz eines neuen Rathhauses sein würde, in welchem dann auch die Stadtgerichte würden untergebracht werden können.

Ist unangenehm.

Privatunternehmer, denen der fragliche Grund und Boden gehört, haben am Fuße der Indiana Str., gerade dort, wo man eine südliche Verlängerung der äußeren Seeufer-Promenade würde durchführen müssen, mit dem Bau eines mächtigen Fabrikschlotes begonnen. Die Anwohner des Seeufers sind höchlich entrüstet darüber und sinnen auf Mittel zur Abhilfe. Ob sie den Bau werden verhindern können, ist aber sehr fraglich.

Anstößige Bedingung.

Die Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften nehmen heftigen Anstoß an einer Bestimmung des Fisher'schen Vereinbarungsentwurfs, nach welcher es der Stadt freistehen soll, ihr Kaufrecht auf die Straßenbahnlinien an eine beliebige Gesellschaft zu übertragen, die sich mit den Lizens-Bedingungen der Stadtverwaltung einverstanden erklärt. Ein maßgebender Beamter einer der Gesellschaften erklärt, daß unter dieser Bestimmung die jetzigen Straßenbahn-Gesellschaften nur das fragwürdige „Recht" haben würden, ihren Kredit anzustrengen, um die Anlagen mustergiltig herzurichten, worauf man sie zwingen würde, die Straßenbahnen zum Kostenpreise auszuliefern an eine beliebige Gesellschaft von Leuten, die sich der Gunst der gerade im Sattel befindlichen Stadtverwaltung erfreut. In diese Bedingung würden sie nun und nimmer einwilligen; auch sei ja gar nicht daran zu denken, daß ihnen unter solchen Umständen Jemand das Geld liefern würde, dessen sie zur Durchführung der geplanten Verbesserungen benöthigten. — Mayor Dunne kann nicht einsehen, was die Gesellschaften gegen den fraglichen Paragraphen der Vorlage Stichhaltiges sollten einzuwenden haben können. Er bedeute doch nur, daß die Stadtverwaltung, falls die jetzigen Gesellschaften den Verkehrsdienst nicht in annehmbarer Weise regeln, das Recht haben werde, sich nach Parteien umzusehen, welche dazu willens sein würden. Irgend eine Handhabe müsse die Stadt doch haben, um die Straßenbahn-Gesellschaften zur Erfüllung der Verpflichtungen zu zwingen, die sie übernehmen.

Aufruf.

Zur Bekämpfung der geplanten Einwanderungsbeschränkung.

Das Gespenst des verflossenen, aber noch lange nicht endgiltig überwundenen Know-nothingthums ist wieder einmal auf der Bildfläche erschienen. Es heißt heute „Einschränkung der Einwanderung". Die Fürsprecher dieser Maßregel wollen dem für unsere amerikanischen Verhältnisse brauchbarsten Theil der Einwanderer den Eintritt in unser Land ganz besonders erschweren. Wir sind alle dafür, daß nur wünschenswerthe Einwanderer ins Land kommen sollen, solche, die gute amerikanische Bürger abgeben und durch Fleiß und Pflichttreue dem Land zu Nutzen und Segen gereichen.

Dies wird aber nicht erreicht durch die vom Bundes-Senat angenommene Vorlage, wodurch nicht allein die bisherige Kopfsteuer von zwei Doll. auf fünf Doll. erhöht werden soll, sondern jeder Einwanderer sich auch im Besitz von mindestens $25 befinden muß und eine besondere Schulbildungsprobe zu bestehen hat. Die letztere Bestimmung wurde von dem früheren Präsidenten Cleveland während seines zweiten Amtstermins, indem er eine ähnliche Vorlage mit seinem Veto belegte, in mannhafter Weise als durchaus unwürdig bezeichnet. Bei Erschließung der unermeßlichen Hilfsquellen dieses Landes sind starke Arme und ein redlicher Wille, dieselben in nutzbringender Arbeit aufzubieten, das erste Erforderniß. Wer in der Werkstatt den wuchtigen Hammer schwingt oder auf dem Felde die Aehren baut, gilt auch heute noch als der nützlichste Einwanderer.

Was nun die erhöhte Kopfsteuer und die Mittel betrifft, die der Einwanderer jetzt in's Land bringen soll, so können diese Vorschriften doch nur die Wirkung haben, vielen Tausenden der besten Leute die Einwanderung unmöglich zu machen. Den leichtlebigen Abenteurern, die wir im Lande nicht brauchen, wird es stets ein leichtes sein, bei ihrer Landung $25.00 vorzuzeigen, die kräftige Bauernburschen und ehrliche Handwerksgesellen nach Zahlung der hohen Ueberfahrtskosten aber nicht leicht erübrigen können. Die Gesetzesvorlage ist eine durchaus widersinnige und ungerechte und fordert den energischen Protest unserer freisinnigen Bürger heraus. Wir laden dieselben daher ein, an einer Massenversammlung theilzunehmen, die am nächsten Montag, dem 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle an Nord Clark Straße, nahe Chicago Avenue, stattfinden soll, damit gegen die Annahme der Vorlage durch das Repräsentantenhaus entschieden Einsprache erhoben wird. (Gez.)

Fritz Glogauer, Wilhelm Vocke, W. R. Michaelis, J. F. Stepina, Max Eberhardt, John F. Smulski, Eugen Niederegger, Emil Höchster, Georg Pfeiffer, John Koelling, E. Mannhardt.

Maxims Empfang.

Anarchisten verursachten eine Störung.

Mehr als zweitausend Menschen begrüßten gestern Abend im Westseite-Auditorium an Taylor Str. und Center Ave. den russischen Revolutionär Gregory Maxim bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Chicago. Beim Betreten des Saales wurde Maxim mit brausenden Hochrufen empfangen, die Musikkapelle spielte russische Weisen, und Mädchen überreichten ihm Blumenspenden.

Die Begrüßungsansprache an den Gast hielt Thomas J. Morgan, Vorsitzer des Vollzugsausschusses der Sozialistischen Partei.

Er sagte u. A., daß in den Vereinigten Staaten keine Nothwendigkeit zu einer gewaltsamen Revolution vorhanden sei, dank der Redefreiheit und des allgemeinen, gleichen Stimmrechts. Bei dieser Stelle ließen ein paar anarchistische Schreier die Gelegenheit nicht vorübergehen, Radau zu machen und dem Sprecher Worte wie „Lügner!" u. s. w. zuzurufen. Morgan wiederholte, den Lärm übertönend, seine Erklärung und fügte hinzu, daß dies die Ansicht der Sozialisten sei. Die Ruhestörung wurde von der Polizei unterdrückt.

Maxim wandte sich in seiner Rede an die Opferwilligkeit seiner Zuhörer. Die Männer in Rußland, sagte er, seien zwar bereit, ihr Leben für die Sache der Freiheit in die Schanze zu schlagen, aber selbst eine Revolution könne nicht ohne Geldmittel durchgeführt werden. Die Eintrittsgelder und eine Sammlung ergaben über $570, so daß der hiesige Zweig des „Bundes" jetzt mehr als $12,000 für die Revolution in Rußland beigesteuert hat.

— Aus der Schulstube. — Lehrer: Was geschieht mit den kleinen Kindern, damit sie von der Erbsünde befreit werden? — Schüler: Sie werden geimpft.

— Druckfehler. (Aus einem Annonzentheile einer Zeitung). — Bekanntschaft einer vermögenden Dame gesucht zwecks Annäherung.

Räthselhafte Explosion.

Ein Gebäude zerstört, mehrere andere Häuser schwer beschädigt.

Zwei Mädchen verletzt.

Der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner der Nachbarschaft bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. — Untersuchung im Gange.

In dem anderthalbstöckigen, John R. Coyne gehörigen Backstein-Gebäude Nr. 152 N. Halsted Str., in dem Frank Bartolato eine Nudelfabrik betrieb, erfolgten heute zu früher Morgenstunde drei Explosionen. Einen Augenblick später brach Feuer aus. Das Gebäude wurde gänzlich zerstört. Der Sachschaden beträgt etwa $2500. Benachbarte Häuser wurden durch die Explosion beschädigt. Der Bewohner der Umgegend bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Zwei Personen erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Mary Musparelli, 17 Jahre alt, Nr. 101 Austin Ave., wurde durch die Gewalt der Explosion aus dem Bett geschleudert und erlitt innerlich Verletzungen.

Alice Campano, zwölf Jahre alt, Nr. 99 Austin Ave., wurde gleichfalls aus dem Bett geschleudert und innerlich verletzt; außerdem erlitt sie Brauschen.

In folgenden Häusern wurden die Fenster zertrümmert, auch fiel Bewurf von Decken und Wänden, die große Risse erhielten:

Nr. 158 N. Halsted Str., zweistöckiges Holzgebäude, Eigenthümer J. R. Coyne, Bewohner L. E. Delagno.

Nr. 157 N. Halsted Str., zweistöckiges Holzgebäude, Eigenthümer J. R. Coyne, Bewohner Frank Argon.

Nr. 105 Austin Ave., zweistöckiges Holzgebäude, Bewohner L. F. Coome.

Nr. 101 Austin Ave., zweistöckiges Holzgebäude.

Nr. 99 Austin Ave., dreistöckiges Holzgebäude.

Nr. 153 N. Halsted Str., dreistöckiges Backsteingebäude.

Untersuchung im Gang.

Die Entstehungsursache der Explosionen konnte bisher nicht festgestellt werden. Leutnant McDonald und mehrere Detektives nahmen sofort an Ort und Stelle eine Untersuchung vor. Nachbarn deuteten an, daß die Urheber der Explosionen wahrscheinlich rachsüchtige Tagediebe, halbwüchsige Burschen waren, deren Zorn sich Bartolato zugezogen habe, weil er nicht duldete, daß sie in der Nähe der Anlage lärmende Saufgelage abhielten. Die Polizei scheint aber diese Verdächtigung für unbegründet zu halten. Sie sowohl, als auch die Feuerwehr, neigt zu der Annahme, daß die Explosionen auf Selbstentzündung leicht entzündlicher, explosiver Stoffe zurückzuführen sei.

Feuer-Inspektor Frank Hogan und zwei seiner Gehilfen begaben sich heute Morgen nach der Brandstätte, um dort der Sache auf den Grund zu gehen. „Ich werde nichts unversucht lassen, um die Entstehungsursache dieses sehr verdächtigen Brandes zu ermitteln," sagte Herr Hogan, als er sich auf den Weg machte.

Salvatore Campano, der mit seiner Familie im zweiten Stock des Hauses Nr. 99 Austin Ave. wohnt, wurde unsanft aus seinen Träumen geschreckt, als er aus dem Bette flog. Nachdem er sich aufgerafft und festgestellt hatte, daß er unversehrt davongekommen war, hielt er Umschau nach seinen Lieben. Er fand sie unbeschädigt vor, bis auf seine Tochter Alice. Die lag bewußtlos auf den Dielen ihres Schlafzimmers. Campano schleppte sie auf die Straße und später nach dem Sprechzimmer eines Arztes.

Mary Musparelli wurde gleichfalls von ihrem Vater aus dem Hause getragen und in ärztliche Behandlung gegeben.

Flüchteten ins Freie.

Als das Gebäude Nr. 153 N. Halsted Str. zu wackeln begann, eilten Frau Agnes McNally und Frau Rose O'Brien und Familie, die im dritten, bezw. zweiten Stock wohnen, in ihren Nachtgewändern in's Freie. Mamie und Martha Noelker, 18 und 21 Jahre alt, wurden hysterisch. Sie mußten von ihren Angehörigen aus der im ersten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße getragen werden.

Auch die Bewohner der übrigen, in Mitleidenschaft gezogenen Gebäude eilten Hals über Kopf in's Freie.

Nachdem der Brand gelöscht worden war, kehrten mehrere der Familien in ihre Wohnungen zurück, andere aber suchten und fanden ein vorläufiges Unterkommen in der Bezirkswache an W. Chicago Ave.

Von der Explosion wurde auch eine gerade vorbeifahrende Halsted Str.-Car arg mitgenommen. Es barsten nicht nur die Fensterscheiben, sondern auch Backsteine und andere Trümmer flogen mitten unter die Passagiere. Diese aber kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Besann sich eines Anderen.

Louis A. Gourdain, der, wie berichtet, mit J. H. Dalton wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken zu Zuchthaus- und Geldstrafe verurtheilt wurde und erklärte, sich dem Urtheil ohne Weiteres unterwerfen zu wollen, hat sich die Sache anders überlegt. Sein Anwalt, Knox W. Hayes, hatte gestern eine Unterredung unter vier Augen mit Bundesrichter Landis und erwirkte die Erlaubniß zur Ausarbeitung einer Einwandsschrift, mit der eine Berufung begründet werden soll. Gourdain wurde gestern Abend in das Zuchthaus zu Joliet eingeliefert.

Der ungläubige O'Neill.

Ist noch nicht überzeugt, daß er abgesetzt ist.

Lohnstreitigkeiten geschlichtet.

Die Union Nr. 4 der Frachtverlader hat ihren bisherigen Geschäftsagenten John F. O'Neill für abgesetzt erklärt, nachdem dieser von einem Untersuchungs-Ausschuß schuldig befunden worden ist, von einem Vertreter der Illinois Zentral-Bahn Bestechungsgelder angenommen zu haben. O'Neill will an seine Absetzung aber noch nicht glauben und hegt angeblich die Absicht, morgen Nachmittag mit einer Schaar seiner Anhänger in die Versammlung der Union zu dringen und diese zu sprengen, falls versucht werden sollte, einen Nachfolger für ihn zu wählen. Die Gegenpartei hat von dem Kriegsplan Wind bekommen und trifft Vorkehrungen für einen warmen Empfang, den sie O'Neill und dessen Leuten bereiten will. Die Union Nr. 4 versammelt sich in Wosta's Halle, Ecke Lake und Desplaines Straße.

Schiedsgerichtlich geschlichtet.

Lohnstreitigkeiten, zu denen es zwischen der Parmelee Transfer Co. und deren Fahrerpersonal gekommen ist, haben gestern eine schiedsgerichtliche Schlichtung erfahren. Die Lohnraten der verschiedenen Klassen von Angestellten sind von $50 und $60 den Monat auf bezw. $52, $32, $63 und $65 den Monat erhöht worden.

Hochbahner stimmen ab.

Der Verband des Betriebspersonals der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft wird heute Abend über die Bedingungen des Uebereinkommens abstimmen, welches der Präsident der Hochbahn-Gesellschaft mit einem Ausschusse der Angestellten vereinbart hat. Die Anzeichen sprechen dafür, daß das Uebereinkommen gutgeheißen werden wird.

Gewerkschaften und Stadtverwaltung.

Um zu verhüten, daß es zwischen der Stadtverwaltung und den in ihren Diensten stehenden Gewerkschaftlern je zu Lohnstreitigkeiten kommt, wird von einem Ausschusse der Gewerkverbände befürwortet, es möge den städtischen Statuten eine Bestimmung eingeschaltet werden, nach der die von der Stadt beschäftigten Handwerker stets nach den Lohnraten bezahlt werden sollen, welche die betreffenden Fachvereinigungen festsetzen. Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat diesen Vorschlag jetzt unter Berathung.

Unglückliches Mädchen.

Minnie Gundlach versucht, ihrem Leben mit Karbolsäure ein Ende zu machen.

Als heute früh der Oheim der 18 Jahre alten Minnie Gundlach aus seiner Wohnung, 286 W. Erie Str., trat, um nach einem Laden zu gehen, fand er seine Nichte bewußtlos auf der Haustreppe, mit dem Rücken gegen die Thür gelehnt. Ein Fläschchen, das Karbolsäure enthalten hatte, lag neben ihr, und Spuren an ihren Lippen bewiesen, daß sie von dem Gift getrunken hatte. Der Onkel und seine Frau nahmen die Bewußtlose in's Haus und holten einen Arzt, der ihre Ueberführung in's Countyhospital veranlaßte. Sie wird genesen.

Fräulein Gundlach war, wie jeden Abend, gestern Abend um 8 Uhr von der Wohnung des Onkels, bei dem sie wohnte, fortgegangen, angeblich um zur Arbeit im Countyhospital zu gehen, wo sie angestellt war, wie sie sagte. Dies ist aber, wie sich heute Morgen herausstellte, nicht der Fall gewesen.

„Meine Nichte schien sich über ihr Schicksal im Leben zu grämen," sagte der Onkel der Armen. „Ihre Mutter starb vor mehreren Jahren, und sie ist seit ihrem vierzehnten Jahre sich selbst überlassen gewesen. Ihr Vater ist Schaffner in Diensten der „Union Traction Company" und fährt von dem Schuppen an Division Str. und Western Ave. aus. Seine Adresse weiß ich nicht."

Fräulein Gundlach hat seit etwa einem Jahre im Hause ihres Onkels gewohnt und vorher bei einem anderen Verwandten. Vor mehreren Monaten sagte sie dem Onkel, daß sie eine Anstellung in dem Hospital gefunden habe, und pflegte seitdem das Haus Abends gegen 8 Uhr zu verlassen und ungefähr um 6 Uhr Morgens heimzukommen. In der Nachbarschaft der Wohnung zeigte sie sich selten und war nur Wenigen bekannt.

Der Fall Hedlund.

Brauerei-Gesellschaft und ihr Leiter werden Mitbeklagte.

Auf Verfügung des Richters Tuthill wurden gestern die Joseph Schlitz Brewing Company und ihr hiesiger Vertreter, Edward G. Uihlein, zu Mitbeklagten in dem Prozeß der Kinder von John Hedlund gemacht. Die Kläger hatten ursprünglich drei Chicagoer Schankwirthe auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihrem dem Trunk ergebenen Vater geistige Getränke verkauft hätten. Die Beklagten wurden vor einigen Monaten zur Zahlung von $17,000 verurtheilt, das Erkenntniß der Geschworenen wurde aber aufgehoben, und ein neuer Prozeß wurde angeordnet. Seither sind aber zwei der beklagten Schankwirthe gestorben, und die Anwälte der Kläger ersuchten deshalb das Gericht, die genannte Brauerei-Gesellschaft und Uihlein zu Mitbeklagten zu machen, weil die Gesellschaft die eigentliche Besitzerin des Eigenthums von Louis Lundquist, einem der gestorbenen Wirthe, sei. Der noch lebende Wirth, Oskar Geyer, ist ebenfalls Mitbeklagter in dem neuen Prozeß.

— Aengstlich.—Sonntagsreiter (bei einer Pferdeschwemme vorübergehend): Gott werd' er mer doch nicht geben auch so 'n Gaul.

Nationales Deutschamerikanisches Lehrerseminar.

Unter den Lehranstalten der Vereinigten Staaten nimmt das Nationale Deutschamerikanische Lehrerseminar zu Milwaukee eine Sonderstellung ein; nicht in dem Sinne, als wollte es sich in seinen Zielen von den allgemeinen und berechtigten Forderungen, welche dieses Land an die Volkserzieher stellt, fernhalten, sondern weil es seinen Schülern Gelegenheit gibt, sich neben einer allgemeinen Bildung eine Kenntniß der deutschen Sprache zu erwerben, wie sie gleich tiefeindringend keine andere Schule dieses Landes zu geben vermag.

Indem das Seminar bestrebt ist, seine Zöglinge nicht nur zu patriotischen Amerikanern, sondern auch zu kräftigen und weitschauenden Weltbürgern zu machen, bestärkt es sie in ihrer Liebe zum amerikanischen Vaterlande. Denn wer andere Nationen kennen und schätzen gelernt hat, wird das Wesen und die Bedürfnisse seiner eigenen Nation besser verstehen, und indem er das Beste der anderen Nation auf sie überträgt, macht er sich zum würdigen Sohn seines eigenen Volkes. Den Einblick in den unvergänglichen Geistesschatz eines Volkes gewährt das Seminar seinen Schülern, indem es ihnen nicht nur Grammatik und Wortschatz der deutschen Sprache darweist, sondern indem es den Unterricht mit deutscher Atmosphäre umkleidet, mit deutscher Seele erfüllt. Darin liegt das Geheimniß seines Erfolges und die erwähnte Eigenart seiner Stellung.

Von seiner Gründung im Jahre 1878 an hat das Lehrerseminar die vorgesteckten Ideale mit nie wankender Treue verfolgt, oft unter Darbringung von Opfern, nicht selten unter den größten Schwierigkeiten. Es hat wohl sein Hauptziel darin erblickt, tüchtige Lehrer der deutschen Sprache heranzubilden, aber nie hat es bei diesem Bestreben einen einseitigen Standpunkt eingenommen. Es verwirft jede einseitige Bildung, und wäre sie auch in ihrer Art noch so ausgezeichnet, und darum hat es in seinem Lehrplan dafür gesorgt, seinen Zöglingen eine allgemeine und harmonische Bildung zu geben, die sie dazu befähigt, als Lehrer an Volks- und Mittelschulen eine geachtete Stellung einzunehmen. Viele ehemalige Abiturienten des Lehrerseminars sind heute als Klassenlehrer und Prinzipale thätig; auch wenn diese nicht mehr unmittelbar im Dienste der deutschen Sprache wirken, so tragen sie ihrer Erziehung im Lehrerseminar dennoch Rechnung, indem sie die besten deutschen Lehrmethoden, wie sie im Seminar gelehrt wurden, weiter verbreiten.

Der dreijährige Kursus des Seminars umschließt unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Sprache und Literatur alle Fächer, die in der Volksschule gelehrt werden. Was theoretisch vorgetragen wurde, wird alsbald in Praxis umgesetzt, da das Seminar in der Deutsch-Englischen Akademie in Milwaukee eine ideale Musterschule besitzt, in welcher die gewonnenen Anschauungen verwerthet werden. Ein Uebereinkommen mit den Schulbehörden der Stadt Milwaukee verleiht den Schülern der höchsten Klasse das Vorrecht, während eines ganzen Semesters täglich eine Stunde in den öffentlichen Schulen den deutschen Unterricht zu ertheilen. Außer der Anstalt selbst gibt die Stadt Milwaukee mit ihrem ausgezeichneten deutschen Theater, ihren blühenden Gesangs- und Turnvereinen den Schülern willkommene Gelegenheit, mehr und mehr in deutsche Sprache, deutsches Wesen, deutschen Geist einzudringen. Die Verbindung des Lehrerseminars mit dem Turnlehrerseminar des Nordamerikanischen Turnerbundes ermöglicht es den Seminaristen, eine gründliche turnerische Ausbildung zu erwerben und auch als Leiter des Turnunterrichts an Schulen zu wirken.

Der Seminarkursus umfaßt drei Jahre. Abiturienten von Hochschulen finden Aufnahme in die zweite Klasse, vorausgesetzt, daß ihre deutschsprachliche Vorbildung den gestellten Anforderungen entspricht. Das Diplom des Lehrerseminars findet, je mehr diese Anstalt bekannt und nach Verdienst geschätzt wird, stets weitergehende Anerkennung. In offizieller Weise geschieht dies in dem öffentlichen Schulsystem der Städte Milwaukee, Toledo und Indianapolis.

Die Nachfrage nach Lehrern des Deutschen, wie sie von den verschiedensten Seiten beim Seminar einlaufen, ist so groß, daß dasselbe sie mit seinem gegenwärtigen Status von Schülern nicht decken kann. Alle diese so günstigen Umstände sollten dem Seminar eine Reihe intelligenter junger Männer und Mädchen zuführen, welche sich dem Lehrfach zu widmen beabsichtigen. Der Unterricht ist kostenfrei; auch Schreibmaterial wird unentgeltlich geliefert. Mittellosen Schülern, die sich durch Fleiß und Fähigkeit auszeichnen, wird auf Empfehlung des Direktors der Anstalt von der Seminarkasse ein in Monatsraten zur Auszahlung gelangender Stipendienvorschuß gewährt. Auswärtigen Zöglingen werden auf Wunsch Kost- und Wohnhäuser empfohlen.

Die Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die erste Klasse sind folgende:

Zöglinge, welche um Aufnahme in das Seminar nachsuchen, müssen das 16. Lebensjahr überschritten haben und folgendes Mindestmaß von Kenntnissen besitzen:

a) Deutsche und englische Sprache. 1. Mechanisch geläufiges und logisch richtiges Lesen; 2. Kenntniß der Hauptregeln der Wort- und Satzlehre; 3. Richtige mündliche und schriftliche Wiedergabe der Gedanken in beiden Sprachen.

b) Mathematik. Sicherheit und Gewandtheit in ganzen Zahlen, in gemeinen und Dezimalbrüchen, in benannten und unbenannten Zahlen, Zins- und Diskonto-Rechnung.

c) Geographie. Bekanntschaft mit den fünf Erdtheilen und Weltmeeren, der Geographie Amerikas und den Hauptbegriffen der mathematischen Geographie.

d) Geschichte. Kenntniß der Geschichte der Ver. Staaten.

e) Naturgeschichte und Naturlehre. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Thiere und Steine; die einfachsten Lehren der Chemie und Physik; eine elementare Kenntniß des menschlichen Körpers.

Montag, dem 10. September 1906, eröffnet das Lehrerseminar seinen 28. Jahreskursus. Die Aufnahme findet am voraufgehenden Samstag, dem 8. September, statt. Anmeldungen nimmt von jetzt an der Unterzeichnete entgegen.

Max Griebsch, Direktor.
Milwaukee, Wis., 16. Mai 1906.

Gerade in 5 Wochen

Wurde die Gesundheit einer chronisch invaliden Frau durch Pe-ru-na wiederhergestellt.

Frau Lizzie Sharpe.

Frauen vom Norden, Frauen vom Süden, Frauen vom Osten und Frauen vom Westen; Frauen in den höheren Kreisen und Frauen in den niederen Ständen, Gesellschaftsdamen und Hausfrauen

Es gibt keine Klasse oder Nationalität, welche nicht auf eine große Menge Frauen hinweisen kann, die ein chronisches, ihrem Geschlecht eigenthümliches Leiden hatten und durch Peruna geheilt wurden.

In beinahe jedem Falle hatten diese Frauen andere Mittel versucht und zahlreiche Aerzte konsultirt, ohne nachhaltigen Nutzen zu erzielen.

Schließlich nahmen sie Peruna. Gewöhnlich, weil eine Freundin es empfahl.

Sie finden, daß Peruna gerade das Mittel ist, nach welchem sie seit Jahren suchten.

Peruna ist ein Mittel, welches eine Frau gerne einer anderen empfiehlt.

Es ist ein Mittel, welches prompt Hilfe bringt, und der Nutzen ist nachhaltig.

Peruna für erschöpfte Mütter.

Frau Hattie Harger, Castle Gate Utah, Chaplain G. A. R. Circle und Mitglied der Daughters of Amerika, schreibt:

„Seit ich Peruna im Hause gebrauche, hatten wir keine Krankheit mehr.

„Ich bin Mutter von zwei Kindern. Eines litt an Katarrh im Kopf.

„Peruna heilte sein Leiden in weniger als drei Wochen.

„Das andere Kind hatte Magenbeschwerden, die einen üblen Athem und Appetitlosigkeit hervorriefen.

Fünf Flaschen Peruna heilten das Magenleiden.

„Ich war entkräftet und hatte Schmerzen, aber nachdem ich Peruna fünf Wochen gebraucht hatte, war meine Gesundheit wiederhergestellt, meine Kraft kehrte wieder und alle Schmerzen verschwanden.

„Ich empfehle Peruna ganz speziell für erschöpfte Mütter und Kinder."

Hält Pe-ru-na im Hause.

Frau Christina Stueven, New Holstein, Wis., schreibt:

„Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich gesund bin.

„Ich befolgte Ihre Instruktionen und nahm Peruna und Manalin.

„Ich kann jetzt wieder meine Hausarbeit verrichten.

„Ich danke Dr. Hartman vielmals für seinen werthvollen Rath.

„Ich glaube, hätte ich nicht Peruna genommen, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen.

„Wenn ich ein wenig an Verstopfung leide, nehme ich eine Dosis Peruna und sie hilft.

„Ich halte jetzt Peruna im Hause."

Frau Carrie King, 730 North Cascade, Colorado Springs, Kol., schreibt:

„Peruna war seit nahezu fünf Jahren mein Lieblings- und einziges Hausmittel. Seit Jahren hatte ich an Biliosität und Nieren- und Blasenbeschwerden gelitten. Peruna heilte mich jedoch — zwölf Flaschen machten mich zu einer neuen, gesunden Frau."

Frau Lizzie Sharpe, 203 Friendship Str., Providence, R. J., schreibt:

„Vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen um Rath betreffs meiner Gesundheit und beschrieb meine Symptome.

Nachdem ich Ihren Rath befolgt und Ihre Medizin nur fünf Wochen genommen hatte, konnte ich sagen, daß ich eine gesunde Frau war.

„Ich litt mehrere Jahre an Verstopfung, Unverdaulichkeit und Frauenbeschwerden der schlimmsten Art. Ich konnte ohne Hilfe nicht meine Hausarbeit verrichten.

„Als ich Peruna nahm, verspürte ich große Besserung. Ich bin jetzt wie umgewandelt. Ich verrichte, dank dem Peruna, alle meine Hausarbeit.

„Ich empfehle Peruna allen, die ähnlich leiden."

Empfiehlt Pe-ru-na.

Frau Mary C. Dart, Cardington, Ohio, schreibt:

„Zwei Sommer war ich bei einem Doktor in Behandlung wegen Malaria, und mir wurde gesagt, daß ich es bis zum Herbst aushalten müsse.

„Ich beschloß, Peruna zu versuchen, und seit ich es genommen, hatte ich nicht mehr zu leiden. Seit fünf Jahren hatte ich kein Frösteln und Fieber mehr."

Frau Lizzie Lohr, 1155 W. 13. Str., Chicago, Ill., schreibt:

„Mit Vergnügen schreibe ich Ihnen diese Zeilen, denn ich glaube, daß es noch viele andere Frauen gibt, die so leiden, wie ich früher.

„Dr. Hartman sagte, was mein Leiden sei und wie ich Peruna nehmen müsse. Jetzt bin ich geheilt."

Wenn alle Frauen in der Welt, die durch Peruna von einem Leben des Leidens und Elends gerettet wurden, versammelt werden könnten, welch eine große Masse würden sie bilden.

Der Boden des Meeres.

„Wenn ein neuer Jules Verne, mit einem noch zu erfindenden Apparate ausgerüstet, eine Wanderung über den Boden des Ozeans unternehmen wollte," schreibt J. Thoulet in der „Revue des Deux Mondes", „so würde er unendlich eintönige Ebenen finden, die an Ausdehnung nicht nur die Prärien des Westens der Vereinigten Staaten oder die weiten Pampas von Südamerika weit übertreffen würden, sondern auch gewaltiger wären als die kahlen, endlos sich dehnenden Steppen Rußlands und Sibiriens. Der Nordosten des Stillen Ozeans zwischen San Franzisko und den Sandwich-Inseln, eine Strecke, die durch die Lothungen, die die Amerikaner bei der Anlage des telegraphischen Kabels hier vorgenommen haben, jetzt ziemlich gut bekannt ist, würde diesen Charakter einer monotonen Ebene in hohem Grade wiedergeben. Keine Vegetation, eine ungeheure, trockene Wüste, deren einförmig weiße Farbe kaum durch einige graue oder rosa Färbungen unterbrochen wird, hier und da eine leise Wellenlinie des Bodens, deren weiche Schwingungen in dieser dunklen und trostlos schweigenden Einöde des Meeresabgrundes wie ein letzter Rest lebendiger Formen auftaucht. In anderen Gegenden, besonders in der Nachbarschaft gewisser steilabfallender Küsten, z. B. nahe bei Norwegen, würde er jähe Abgründe entdecken, die oft viel steiler herabstürzen, als die Berge unserer Erde sich emporheben. Anderswo, wie etwa an den Azoren, befände er sich plötzlich inmitten einer bizarren phantastischen Landschaft, die von Bergspitzen starrt, von ungeheuren Höhlungen bedeckt ist, die nackte und kahle, aber regelmäßige Wände haben. Ueberall würde er tiefe Schlünde sehen, aus denen er dumpf rollend das Dröhnen unterirdischer Feuer hören würde, Krater würden sich vor ihm aufthun, deren Ausdehnung der Oberfläche des Genfer Sees gleich kommt, und die sich bisweilen öffnen und spalten, um großen Lavaströmen zum Ausbruch zu dienen, vulkanischen Eruptionen, die von schrecklichen Stößen begleitet sind und das ganze Meer in seinen Tiefen aufwühlen. Gewaltige Wellen tragen die Erschütterung von einem zum anderen Ende der Weltkugel und überstreuen das ganze Bett des Meeres mit Schuttstücken, Bimstein und Schlacken. Unser Wanderer würde auch weite Plateaus überschreiten, die von fast senkrechten Mauern begrenzt sind; er würde in der Dunkelheit aufragende einzelne kegelförmige Berge unterscheiden, die wie riesenhafte Zuckerhüte aussehen, und weite Thäler, die von runden Bergkämmen eingeschlossen sind, dazwischen einzelne Ritzen und Klüfte. Sicherlich ist das Bett des Ozeans, in seiner Gesammtheit betrachtet, in seinen Formen weniger mannigfaltig als die Erdoberfläche; aber seine Großartigkeit würde ihm den Charakter einer unvergleichlichen Majestät verleihen. Die immer tieferen und genaueren Untersuchungen in der Zukunft werden uns dieses grandiose und seltsame Bild immer deutlicher vor Augen stellen."

— Bestrafte Prahlerei. — Um den Stammtisch zur „Goldenen Krone" zu X. scharten sich die bekanntesten Pantoffelhelden der Provinzialstadt. Sie redeten gar wichtig und rühmten sich ihrer unumschränkten Gewalt im eigenen Heim. Lächelnd stand die hübsche Schenkmamsell hinter'm Bufett, sie kannte ja ihre Pappenheimer; sie wollte die Prahler strafen. „Meine Herren, ich habe hier einen Hausschlüssel gefunden!" sprach sie, indem sie an den Stammtisch trat. „Der gehört mir!" „Nein, mir!" „Das wird wohl meiner sein!" riefen die Stimmen durcheinander; man stritt sich lange. „Aber, meine Herren, Sie wollen das Regiment im Hause führen und kennen so wenig ihren eigenen Hausschlüssel? Dieser vielumstrittene Schlüssel gehört mir!" entgegnete boshaft lächelnd die pfiffige Kellnerin.

Legt Euer Geld in Chicago Heights an!

Der großen Fabrik- und Industrie-Stadt!

Chicago Heights wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate, ausgenommen Chicago, und wird in wenigen Jahren die zweitgrößte Stadt im Staate Illinois sein.

Mehrere neue Fabriken sind jetzt im Bau und viele andere werden errichtet.

Es sind wenigstens 1500 Häuser und Flats erforderlich, um die Leute zu versorgen, die mit den neuen Fabriken kommen. Alle Häuser können zu guten Preisen gleich verkauft oder vermiethet werden.

Die Lotten steigen fortwährend im Preise, ebenso wie in Chicago vor vierzig Jahren.

Chicago Heights ist das „neue Chicago" des Westens und offerirt Vortheile, die ebenso gut sind, wie sie dem Publikum offerirt wurden, als Lotten in Chicago zu $500 das Stück verkauft wurden und die jetzt $500 bis $10,000 per Frontfuß kosten.

Dies Dies ist Eure Gelegenheit; laßt sie Euch nicht entgehen.

Wir offeriren dem Publikum die beste Gelegenheit in Amerika eine sichere und gewinnbringende Geldanlage in Grundeigenthum zu machen.

Trefft heute Vorkehrungen, Chicago Heights zu besuchen und seht selbst, was für eine wunderbar aufblühende Stadt es ist.

Schreibt wegen vollen Einzelheiten und einer unserer Agenten wird bei Euch vorsprechen, oder besser noch, sprecht in unserer Haupt-Office vor, **Zimmer 410, Western Union-Gebäude, Ecke Clark und Jackson Boulevard**, irgend einen Tag zwischen 8:30 Vormittags und 6 Uhr Abends. Sonntags zwischen 9:30 und 12:30 Nachmittags.

Chicago Heights Land Association.

M. H. Kilgallen, General Manager
juni2,sasonmi,14t

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

7c fancy baumwollene Challies — per Yard zu	4¼c
75c u. 50c feine Partie Korsets und Gürtel für Damen, das Stück....	29c
65c Damen = Blusen — das Stück zu	43c
50c. Kniehosen für Knaben — das Paar zu	35c
35c Blusen für Knaben — das Stück zu	21c
25c Unterkleider für Knaben, das Stück zu	16c
Stählerne Eiszangen, das Stück	9c
2-Quart Glas-Pitchers, das Stück	9c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund	10c
Chicago Family-Seife, 6 Stücke	19c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund	7c
Veal Stew, per Pfund	7c
California Schinken, per Pfund	9c

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.**

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.
2ju,samomi*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-Kontraktor.

Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
23feb,3m3

Trinidad Lake Asphalt Dächer

Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln — Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.

Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an

GENASCO ROOFING CO.,

1139 Stock Exchange Bldg.
mai17—luni132

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

—— 128 und 130 Ost North Ave. ——

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

Bekanntmachung.

Erlaube mir hiermit dem verehrten Publikum die Wiedereröffnung des

BOULEVARD EXCHANGE

(früher Bechsteins), herrlicher Sommergarten, anzuzeigen. Ecke Washington Boulevard und Harlem Ave. Frei-Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Ein sehr gemüthliches Familienlokal. Alle Sorten kalte Speisen. Achtungsvoll **F. C. Meyer.**
26mai,sasondo,1m

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen erbeten an Annoncen-Bureau „Union", Stuttgart, Deutschland.
4ap,mifa,26t

RUDOLF SEIFERT

103 Washington Straße,

Drei Thüren östlich von Clark Str. 12milm3

Tonangebendes Zigarren- u. Tabakgeschäft

Lokalbericht.

Der Schulbücher-Trust.

Dr. Cornelia DeBey beschwört sein Gespenst herauf.

Cooleys Stellung gefährdet.

Hafen-Inspektor Burkes Anwalt über den früheren Ober-Baukommissär Patterson. —O'Donnell und Genossen fliegen.—Die Steuer-Misere.—Kontraktor Duffy.

In der Sitzung des Schulraths-Ausschusses für Unterrichts-Angelegenheiten kam hauptsächlich die Schulbücherfrage zur Sprache. Es lagen in dieser Beziehung zwei Anträge vor, die am vorigen Mittwoch im Schulrath gestellt und an den Ausschuß verwiesen worden waren. Einen davon hatte Kommissär Duddleston eingebracht, welcher veranlassen möchte, daß die in den unteren Klassen eingeführten Lesebücher durch andere ersetzt werden; der zweite Antrag stammte von Dr. Cornelia De Bey und enthält die Bestimmung, daß der Schul-Superintendent in jedem einzelnen Falle schriftlich die Gründe angeben soll, aus denen mit den Textbüchern gewechselt, oder die Einführung empfohlener neuer Lehrbücher abgelehnt wird. In der Ausschuß-Sitzung stellte Dr. De Bey noch den weiteren Antrag, es solle von Bewerbern um Lehrbuch-Lieferungen eine eidliche Erklärung verlangt werden, daß sie nicht mit einem Verleger-Syndikat in Verbindung stehen. — Bei der Debatte, die sich über den Gegenstand entspann, stellte Dr. De Bey fest, es wäre eine allgemein bekannte Thatsache, daß seitens der American Book Co. fast überall im Lande großer Einfluß auf Erziehungsbehörden und die leitenden Schulmänner sowohl wie auch auf die Fachpresse ausgeübt würde. Daß diese Behauptung auch in Bezug auf Chicago zutreffe, sagte Dr. De Bey nicht, aber nur deshalb nicht, weil ihr „Beweise fehlen"; wäre sie im Besitze von solchen, schloß sie, so würde sie mit offenen Anklagen herauskommen. Als die Vorsitzerin des Ausschusses, Frl. Addams, die Rednerin darauf aufmerksam machte, daß ihr erster Antrag als eine Verdächtigung des Superintendenten Cooley aufgefaßt werden könnte, ging Dr. De Bey über diese Bemerkung hinweg mit der Erklärung, ihre Forderung sei nicht in Bezug auf Herrn Cooley gestellt, sondern betreffe den Schul-Superintendenten, der vielleicht schon im nächsten Jahre nicht mehr Cooley heißen würde. — Herr Cooley, der der Sitzung beiwohnte, stellte fest, daß während seiner Amtsführung die American Book Co. im städtischen Schulwesen beträchtlich an Boden verloren hätte.— Der Aufforderung, die Autoritäten zu nennen, auf deren Anrathen hin die Einführung neuer Lehrbücher von ihm empfohlen wird, werde er entsprechen, sofern die betr. Personen ihn ermächtigten, ihre Namen zu nennen. Manchmal hätte das sein Bedenkliches, weil Verlagsfirmen, die nicht berücksichtigt werden, es sich angelegen sein ließen, ihre „Gegner" aus ihren Stellungen zu vertreiben.

Städtischer Zivildienst.

Die Zivildienst-Kommission beschäftigte sich gestern wieder einmal mit dem Falle des Hafen-Ingenieurs Burke. Herr Hartnett, der Rechtsbeistand des Herrn Burke, erklärte in längerer Rede, daß die gegen seinen Klienten erhobene Anklage, er wäre zur Ausfüllung seines Postens nicht befähigt und hätte seine Amtspflichten vernachlässigt, sich als hinfällig erwiesen hätte. Die direkten Vorgesetzten des Herrn Burke, Fachleute von Urtheil, hätten zu dessen Gunsten ausgesagt; für unfähig erklärt hätte den Mann nur der frühere Ober-Baukommissär Patterson, ein unfähiger junger Mensch, der allenfalls imstande sein möchte, mit anderen Jungen seines geistigen Kalibers in der Gasse „Knöppchen" zu spielen, und den man dieser Beschäftigung nie hätte abwendig machen sollen. Patterson hätte denn ja auch eingesehen, daß er auf den Platz nicht hinpaßte, auf den man ihn irrthümlicherweise gestellt; er hätte diesen aufgegeben und die Stadt verlassen. — Kommissär Prentiß schien geneigt, dem Antrage auf Niederschlagung des Verfahrens stattzugeben, Präsident Errant aber und Kommissär Powell bezeigten dazu vorläufig keine Lust. Sie verlangten, daß Herr Hartnett seinen Klienten selbst auf den Zeugenstand treten lasse. Dazu wollte aber der vorsichtige Anwalt sich nicht entschließen. Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt werden. — In Sachen der Kanzlisten O'Donnell, Mahoney und Fleming aus dem Bureau des Stadtschreibers, denen nachgewiesen wurde, daß sie häufig den Dienst geschwänzt haben, erkannte die Kommission auf Entlassung. — Entlassen werden soll auch Michael Raispis, Brandleitern-Inspektor des Bauamtes. Diesem ist nachgewiesen worden, daß er in verschiedenen Fällen für die Gewährung von Vergünstigungen Geld erpreßt hat.

Die Steuer-Einschätzung.

Nach den Listen der Einschätzungs-Behörde beläuft sich der steuerpflichtige Werth der Fahrhabe in Hyde Park heuer auf $6,981,560. Im vorigen Jahre hatte die Einschätzung in diesem Bezirk die Summe von $7,877,060 ergeben, doch wurde sie von der Revisionsbehörde heruntergestrichen auf $6,555,655. Im Township Jefferson hat die Einschätzung der Fahrhabe die Summe von $2,015,000 ergeben, gegen $2,460,000 im vorigen Jahr; für Calumet und für Ridgeville stellen sich die Zahlen bezw. auf $248,806 und $1,152,157. — Präsident Eugene E. Prüssing von der „Citizens' Association" hat die Steuer-Revisionsbehörde in einer längeren Zuschrift auf die Drückebergerei aufmerksam gemacht, die hier in Bezug auf die Versteuerung von Fahrhabe die Regel ist. Es werde noch nicht der sechste Theil von steuerpflichtigen Werthen herangezogen, und ein unverhältnißmäßig großer Theil der Steuerlast ruhe deshalb auf den Liegenschaften und Gebäuden. Herr Prüssing macht besonders auf den Fall Field aufmerksam. Der nun verstorbene Großkaufmann hätte zu Lebzeiten nie Fahrhabe im Werthe von mehr als $2,500,000 versteuert; seine Nachlaßenschaftsverwalter hätten an der Hand der von ihnen aufgenommenen Inventur Fahrhabe im Werthe von über $17,000,000 zur Versteuerung angemeldet. Das würde, nach der gegenwärtigen Einschätzung, ungefähr der sechste Theil der sämmtlichen steuerpflichtigen Fahrhabe in Chicago sein. Daß das Verhältniß ein wesentlich anderes ist, liege auf der Hand. Herr Prüssing erklärt, es sei ihm wohlbekannt, daß Marshall Field nie eidliche Angaben über seinen Vermögensstand gemacht habe, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Bis vor etwa zehn Jahren hätte er nur Fahrhabe im Werthe von $1,000,000 versteuert. Als man ihn dann aufforderte, seinen Pflichten besser zu genügen, habe er sich unter Protest dazu verstanden, „allenfalls $2,500,000" zu versteuern. Sofern man sich damit nicht zufrieden geben wollte, würde er seinen Wohnsitz nach einem anderen Ort verlegen und in Cook County überhaupt keine Steuern auf Fahrhabe mehr bezahlen. Man habe sich damit zufrieden gegeben, — aber mit welchem Rechte? — Herr Prüssing erklärt es nun für die Pflicht der Revisions-Behörde, gegen die Verwalter der Field'schen Nachlassenschaft auf Zahlung von Steuerrückständen im Betrage von mindestens $3,000,000 klagbar zu werden. Er macht auf einen ähnlichen Prozeß aufmerksam, der vom Staats-Obergericht zu Gunsten der betr. Steuerbehörde entschieden worden ist, und aus dem somit hervorgehe, daß ein solches Verfahren nicht aussichtslos sein würde. — Präsident West von der Revisions-Behörde erklärt, daß diese die Aufforderung des Herrn Prüssing am 9. Juli in Erwägung ziehen werde.

Trauen dem Stadtrath nicht.

Gestern Abend fand eine Sitzung des Charterkonvents-Ausschusses für Steuerwesen statt. Es wurde bei dieser Gelegenheit von Herrn Louis F. Post und besonders auch von dem früheren Ober-Baukommissär Patterson heftig gegen die Juul = Akte geeifert, welche die Steuerquote auf 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes beschränkt. Herr Patterson sagte, daß diese Akte auf Betreiben reicher Leute angenommen worden sei, die sich den öffentlichen Lasten möglichst zu entziehen versuchten. Auf eine Frage, ob nicht auch er selber zu den reichen Leuten gehöre, gab er ausweichend zur Antwort, seine Familie gehöre dazu. Ein Antrag, in den Charter-Entwurf eine Bestimmung einzuschalten, daß 90 Prozent der Steuer für munizipale, Park-, Schul- und Bibliothekszwecke Verwendung finden sollten, und daß für diese Zwecke außerdem Extrasteuern sollen erhoben werden dürfen, wenn immer eine Mehrheit der Wählerschaft es so beschließt, wurde verworfen. Man machte dagegen geltend, daß der Stadtrath die regelmäßigen Einkünfte, auch wenn sie vollkommen ausreichend sein würden, verwirthschaften möchte, in der Zuversicht, daß die Masse der Wählerschaft sich immer bereit finden lassen würde, für die Vornahme besonderer Verbesserungen Extrasteuern zu bewilligen.

Verwirkt seinen Kontrakt.

Die Abwasserbehörde hat gestern beschlossen, den Kontrakt des Joseph F. Duffy auf die Einrichtung der Kraftumwandlungs-Anlage bei Lockport für verwirkt zu erklären, weil der Unternehmer die Arbeit nicht rasch genug fördert, sie auch zum Theil nicht den Spezifikationen gemäß besorgt hat. Die Behörde will nun auf Duffys Maschinen und sonstige Arbeitsmittel Beschlag legen und die Anlage unter der Leitung ihres Chefingenieurs Randolph von Arbeitern fertig stellen lassen, die sie selber besolden wird. Duffys Anwalt, Herr James F. Meagher, hat gegen dieses Verfahren Verwahrung eingelegt und mag es durch ein Einhaltsverfahren zu hintertreiben versuchen. Selbst wenn er das nicht thun, oder es ihm nicht gelingen sollte, ist es unter den obwaltenden Umständen kaum möglich, die Anlage innerhalb der festgesetzten Frist, also bis zum 1. Januar nächsten Jahres, fertig zu stellen, da ein Theil der von Duffy gelieferten Arbeit als unbrauchbar vernichtet und ganz von Neuem wird gethan werden müssen.

FREI!

Eine wirksame, wissenschaftlich zusammengesetzte Behandlung für schwache Männer jeden Alters — Frei.

Sie können sich zu Hause selbst behandeln, ohne daß irgend Jemand etwas davon erfährt, und ohne einen Cent für diese wissenschaftliche Behandlung im Voraus zu bezahlen. Schwache zusammengebrochene Männer—Männer, welche an Verlust der Lebenskraft leiden—an Ueberarbeitung—Krampfaderbruch—an den Folgen von Jugendthorheiten oder an Ausschweifungen im Mannesalter—Untauglichkeit zum Heirathen—nächtlichen Ausflüssen—Verlusten im Urin—Hautausschlägen — Rückenschmerzen—Gedächtnißschwäche—Schüchternheit—Nervosität — Gewichtsverlust, unterdrückten Krankheiten — alle diese Männer sollten schreiben und unsere freie Behandlung verlangen—**frei auf unsere Kosten.** Wir senden Ihnen ebenfalls **frei** unser medizinisches Buch und eine „Stille Diagnosis", welche sofort die Krankheit nachweist und uns die Ursache Ihres Leidens zeigt—dies Alles senden wir Ihnen in einem versiegelten Koubert auf unser Risiko **kostenfrei.** Wir wünschen Ihnen einen einfachen Weg zu zeigen, wie Sie zu Hause in Ihrem eigenen Zimmer alle Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen in späteren Jahren heilen können, welche so vielen Männern das Leben zur Qual machen. Und das Alter keinen Unterschied macht, und Sie ebenso gut behandelt werden können, wenn Sie tausende von Meilen entfernt sind, wie wenn Sie persönlich vorsprechen, so schreiben Sie heute—zu Ihrem eigenen Besten—jetzt— und Sie sind gerettet. Bergessen Sie nicht, die Behandlung ist frei—die „stille Diagnosis" ist frei, das Buch ist frei. Sie brauchen blos zu schreiben, um es zu erhalten. Adressiren Sie: Interstate Remedy Co., 1230 Luck Building, Detroit, Mich.
7ap,sa*

Personal-Nachrichten.

In der Konkordia = Kirche vollzog Pastor Dietz die Trauung von Herrn Charles Luebs mit Frl. Lulu Weber, Tochter von Hrn. Jakob C. Weber, 2020 Elston Ave. Die weltliche Feier, an welcher auch Abordnungen des Richard Wagner = Männerchors, Pfälzer-Damenvereins und Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger theilnahmen, fand in Conrad's Halle statt.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Hoerdts Grove an Belmont und Western Ave. gibt der Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am morgigen Sonntag ein großes Volksfest. Ein tüchtiges Festkomite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Frau Dora Haase sorgt in umsichtigster Weise dafür, daß allen Besuchern, Groß und Klein, Alt und Jung, eine echt deutsche, gemüthliche Volks-Unterhaltung in freier Natur geboten wird. Bei dem großen Ansehen, dessen dieser Verein sich erfreut, wird der Besuch zweifellos sehr groß werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Vergnügungsklub der Altenheim- und Waisenhaus = Gesellschaft der deutschen Odd Fellows von Cook County veranstaltet am morgigen Sonntag im River View Park ein großes Sommerfest, das, nach den Vorbereitungen zu schließen, in Bezug auf Besucherzahl wie in Betreff der gebotenen Unterhaltungen großartig werden wird. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Preiskegeln, Volksspiele und Unterhaltung mancherlei Art bietet der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago den Gästen auf seinem Piknik, das am morgigen Sonntag im Mayfair Park stattfindet. Der Verein hat dafür gesorgt, daß Alt und Jung für den billigen Eintrittspreis von 25 Cents Gelegenheit hat, sich prächtig zu amüsiren. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Festplatz liegt am Endpunkt der Elston Ave.-Linie.

Die Herder = Gesangssektion veranstaltet am morgigen Sonntag in Beckers Grove, 22. Str., Berwyn, ein Basket-Piknik. Außer Musik, Gesang, Tanz, Preiskegeln für Herren und Damen, Preisschießen, Wettspielen für Kinder mit Preisen, sind heitere Ueberraschungen für Damen vorbereitet worden. Der Eintrittspreis, $1.50 für Herren und 50 Cents für Damen, schließt Erfrischungen mit ein. Da der schöne Park leicht von allen Stadtgegenden aus zu erreichen und für bequeme Zurückbeförderung gesorgt ist, so steht ein zahlreicher Besuch des vielversprechenden Festes in Aussicht.

Am morgigen Sonntag findet in Freres Grove, Ecke Clark Straße und Carmen Ave., das Piknik des Goethe Frauenvereins statt. Das Komite hat Vorbereitungen getroffen, um der Festlichkeit einen guten Erfolg zu sichern, und es wird den Theilnehmern die Garantie geboten, einen vergnügten Nachmittag zu verleben. Besonders ist ein großes Preiskegeln in Aussicht genommen, wobei sehr werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, für die Tanzlustigen ist ein flottes Orchester engagirt worden. Doch hat das Komite hauptsächlich den „geistigen" wie leiblichen Genüssen Rechnung getragen, indem die feinsten Getränke und die schmackhaftesten Speisen an die Hungrigen und Durstigen verabreicht werden. Der Grove ist renovirt und einer der schönsten Vergnügungsplätze der Nordseite. Der Preis der Tickets ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Viel Vergnügen stellt den Theilnehmern das Piknik in Aussicht, das am morgigen Sonntag vom Pocahontas Frauenverein im Ashland Grove, an Ashland Ave. und Addison Str., gegeben wird. Daß dieser Verein es vortrefflich versteht, seine Gäste zu unterhalten, ist von früheren Gelegenheiten her bekannt, und auch diesmal ist seitens eines erfahrenen Ausschusses Alles gethan worden, was den Mitgliedern und zahlreichen Freunden des beliebten Vereins eine Reihe genußreicher Stunden bereiten kann. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Einen für alle Theilnehmer viel Vergnügen in Aussicht stellenden Ausflug nach Dubuque, Iowa, bereitet der dramatische Verein „Humor" für kommenden Donnerstag und Freitag vor. Die Abfahrt erfolgt am 14. um 8:45 Uhr Morgens, die Rückfahrt von Dubuque am 15. um 11:15 Abends. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen stellt sich auf nur $3, Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte. Außerdem erhalten die Theilnehmer für $2.50 Mahlzeiten und Nachtquartier in einem der besten Hotels in Dubuque, sowie Beförderung nach den interessantesten Punkten von Stadt und Umgebung. Alle nähere Auskunft ertheilen die Beamten des Vereins.

Der Vergnügungsklub Goethe, K. O. T. M., veranstaltet am Sonntag, dem 17. Juni, seine zweite große Exkursion nebst Piknik nach dem Santa Fe Park. Preiskegeln und Spiele jeder Art sind in Aussicht gestellt. Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt kosten 50 Cents, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Die Züge fahren um 9:30 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und halten an Halsted und Fuller Straße.

Die Vereine des Chicago Turnbezirks werden am Sonntag und Montag, dem 17. und 18. Juni, im Riverview Park an Western Ave. und Roscoe Boulevard ein großes Schülerfest veranstalten, das in großartigem Maßstabe vorbereitet wird. Der Eintrittspreis ist auf nur 10 Cents festgesetzt.

Ihr fünftes Jahrespiknik gibt am Sonntag, dem 17. Juni, die Lessing = Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern in Gardens Grove, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave., Harlem. Was die Lessing-Loge unternimmt, pflegt mit großem Erfolge durchgeführt zu werden, und nach den von einem rührigen Festausschuß für das bevorstehende Fest getroffenen Vorkehrungen läßt sich mit Sicherheit schließen, daß alle Theilnehmer einige höchst genußreiche Stunden verleben werden. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 17. Juni, wird der Grütli Männerchor im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein diesjähriges Piknik abhalten. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, allen Besuchern Gelegenheit zu geben, sich nach echt schweizerischer Sitte zu amüsiren. Außer Gesangsvorträgen und ausgezeichneter Tanzgelegenheit werden Preiskegeln, Preisschießen und Spiele für Jung und Alt mit sehr hübschen Preisen arrangirt. Auch ist in ausgiebigster Weise dafür gesorgt, daß Niemand Durst zu leiden braucht. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cents sind zu haben bei Sam Wirth, 109 Wells Str.; John Langenegger, 344 E. North Ave., und E. Reder, 525 Grand Ave.

Der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher = Kranken = Unterstützungsverein gibt am Sonntag, dem 17. Juni, in Hoerdt's Grove, an Belmont und Western Ave., ein großes Piknik. Der in Arbeiterkreisen sehr angesehene und beliebte Verein hat ein tüchtiges Komite ernannt, welches die Vorbereitungen zu dem Fest betreibt, die auf einen großen Erfolg und auf prächtige Unterhaltung der Besucher schließen lassen. Der Anfang ist auf 12 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents für einen Herrn nebst Dame.

Zum Besten der San Franziskoer Nothleidenden veranstaltet die Erste Spiritualisten = Gemeinde von Chicago ein großes Piknik am Sonntag, dem 17. Juni, in Jestrams Grove an Harrison Str., nahe dem Oak Ridge-Friedhofe. Ein starker Besuch ist dem viel Vergnügen versprechenden Fest auch in Anbetracht des guten Zweckes zu wünschen. Man benutzt, um zum Festplatz zu gelangen, die Aurora und Elgin Bahn bis Bellewood und von dort den Omnibus, oder die Oak Ridge = Straßenbahnlinie.

Am 24. Juni veranstaltet der Deutsche Kriegerverein von Harlem und Umgegend ein großes, mit Ausmarsch verbundenes Piknik im Altenheim Grove. Der Zug wird sich um 1 Uhr in Bewegung setzen, an Volksbelustigungen und Erfrischungen wird kein Mangel sein, und eine starke Betheiligung ist zu erwarten.

Der Nordwest = Frauenverein hält am 1. Juli in dem schönen, großen und schattigen Elmtree Grove ein Piknik ab, welches den Besuchern Gelegenheit bietet, sich auf's Beste zu amüsiren. Daß es der Verein versteht, seine Gäste auf das Schönste zu unterhalten, hat er bei früheren Festlichkeiten stets bewiesen, und auch zu diesem Piknik ist ein ausgesuchtes Komite erwählt worden, um Alt und Jung, Groß und Klein, recht vergnügte Stunden zu bereiten. Unter Anderm wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, bei dem schöne Preise zur Vertheilung kommen, auch wird das Komite für den inneren Menschen bestens Sorge tragen und für doppelte Fahrgelegenheit sorgen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Butenshen, Dora Wied, Magdalene Fricke und Hulda Müller.

Im Kolisseum-Annex, Wabash Ave und 15. Str., werden am Sonntag, dem 1. Juli, die 270 Beamten der sämmtlichen 18 Logen des Ordens der Hermannsschwestern mit öffentlicher Feier in ihre Aemter eingeführt werden. Nach der Feier findet Konzert, Unterhaltung und Ball statt. Der Orden hat so umfassende Vorbereitungen sowohl für die Feier wie für die gesellige Unterhaltung getroffen, daß die Veranstaltung ein Glanzpunkt in der Geschichte des Ordens zu werden verspricht. U. a. wird Frau Minna Schmidt einige ihrer so beliebten Tänze aufführen, und an unterhaltenden Vorträgen verschiedener Art wird kein Mangel sein. Die Feier beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei, Garderobe kostet 10 Cents.

Am Sonntag, dem 1. Juli, feiert, wie alljährlich, der Schwäbische Frauenverein sein Sommerfest in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Avenue. Die Veranstaltung wird, wie nicht anders zu erwarten, wieder sehr gemüthlich werden. Der Verein hat auch diesmal schöne, werthvolle Kegelpreise ausgesetzt, an einem guten Tröpfle wird es nicht fehlen, und an schwäbischen Nationalgerichten und delikatem Zwiebelkuchen auch nicht. Die Schwäbinnen werden in ihrer malerischen Volkstracht erscheinen, der „Schwäbische Sängerbund" wird seine Lieder erschallen lassen, eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und die Kinder werden um 5 Uhr zum Reigen antreten und beschenkt werden. Das Fest beginnt um 1 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Plattdeutschen Großgilde der Ver. Staaten, findet am Sonntag und Montag, dem 15. und 16. Juli, in Brands Park statt und wird sich auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren, durch Großartigkeit und Fülle der Veranstaltungen auszeichnen, die es zu einem echt deutschen Volksfest im besten Sinne des Wortes machen werden. An beiden Tagen wird eine aus 26 der besten Musiker zusammengesetzte Kapelle konzertiren, der Park wird selbstverständlich prächtig geschmückt und beleuchtet sein, Geschenke werden an die anwesenden Kinder vertheilt werden, und Volksbelustigungen für Jung und Alt sind massenhaft in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind zwei große Bauernhochzeiten, die mit dem ganzen ländlich-sittlichen Glanz und Pomp gefeiert werden sollen, sowie ein echt deutscher Bauernkrug mit Bauerngruppen in ländlichen Originalkostümen. Der Festausschuß macht außerdem geheimnißvolle und höchst spannende Andeutungen über eine Ausstellung des „größten Wunders der Neuzeit". Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents bemessen ist, dürfte das Fassungsvermögen des schönen, an Elston und Belmont Ave. gelegenen Parks an den beiden Festtagen stark auf die Probe gestellt werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.
anz

Volksgarten.

Die Tyroler-Truppe Sutterlute erntet in Fischers Volksgarten, dem beliebten deutschen Familienlokale, allabendlich reichen Beifall. Die neuen Schlager der Duettisten Thaten und Wilkow, „Kloster-Idylle" und „Leutnant und Backfisch", sprechen nicht minder an, und auch Herr Ackermann, der Charakterkomiker aus Davonport, versteht es mit seinen neuen Vorträgen vortrefflich, das Publikum zu fesseln. Besondere Anziehungskraft wird in der beginnenden Woche das Auftreten der Akrobatin Fräulein LaRosa ausüben. Thaten, Wilkow und Ackermann führen das überaus komische Terzett „Das pfiffige Faktotum" auf, und zum Schluß wird die lustige Posse „Das Schwert des Damokles" von allen Künstlern gespielt.

Nach Kolorado.

Drei Züge täglich via der Rock Island Bahn.

Abfahrt von Chicago 8:30 Morgens; 5:45 Abends; 10:30 Nachts, am und nach dem 3. Juni. Die ersten zwei sind nur eine Nacht auf der Reise. Allerneueste Pullman elektrisch beleuchtete Wagen und Einrichtung, mit neuen Rock Island elektrisch beleuchteten Stuhl Waggons und Coaches. New Mission Style Dinners Serving beste Mahlzeiten auf Eisenbahnzügen. Niedrige Raten den ganzen Sommer. Tickets 91 Adams Str., oder La Salle Str.-Station.
30mi,2,6,9ja

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.34
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.73

Wird zurücktreten.

Oberst Samuel Rucker Whitall vom 27. Bundes-Infanterieregiment, seit zwei Jahren Kommandant von Fort Sheridan, wird aus dem Dienst scheiden. Dies ist amtlich zwar noch nicht bekannt gegeben worden, man glaubt aber, daß der Rücktritt des Obersten innerhalb der nächsten zwei Wochen angekündigt werden wird.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Wasser-Eimer 5c

10 Quart galvanisirte schwere Wasser-Eimer, herabgesetzt auf...

Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und am Montag im Basement vorzeigt.

Rother Zettel-Verkauf!

Der „Rothe Zettel"-Verkauf bedeutet, daß jede Offerte, die während dieses Verkaufs hier angezeigt wird, auf die Hälfte des regulären Verkaufspreises herabgesetzt ist und in vielen Fällen noch niedriger wie das. — Seht nach den Waaren, denen ein „Rother Zettel" angeheftet ist!

Montag und Dienstag!

Santa Claus Seife—Fairbanks Santa Claus Seife, das Stück zu... Montag nur von 8:30 bis 11:30 Vorm. und von 1:30 bis 3:30 Nachm.	1c
Helle Calicos—Beste Qualität heller Shirting Calico, gute Muster, echte Farben, vom Stück, keine Reste, regulärer Preis 5c, speziell zu... Montag Morgen von 8:30 bis 11:30.	2¾c
Kleider-Gingham—Gestreifter und karrirter Kleider Gingham, gute Qualität, garantirt echte Farben, große Auswahl von Mustern, werth 8c, zu... Montag Nachm. von 1:30 bis 4:30.	3¾c
Rock-Futterstoffe—1,800 Yards beste Qualität Rockfutter, in allen Farben, der reguläre Verkaufspreis ist 5c, unser Verkaufspreis	2c
Overalls für Knaben — Brownie Overalls für Knaben, gemacht von blau und weiß gestreiften Denim Stoffen, Gr. 3 bis 13, werth 30c, speziell zu	17c
Patent-Mehl — Washburns Gold Medal od. Klein Bros. xxxx Minn. Patentmehl, per 49 Pfund Sack	$1.05
Batiste — 2 Kisten von satin gestreiften Batistes, in einfachen Farben und Blumen-Mustern, alles Muster von diesem Jahr, regulär zu 15c verkauft — nur	8¾c
Cream Mohair — 15 Stücke 42-zöllige Cream Mohair Sicilians, extra feine Qual. Lustre, nirgends findet Ihr dasselbe für weniger als 68c — zu nur	29c
Kleider-Röcke — Kleiderröcke für Damen — von reinwollenem mittelschwerem Broadcloth, nach der neuesten plaited Facon in dieser Saison, reg. zu $3 verkauft, spez. Verkaufspr. nur	$1.99
Cambric Muslin — 1 Yard breiter weich appretirter Cambric Muslin von ausgewählter Staple Baumwolle gemacht, werth 8c, spez. Verkaufspreis	5c
Shirt Waists — Damen Shirt Waists, die neue Facon Shirt Waists dieser Saison, von sehr feinem Lawn, Fronts mit Tucks und Einsätzen besetzt, die neuen tucked Cuffs, offene Front oder Rücken, werth 79c, spez. Verkaufspreis	49c
Taffeta Seide — 5 Stücke feine schwarze Taffeta Seide, in Oel gekocht, — reguläre 50c Qualität — Rother Zettel Verkaufspreis	25c
Shirt Waists — Damen Shirt Waists, die neuen bestickte Front Shirt Waists, von sehr feinem aliattem Lawn und Leinen Lawn, kurze oder lange Aermel, werden regulär zu $1.75 verkauft, bei diesem Verkauf nur	$1.00
Männer-Unterzeug — Sommer-Unterzeug f. Männer, Hemden und Unterhosen, in lohfarbig und Gold Farbe, franz. finished Hemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz, die 35c Sorte nur	14c
Dressing Sacques — Damen Dressing Sacques, echtfarbiges Percale und Calico — mit großem rundem Kragen, besetzt mit Braid, helle, mittlere und dunkle Farben, Gr. 34 bis 44, regulärer Preis ist 50c, zu nur	22c
Männer-Hemden—162 Dutzend fancy Männer-Hemden, weich gebügelt, mittlere und helle Farben, alles angebrochene Partien von 50c Waaren, zu	25c
Mädchen-Unterzeug — Große Fabrik-Räumungs-Partie von Swiß gerippten Unterzeug — alle Größen, 18, 20, 22, 24, 26, 28 und 30, hoher Hals und kurze Aermel, zu	10c
Draht-Fenster — Mittlere Größe Draht-Fenster, überzogen mit bestem Clinton Wire Cloth, lassen sich von 20 auf 34 Zoll ausziehen, nur	15c
Besen — Gutgemachte Haus-Besen, vierfach genäht, reguläre 20c Werthe, bei diesem Verkauf nur	8c
Serge Slippers — Feine Serge Slippers f. Damen, mit elastischer Front Gore und Schleife, mit dauerhaften Ledersohlen und Counters, werden gewöhnlich zu 75c verkauft, zu nur	38c
Männer-Unterzeug — Mehr als 100 Dtzd., feine Qual. egyptisches geripptes Unterzeug für Männer, Hemden u. Unterhosen, Muster-Waaren und angebrochene Partien, 58c Werthe zu	29c
Kaffee-Kessel — 5 Quart Kaffee-Kessel — Vollraths hellblaue Emaille von außen u. weiß an der Innenseite, $1 Werth — herabgesetzt auf	39c
Spitzen-Gardinen — 600 Paar Spitzen-Gardinen, gute Qualität, großes Assortiment von guten Entwürfen, werth bis zu $1.25, das Paar zu	59c
Geschirrschüsseln — 14 Quart dreifach überzogene Geschirrschüsseln, blau und weiß emaillirter Stahl, der reguläre 75c Werth, zu nur	20c
Knaben-Anzüge — Waschbare Matrosen- u. Buster-Anzüge für Knaben, einfach und Bloomer Style Hosen, Alter 3 bis 8 Jahre, 75c Werthe, zu	39c
Matratzen — Cotton Top Matratzen, gem. von sehr guter Sorte Ticking — weißer Cotton Top, gut gefüllt, alle Größen — zu	$1.29
Waschkessel — Nr. 8 Wasch-Kessel gemacht von schwerem Blech, mit Kupferboden und Kupferrand, reg. 98c Werth — herabgesetzt auf	59c
Damen-Hüte — Die besten Facons der Saison, franz. Sailor Effekte, gemacht von Spitzen und Haar Braids, geschmackvoll mit Rosen, Laubwerk und seidenen Bändern garnirt, reguläre $5.00 Werthe — zu	$2.49
Bleiweiß — Eine sehr gute Sorte — stellt Euch vollkommen zufrieden — das Pfund speziell zu	2½c
Montag Abend von 7 bis 9 Uhr.	
Damen-Unterröcke — von sehr gutem echtfarbigem Gingham, mit Flounce Bottom, in hübschen Streifen, alle Farben, volle Weite — reguläre Preis 50c — unser Spezialpreis Einer für jeden Kunden.	25c
Korset-Bezüge — Damen-Korset-Bezüge — gemacht von feinem Muslin, V-Facon — mit Stickerei und Spitzen besetzt — zu	10c

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Finanzielles.

Macht Heu, wenn die Sonne scheint.

Wenn Ihr Geld haben wollt, müßt Ihr zu sparen anfangen. Die meisten Leute erwarten ein ganzes Vermögen auf einmal. Ihr erhaltet auch vielleicht noch einmal ein Vermögen, aber es kommt immer nur wenig zur Zeit. Wenn Ihr es ausgebt, so wie es einkommt, dann erhaltet Ihr natürlich niemals Euer Vermögen. Fangt das Sparen an — eröffnet ein Konto heute mit uns und macht es anwachsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave. CHICAGO.

Geld, an oder vor dem 12. Juli deponirt, trägt Zinsen vom 1. Juli.
samomi*

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,

47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:

Nelson Morris.	John A. Spoor.
E. F. Claussen,	Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje.	E. R. Flynn.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,sa3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,didosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosasodi

Columbia Bau- und Leih-Verein
420 Chamber of Commerce.

Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.

Wöchentliche Zahlungen. 6jnmisa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 12. Juni, „Kaiser Wilh. d. Gr." n. Bremen
Mittwoch, 13. Juni, „Ryndam" nach......Rotterdam
Donnerstag, 14. Juni, „Blücher" nach......Hamburg
Donnerstag, 14. Juni, „La Touraine" nach....Havre
Donnerstag, 14. Juni, „Barbarossa" nach...Bremen
Samstag, 16. Juni, „Zeeland" nach......Antwerpen
Samstag, 16. Juni, „Patricia" nach......Hamburg
Dienstag, 19. Juni, „Kaiser Wilh. II." n...Bremen
Mittwoch, 20. Juni, „Potsdam" nach......Rotterdam
Donnerstag, 21. Juni, „La Savoie" nach......Havre
Donnerst., 21. Juni, „Kais. Aug. Vikt." n. Hamburg
Donnerstag, 21. Juni, „Bremen" nach......Bremen
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten
notariell ausgestellt.

Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mj,modidosa*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misasa

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Gelfritz, L. R., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 652 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 125 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.

[illegible]

Marktbericht.

[illegible]

Bohnen—

Spinat, per Kübel	0.20	—0.25
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.50	—1.25
Wasserkresse, Mich., das Körbchen		0.10
Schotenerbsen, die Kiste	1.50	—2.00
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.40	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		1.57
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pfd		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.67

— Täuschung. — Tochter: „Kurt ist furchtbar in mich verliebt, er hat mir heute wieder ein Gedicht geschickt." — Vater: „Der denkt auch Wunder wieviel Du mitbekommst."

— Im Herbst unseres Lebens laufen wir mit dem Gießkännchen zu den zarten Pflänzchen unserer lang vergessenen Jugendideale

Briefkasten.

„Alter Abendpost-Leser." — Zur gesetzlich geschützten Handelsmarke („Trade-Mark") wird das „Label" erst, nachdem es als solches beim Kongreßbibliothekar („Librarian of Congreß") in Washington angemeldet worden ist. Der Anmeldung sind zwei Exemplare des „Label" und ein Dollar Einschreibegebühr beizufügen.

„Deutscher Zeitungsleser." — Ueber den Verein „Slavia" wird Ihnen vielleicht die böhmische Zeitung „Svornost" Auskunft geben können.

„Alter Leser." — St. Louis hatte nach der Volkszählung vom Jahre 1900 575,238 Einwohner. Inzwischen wird diese Zahl wohl auf rund 700,000 angewachsen sein.

F. Z., Irving Park Blvd. — Das metrische System ist im deutschen Reich im Jahre 1872 eingeführt worden, nachdem der norddeutsche Bund die Neuerung schon im Jahre 1868 anzubahnen begonnen hatte. Das gegenwärtige deutsche Münz-System datirt vom Dezember 1871, doch hat es bis zum Jahre 1875 gewährt, bis es vollständig eingeführt war.

Alter Abonnent. — Die Adresse einer Antiquariatsbuchhandlung in jener Stadt können Sie wahrscheinlich in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., in Erfahrung bringen.

Alter Leser. — Die Wahl einer Handelsschule müssen wir Ihnen überlassen. Es gibt hier ja genügend derartige Anstalten.

Christ. St. und Otto W. — Sie müssen sich zur Registrirung persönlich einfinden. Der Passagier-Agent der Burlington-Bahn wird Ihnen allen näheren Aufschluß geben.

E. F. S. — Wir werden versuchen, Ihre Anfrage im nächsten Briefkasten zu beantworten.

M. S. — Ein solches Zertifikat ist vom Schulrath auszustellen. Falls das Mädchen die hiesige Schule nicht besucht hat, wird es nachweisen müssen, daß es einen gewissen Bildungsgrad besitzt.

Ph. K. — Ein Kabelgramm nach Ungarn kostet 40 Cents das Wort. Hinsichtlich der Rate für die telegraphische Anweisung von Geld dorthin müssen Sie sich bei der Kabelgesellschaft erkundigen.

P. L. — Jener Herr heißt Joseph Beifeld und ist im Sherman House, Clark und Randolph Str., zu finden, dessen Pächter er ist.

Leser. — Sie finden alle hiesigen Firmen, welche mit Mineralwässern handeln, auf Seite 2719 u. ff. des „City Directory" aufgeführt, die hiesigen Spiegelfabrikanten auf Seite 2721 u. ff.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

John Antonowitz, Lena Osoling, 21, 22.
Harry O. Graham, Minerva B. Wandersee, 28, 21.
William M. Beck, Elizabeth Griffin, 30, 29.
Jacob Kappler, Emma Abraham, 23, 21.
Bergot H. Blocksom, June M. Eschmeyer, 30, 24.
William J. Weisheist, Nellie Gregory, 21, 18.
Frank Wilbrat, Pearl Lych, 28, 20.
John Johnson, Ida Carlson, 28, 22.
Johan Niepon, Sophie Purchla, 26, 20.
Szczepan Bzany, Anna Kaminska, 23, 23.
Lyon D. Bramdon, Mary K. Witten, 34, 26.
John T. Maloney, Helen O'Neil, 34, 19.
Albert L. Roullier, Ella W. Jott, 48, 34.
Homer C. Taylor, Mabel Riordan, 29, 22.
Stanislaw Rempala, Tekla Ricek, 21, 19.
Simon Ponganis, Annie Pataltis, 24, 18.
Frank Franasz, Ludwika Skupien, 22, 20.
Dominick Derunk, Mary Goig, 45, 30.
Tomas Kus, Katarzyna Wrazzin, 27, 22.
George M. Tobey, Mary E. Eberhardt, 27, 27.

— Schlaue Auslegung. — „Wieso können Sie denn als Vegetarianer Fleisch essen?" — „Ich esse es als — verbotene Frucht."

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

B. Petrocelli, 2stöck. Frame-Flats, 2459 115. Place, $4000.
Frank J. Johnson, 1stöck. Brick-Kegelbahn, 8950 Cottage Grove Ave., $5200.
D. G. Highland, 2stöck. Brick-Flats, 809 N. Hamlin Ave., $4800.
Gus Spahnbauche, 3stöck. Brick-Flats, 380 N. Leavitt Str., $7500.
Frank Ciolkowski, 3stöck. Brick-Flats, 1000 Troy Str., $3500.
Peter Soukup, zwei 1stöck. Brick-Cottages, 1068—70 St. Louis Ave., $4600.
W. Kraus, 3stöck. Brick-Stores und -Flats, 2056 West 12. Str., $8000.
William Dawson, 2stöck. Brick-Flats, 43 Dawson Str., $4000.

Athmeten auf.

Eine kühle Brise brachte den Chicagoern Linderung nach der Tropenhitze.

Nachdem die Bewohner Chicagos drei Tage lang unter der Gluth der sengenden Sonnenstrahlen gelitten hatten, brachte gestern Abend eine vom See her wehende kühle Brise die ersehnte Linderung. Am Tage war es drückend schwül gewesen. Das vom Wetterpropheten in Aussicht gestellte Gewitter entlud sich nicht und das Quecksilber im Thermometer kletterte höher und höher, bis es am Nachmittag den 88. Gradstrich erreicht hatte.

Die Folge war, daß mehrere Personen Hitzschläge erlitten.

Die Todten sind:

Golda Danz, sechs Monate alt, Nr. 936 Wrightwood Ave., erkrankte plötzlich und starb in den Armen ihrer Mutter.

Elizabeth Doyle, vier Jahre alt, starb Abends in der elterlichen Wohnung, Nr. 2224 W. 67. Straße, nachdem sie überhitzt vom Spiel heimgekehrt war.

Von der Hitze übermannt wurden:

John E. Strayer, 38 Jahre alt; brach Nachmittags ein Uhr an Wabash Ave. und 12. Straße zusammen. Er liegt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung Nr. 238 Oak Straße darnieder.

Frau Mary Murphy, 58 Jahre alt, wohnhaft Nr. 47 Indiana Straße, fiel an N. Clark Straße in Ohnmacht. Sie fand Aufnahme im Countyhospital.

John Meley, 40 Jahre alt, Nr. 140 W. Harrison Straße, erlitt vor dem Hause Nr. 20 N. Desplaines Straße einen Hitzschlag. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Sollen abgesetzt werden.

Chicagoer Inhaber von Polizen der „Mutual Life Insurance Company" hielten gestern Abend im Auditorium eine Versammlung ab, in welcher Schritte zur Stürzung des jetzigen Direktoriums eingeleitet wurden. In ganz Illinois soll um Vollmachten zur Stellvertretung bei der Jahreswahl im November geworben werden.

— Fürchterliche Drohung. — „Der Müllermax soll ja keinen Tropfen Bier mehr trinken; wie ist denn das gekommen?" — „Ja, der Herr Pfarrer hat ihm gesagt, so viel Bier er hier auf Erden trinkt, so viel Wasser muß er im Jenseits trinken, und das ist ihm doch zu schrecklich vorgekommen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann mit ein oder zwei Jungen für Morgen- und Abendzeitungs-Runde zu gehen, leichte Janitorarbeit, Mann $10, Jungen $4; Frauen für leichte Hausarbeit $2.00; billige Miethe, Dampfheizung, englisch sprechen. McDonald, 800 Lake Str., Flat 1.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute starke Männer für Porterarbeit. Anzufragen beim Superintendenten von 8 bis 10 Uhr Morgens auf dem 4. Floor, Wabash Avenue Gebäude.

Mandel Brothers.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Straße. sajo

Verlangt: Mehrere erfahrene Orgelbauer werden sofort verlangt. Man adressire Z. 970 Abendpost. 9jn,1wX

Verlangt: Ein sauberer Porter, muß auch den Freilunch-Counter in Ordnung halten. 39 Ost Kinzie Straße. sajo

Verlangt: Fuhrmann. 1907 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher bei Singer & Co., 3451 Forest Ave. sajomo

Verlangt: Aelterer Mann an Brot und Cakes mitzuhelfen; geringer Lohn, Board und Zimmer. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Verlangt: Polsterer, gute Männer für Arbeit außerhalb Chicago. Anzufragen nur Sonntag bei Emil Moses, 208 West 14. Place, Flat 1.

Verlangt: Bürstenbinder. B. Roß, 162 West 14. Straße. sajomo

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 3254 Wallace Straße.

Verlangt: Tag Feuermann, dauernde Arbeit für tüchtigen Mann. Charles Pajsow & Son, 21. Str. und Centre Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. Nelson & Kreuter Co., 955 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Helfer. 955 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Illinois. frsa

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Frau erster Klasse Köchin, versteht alle Hausarbeit, Mann entweder Hausarbeit oder Janitor, suchen Stelle. Adr.: H. L. 57 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen. Wir offeriren Mädchen im Alter von 17 bis 35 Jahren ausnahmsweise Gelegenheiten zum Geldverdienen bei Nachtarbeit. Erfahrung nicht erforderlich, Applikantinnen müssen aber englisch sprechen und verstehen. Hohe Löhne bezahlt mit Aufschlag für Nachtarbeit Anzufragen nach 8:30 Uhr Morgens, 48. Ave. und 24. Straße,

Western Electric Co. 9jn,1wX

Verlangt: Frau für leichte Arbeit zuhause für Fabrik. Brieflich antworten unter Adresse D. 259 Abendpost.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren. — Osborn Glove Co., 120 Market Str. sajo

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu helfen. 1918 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Leinen-Zimmer; $6.00 die Woche.; keine Sonntagsarbeit. Natalley, 80 Randolph Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 199 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftmaschine; Mädchen zum Lernen; $4.00 im Anfang. 405 Webster Ave.

Verlangt: Lining Sewer und Tacker und Stitchers, sowie Lehrmädchen an Westen; guter Lohn. Gardner & Wilson, 286 West Superior Str., nahe Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Office-Arbeit. 247 E. North Ave.

Verlangt: 10 Waitresses. Deutsches Restaurant, River View Park. $1.50 per Tag. Manager.

Verlangt: Mädchen für Trockenraum, Erfahrung nicht nöthig. Overall Laundry, 1088 Wilcox Ave. sajo

[illegible]

Hausarbeit.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorah."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Garrick. — „Julie Bonbon."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Wedding March."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das Kinder liebt. 345 Humboldt Boul. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 50 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntag Morgen. 253 Hazel Ave., nahe Wilson Ave., 2. Flat, nördl.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Bäckerei. 905 Southport Avenue.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau zum waschen und bügeln. 2516 Archer Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder slawisches; guter Lohn. 413 West Division Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 663 W. Adams Straße. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Anzufragen bei M. Hester, 4523 Evans Avenue.

Verlangt: Junge deutsche Frau zur Pflege eines kleinen Knaben; muß gebildet und intelligent sein und gute Kenntnisse des Englischen besitzen. Eine junge Dame aus Hamburg oder deren Eltern aus Hamburg stammen, bevorzugt. Anzufragen bei Mrs. E. O. McCormick, 1854 Wellington Ave. saso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Sonntag, 5250 Prairie Ave., erstes Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen in der Küche zu arbeiten, wo Busineßlunch gegeben wird. 61 West Kinzie Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im 1. Flat, 1324 N. Francisco Str., nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Evanston, fünf in Familie. Lohn $6 die Woche. Anzufragen Zimmer 15, 99 Randolph Straße. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. Anzufragen im Store, 28 Rush Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, waschen oder nicht; guter Lohn. 3488 Sheridan Road, Rogers Park. saso

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. McGraw, 3611½ Prairie Avenue.

Verlangt: Erste und zweite Köchin, $16 u. $12; gute Haushälterin, $6. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen mittleren Alters für zwei Personen die Hausarbeit zu thun. Nachzufragen 404 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, 3 in Familie. Anzufragen des Morgens, S. H. Siegel, 400 Potomac Avenue. samo

Verlangt: Haushälterin für Milch-Depot, keine Wäsche, und keine Kinder; gutes Heim, bringt Empfehlungen. Ecke Ems und Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 364 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und allgemeine Arbeit. Bäckerei, 551 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., 1. Flat, nahe Clark und Halsted Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; $4.50. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, Wittwe, ohne Kind, mittleren Alters, oder älteres Mädchen, bei einem Wittwer ohne Kinder; Norddeutsche vorgezogen. Zu erfragen Sonntag: Wilhelm Meyer, 523 North Park Ave., zwischen Schiller Str. und North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 591 Winthrop Ave. Evanston Car bis Berwyn Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr waschen; kann zu Hause schlafen. 1 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str. nahe Webster Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, von Mittags bis Abends. 402 Garfield Ave.

Verlangt: Zimmermädchen. 44 Sherman Straße. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, sofort anzufangen. 254 Ost North Ave., nahe Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 14 Lane Place, 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str. frsason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mitteljährige alleinstehende Person sucht Stelle als Haushälterin. 1119 Belmont Ave., Saloon.

Gesucht: Junges Mädchen sucht eine bessere Stelle zu 2—3 Personen, spricht böhmisch und deutsch, kann nähen und einfach kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 137 West Van Buren Str., Flat C. saso

Gesucht: Zwei Mädchen für leichte Hausarbeit oder bei Kindern, auch Haushälterinnen und viele andere Mädchen suchen Stellen. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Jüdische, alleinstehende Frau sucht Stellung für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. — Adr.: H. L. 272 Abendpost. saso

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit und in Küche mitzuhelfen. Bitte persönlich vorzusprechen. 878 W. 20. Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 154 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe, mittleren Alters, wünscht guten Platz als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen: 11 Raymond Court, nahe Robey Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, in guter Privatfamilie; kann kochen. Nachzufragen Montag: 38 Haddon Ave., hinten, oben.

Gesucht: Sechzehnjähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: Familie Friedl, 80 Town Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Laundreß, sucht Wäsche. B. Moelke, 11 Raymond Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Waschplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen: 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr. Z. 941 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau, geübte Schneiderin wünscht Arbeit von Privat- oder Geschäftshäusern ins Haus zu nehmen. 196 West 20. Straße, Front.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schume, 2457 Wentworth Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht bei Hausarbeit mitzuhelfen; geringer Lohn und gute Behandlung. Persönlich zu erfragen 1414 W. 20. Str. nahe Albany Avenue. Keine Briefe.

Gesucht: Geprüfte erfahrene Krankenpflegerin sucht Beschäftigung, geht auch zu Wöchnerinnen. 210 Orchard Str., 1. Flat, vorne. saso

Gesucht: Gebildetes, älteres Fräulein, langjährige deutsche Diakonissin, sucht Stellung als Erzieherin oder sonstige leichte Beschäftigung. Offerten unter Z. 914 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. 548 Centre Ave., bei Hastadsa.

Gesucht: Waschplätze und Hausreinmachen bei Tag. 4351 Dearborn Str., Mrs. Miller.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie, kein Saloon oder Kosthaus. Bitte anzufragen in 517 14. Place, 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht in kleiner Familie Haushalt zu führen; gute Köchin; hat Möbel für vier Zimmer, wenn nöthig. Adr.: S. B. 87, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht auch englisch. 235 Grand Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 78 High Straße.

Gesucht: Junge Frau, Wienerin, sucht Stelle tagsüber, gute Köchin, kann jede Hausarbeit verrichten. Kauffmann, 899 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als zweites Mädchen oder Hausarbeit. 587 Orleans Str., Flat 4.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Platz bei Wöchnerinnen; thut auch Hausarbeit. 242 Augusta Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen im Alter von 18 Jahren sucht allgemeine Hausarbeit bei deutscher Familie. 35 Fry Str., unten.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht stetigen, guten Platz als Haushälterin. 27 N. Western Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern; Neues Piano, sofort, wegen Todesfalls. 724 Grand Ave.

Verschleudere billig feines Upright Piano. 365 Cleveland Ave., südlich von Center, 1. Flat.

$65 kaufen elegantes $350 Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. sason

Muß verkaufen: Prächtiges Piano, billig; verlasse die Stadt. 457 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltenes Bradford Piano. 166 Dayton Str., 2. Floor, hinten, Nemetz.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 10mai,bidosafo,1m

$25 für ein schönes Rosenholz-Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str. 6jn,1w

Kimball Upright Piano, $110. — Hallet & Davis Upright, $95, $3 monatlich. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3jn*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Zu verkaufen: Ein $500 Upright Piano für $90; ganz wie neu. 391 Lincoln Ave. 2jn,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Hört! — Der Unterzeichnete bringt sein Lager in guten, fein getragenen, fast neuen Herren-Garderoben in gütige Erinnerung. Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Hüte in kolossaler Auswahl und zu billigen Preisen, von den ersten feinsten Herrschaften. Deutsches Geschäft. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 12mai,sadibo,1m

Muß verkaufen: Antheil an Goldmine, 1000 Antheilscheine. 103 Lubeck Str., Store.

Spottbillig, vollständige Meatmarket-Einrichtung zum Fortnehmen. 626 Larrabee Str.

Spottbillig, vollständige Grocerystore-Einrichtung. Verkaufe einzeln zum Fortnehmen. 626 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Gas-Range, ein Jahr gebraucht, billig. 255 Süd Homan Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gas Range, billig. 488 Larrabee Str. sason

Zu verkaufen: Neue Waschmaschine, billig. Adr.: Z. 946, Abendpost.

Zu verkaufen: Eisschrank, Billardtisch. 772 N. Halsted Str., Holz.

Zu verkaufen: Stühle, 2 Betten und Kochofen, mit Küchengeschirr. 167 Mohawk Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 5 sehr gute Pferde. 803 West Chicago Ave. midofrsa

Pferde gesucht für Weide (Pasture), Sommer ausschließlich. Mäßiger Preis. Jacob Conrad, 64. und Fullerton Ave., Mont Clair, Jll. frsa

Zu verkaufen: Teams mit stetiger Arbeit und ein Schnellläufer. 1057 S. Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: Ein schweres und 4 leichte Pferde. 1986 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, Top-Wagen und Geschirr. 44 Florence Ave., nahe Wrightwood Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Junges Pferd, 7 Jahre alt. 366 Humboldt Ave.

$90 kaufen 1400 Pfd. braunes Pferd, zieht drei Tonnen; $65 kaufen 1100 Pfd. Ablieferungs-Mähre. Nachzufragen Sonntag: 950 Grand Ave.

Spottbillig, gutes Deliverypferd, Topwagen, Geschirr, offener Wagen, Bäckerwagen. Verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gespann Pony, sehr billig. 402 Garfield Ave.

Verkaufe sofort 4 verschiedene Pferde, Pony, Expreßwagen, Geschirre, 15 Hühner. 626 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

$75 kaufen eine schöne Ausstattung, Pferd, Runabout und Geschirr. 465 Sedgwick Str.

$75 kaufen ein schönes 1250 Pfd. schweres Ablieferungs- oder Surreypferd, Bargain. 465 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Zweisitziges Leder Top Buggy. 638 West Chicago Ave., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Surrey Extension Top, Bargain; Preis $50. 831 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Milchwagen und Wholesale-Käsewagen, billig. 101 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Kuh. 1196 Iowa Str., nahe Homan Ave, bei Chicago Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, ein Wagen für Plumber und Carpenter, auch Grocery- und Butcherwagen. Zu erfragen Sonntag, 1327 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein- und doppelsitzige Top Buggies. 1188 West Addison Str.

Zu kaufen gesucht: Affenpinscher (Irish oder Scotch Terrier), reine Rasse. F. Rudolphi, 428 Clinton Ave., Oak Park, Jll. sasodibo

Zu verkaufen: Billig, ein feines Cutunder Familien Surrey und hochsitziges Cutunder Stanhope, beide mit Gummireifrädern und in feinem Zustand; ebenfalls ein Runabout. Habe ein Automobil und kann sie nicht länger gebrauchen. Bitte anzufragen im Hause, da der Hund im Stalle bissig ist. 3636 Prairie Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bernhardiner Puppies, 3 Monate (Pedigree). 28 Edgemont Ave. frsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Ausschneiden!
„Jungbrunnen" glättet alle häßlichen Runzeln und Falten, beseitigt Nasenröthe, Pickel usw., und gibt dem Gesicht ein frisches, jugendliches Aussehen; die Flasche $1 bis $3. Nur zu haben beim Erfinder, Prof. Hall, 716 North Park Ave.

Wichtig für Männer!
Die Heilung irgend einer geheimen Krankheit, $5; Arzneien eingeschlossen. German Dispensary, Zimmer 314, 52 Dearborn Str. Sonntags bis 12 Uhr. sason

J. H. Fisher O. D., Augenspezialist, Optiker, Untersuchung frei. Suite 919, 92 State Str. 7jn,1wX

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brindle Bull-Terrier, seit Mitte Mai. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 402 Garfield Ave.

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Logenhalle. 913 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Heller Shop, $5. 207 Orchard Str. Phone 4242 Black.

Zu vermiethen: Ein Stall, für ein oder zwei Pferde. 570 West Huron Str.

Zu vermiethen: Store, mit vier Zimmern. 795 West 20. Str. sasonmo

Zu vermiethen: Parlor und Seitenzimmer, an zwei bis drei Herren; auch Kost. 136 Locust Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schöner Eck-Laden, gut für Grocery. Näheres: 301 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Fünf moderne helle Zimmer, mit Bad, an stille Leute. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Haus, in Mont Clare; große Yard; nahe Depot. 3239 Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Store, mit Wohnräumlichkeiten und 2stöck. Brick-Stall, Raum für sechs Pferde, 1479—1483 Clybourn Ave., nahe Belden Ave.; gute Lage für Mehl-, Futter- und Kohlengeschäft. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, mit Bad, bei alleinstehender Frau. 546 Washington Boul.

Bei deutschen Leuten ist ein schönes Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen. 192 N. Curtis Str.

Zu vermiethen: Mitbewohner einer schönen Junggesellenwohnung. 401 Ost Division Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer. 788 Nord Halsted Straße, Hinterhaus.

Verlangt: Roomers und Boarders, Heißwasser, Piano im Hause. 356 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontbettzimmer, an zwei Herren. 358 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zwei große Front-Bettzimmer, modern; hell und luftig; leichtes Haushalten, wenn gewünscht. 1298 N. Monticello Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, an Herren oder Damen; billig. 320 West Randolph Str. sasonmo

Zu vermiethen: Frontzimmer, an zwei Herren; alle Bequemlichkeiten. 710 Larrabee Str., Flat „D."

Zu vermiethen: Schöne, helle Front-Zimmer, $1.25 und aufwärts; Bad, Gas, Telephon; ein Block vom Park. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Schönes Vorderzimmer, Bad, mit oder ohne Kost, in Privatfamilie; zwei Block von Logan Square Hochbahnstation. 1374 N. Spaulding Ave.

Zu vermiethen: Erste Klasse möblirte Zimmer, von $1 bis $2; Gas, Bad und Telephon. 210 East Huron Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 52 Willow Str.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer. 222 Dayton Str., oben.

Wittwe wünscht anständige Roomers. 11 Raymond Court, nahe Robey Str. und North Ave.

Verlangt: Roomers. 15 Meyer Court, nahe North Ave.

Verlangt: Boarders. 277 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Frontzimmer. 572 Wells Str., 1. Treppe, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, für mäßigen Preis. 71 Dearborn Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. — 236 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50. 743 Nord Park Ave., nahe Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Drei möblirte, luftige Frontzimmer; separater Eingang; mäßig. 26 St. Johns Place, 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, geeignet für Kleidermacherin, Gebrauch der Küche, einfaches und Doppelzimmer, auch für Herrn. 285 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, alle Bequemlichkeiten, Hochbahn- und Carverbindung, bei kinderlosem Ehepaar. 698 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 236 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,bidosa,1m

Kinder finden Kost. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer, nahe Humboldt Park, für einen oder zwei Herren. Beste Car- und Hochbahnverbindung. 861 N. Washtenaw Ave., 1. Flat.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Straße. 7jn,1w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. Beste Lokalität hier. 18 Wisconsin Str., am Lincoln Park. 4jn,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht 3 bis 4 Zimmer; Nordseite vorgezogen. Adr.: Z. 913, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von zwei ruhigen Leuten eine moderne 4- oder 5-Zimmer Wohnung auf der Nordwestseite, nahe Western und Milwaukee Ave. Nachzufragen bei Frau Stotz, 263 Courtland Str., nahe Campbell Avenue. saso

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayers und Stonemasons.
Zur Beachtung!
Eine Wahl findet statt, um zu entscheiden, ob eine Zweig-Union gegründet werden solle südlich von 55. Str., Michigansee im Osten und der westlichen Grenzlinie von Cook County im Westen. Die Wahl findet statt am Samstag, 9. Juni, von 2 bis 6 Nachm., und Sonntag, 10. Juni, von 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. in der Bricklayers Halle, Monroe und Peoria Str.—J. J. Corcoran, Präsident Nr. 21 von Illinois; Geo. F. Laughlin, Sekretär Nr. 21 von Illinois; Joseph Ritchie, Päsident Südseite-Klub; Frank W. Ebell, Sekretär Südseite Klub.—Komite Nr. 21 von Illinois: R. P. Fitzgerald, Frank McGinnis, Peter Shaughnessy, A.E. Borkeller; Komite vom Südseite-Klub: Richard Delling, Geo. Hulett, J. E. Thorn, Emil Hagstrom. dmdofrsa

Plasterers Laborers Benevolent Union von Chicago hält ihre regelmäßige Versammlung am Sonntag, den 10. Juni 1906, um 3 Uhr Nachm. in der Lake Halle, 315 Root Str., nahe Wentworth Ave., ab. saso

Mayer Mihaly, aus Ungarn, wird gesucht von Georg Harttman. 198 Ferdinand Str., nahe Robey Str., Chicago. sason

Zur Beachtung! Da mein Prozeß im 35. Str.-Polizeigericht am Montag, den 11. Juni, zur Verhandlung kommt, ersuche ich Jedermann, der gegen meinen Charakter etwas auszusagen hat, dort zu erscheinen. Apollinoa Stanier, 932 38. Place.

Briefe, privat und geschäftlich, Abschriften, Adressen und Buchführen werden von einem vertrauenswerthen Mann gewissenhaft erledigt: vorzüglicher Styl, schöne Handschrift. Adr.: D. 238, Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 7jn,dosamo,1m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930, Abendpost. 11ap,*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein selbstständiger junger Mann sucht ein Mädchen, dem dienenden Stande angehörig, als Frau. Muß etwas Vermögen haben. Adr.: D. 206 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, anfangs der 40er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren älteren Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirath; nur ehrlich gemeinte Anträge werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: Z. 959 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildete Dame, mittleren Jahren, des Alleinseins müde, ohne Anhang, Wittwe, häuslich und liebevoll gesinnt, sucht auf diesem Wege mit einem respektablen, gutsituirten, älteren Herrn in Verbindung zu treten, zwecks Heirath bei gegenseitiger Neigung. Nur Ernstmeinende belieben ihre Adresse einzusenden unter: D. 250, Abendpost.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Indiana. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Lieferant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jn14,sodibosa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: General Store, in blühender Stadt Wisconsins, mit gutem Stock und Gebäuden. R. F. Rymer, 18 Maple Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Guter Saloon, in guter Gegend. Adr.: Z. 979, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, gutes Storegeschäft, guter Backofen, wegen Abreise. 872 W. Taylor Straße.

Zu verkaufen: Schlosserei, mit Eisenwaaren verbunden, altes Geschäft. 184 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery ist zu verkaufen, wachsende Nachbarschaft, 3 Jahre etablirt. Nachzufragen Suite 1214 Schiller Bldg. sjomo

$100 kaufen Confectionerydaden, schöne Zimmer; prächtige Soda-Fountain, $25. 478 Armitage Ave. nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Kaffeegeschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. Schilling, 87 Clybourn Ave. sjomt

Zu verkaufen: Boardinghaus an 521 Belden Ave., 12 Zimmer, immer besetzt, gute Gegend, billig, wenn sofort genommen.

Wegen Rückkehr nach Deutschland ist mein Butchergeschäft nebst Wohn- und Schlachthaus zu $3500 zum Verkauf. Nachzufragen bei R. Clauder, 80 Dearborn Straße. 9jn,1wX

Zu verkaufen: 13 bis 16 Kannen Milchrunde in Vorstadt. Preiswerth, Cash oder Theil auf Zeit. Kliker, 2607 N. Ridgeway Ave.

$173 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; muß Stadt verlassen; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 557 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei. Adr.: O. T. 74, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Store, Groceries, Delikatessen, Bäckerei, Tabak; gutes Lager; wegen Abreise nach Deutschland. 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, gute Grocery und Market; beste Gelegenheit für zwei junge Leute oder zwei Theilhaber; niedrige Miethe. 6755 Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Guter, alter Meat Market, Pferd, Wagen, Buggy; billig, wenn sofort genommen; wegen Krankheit. Zu erfragen: 162 Hamburg Str.

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute auf der Nordseite. Näheres: 168 Cleveland Ave.

$375 kaufen bestgelegenen Grocerystore, werth das Doppelte, an Abzahlung. Keine Konkurrenz. Großer Vorrath, feine Einrichtung. Billige Miethe. Schöne Wohnung. Näheres 626 Larrabee Str., nahe Center.

Grocery-, Delikatessen- und Bäckereistore, $30 täglich, altes Geschäft, Umstände halber zu verkaufen. 142 Burling Str., hinten. sason

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, ein guter Platz für Fleisch einzulegen, keine Konkurrenz in den nächsten zwei Blocks. Adr.: Z. 956 Abdpost.

Verlangt: Ein Kommissions-Fuhrmann für eine Bäckerei, oder ein Partner, der fähig ist, etwas Wholesale-Trade zu bekommen, um das Geschäft zu vergrößern; eine gute Gelegenheit für den rechten Mann, selbstständig zu werden. Nachzufragen: F. Trautmann, 6949 Anthony Ave., nahe South Park Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Futter-Store, Pferd, Wagen und Kohlengeschäft. 306 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Grocery auf der Nordwestseite zu etwa $1200; Eigenthümer ist des Geschäfts müde. Keine Agenten. 912 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchrunde, mit oder ohne Pferd und Wagen. 880 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Butchergeschäft. Nachzufragen 951 W. 18. Str. Slumsky.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Store. 335 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, mit möblirten Zimmern; billig. 50 S. Desplaines Str. 9jun,1w

Zu verkaufen: Down-town Saloon; guter, alter Platz; ungefähr $2000 Stock; niedrige Miethe, lange Lease; Preis $4000 Baar; keine Agenten. Adr.: Z. 965, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eisenwaaren- und Farben-Laden, sehr gute Gegend, billige Rente. — Adr.: F. 221 Abendpost. 23,26,30mi,2,6,9jn

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, verbunden mit Delikatessen, Bäckerwaaren und Soda-Fountain. 153 Madison Str., Harlem, Oak Park, Illinois. saso

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade-Bäckerei. — Adr.: W. 974 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Milchrunde in Austin. 5239 W. Madison Str. dosa

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei auf der Südseite, nur Storetrade. Adr.: D. 205 Abendpost. dosa

Zu kaufen gesucht: Eine feine Bäckerei auf der Südseite, mit Preisangabe. Adr.: D. 236 Abdpost. dosa

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Grocery. 120 Seminary Ave. nahe Garfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein seit Jahren bestehendes, gutzahlendes Sattlergeschäft, mit Werkstätte in vollem Gange, $3000, Stock weist mehr auf. 70 Meilen von Chicago. Genaue Auskunft ertheilt G. A. Schmall, Zimmer 67, 125 S. Clark Str., Chicago. frsaso

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route, oder Abendzeitungs-Route allein. 4340 Dearborn Straße. frsaso

Zu verkaufen: Grocery, alter Platz, wegen Stadtverlassen, billig. 311 Cortland Str. frsa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig, die Arbeit geht bis Februar, wegen zweier Geschäfte soll obiges verkauft werden. Nördlich, in Landstädtchen. — Adr.: D. 258 Abendpost. 7jn,1wX

Zu verkaufen: Sechs Kannen Milchgeschäft, gute Lage, billig. K. L. 313 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Saloon in Milwaukee, inmitten der Stadt, krankheits- und Umstände halber billig. Adr.: P. Moebius, 316 Chestnut Str., Milwaukee, Wis. dofrsa

Spottbillig zu verkaufen: Hotel mit 24 Zimmern, wegen anderem Geschäft. 49 Hubbard Court. midofrsasomo

Zu verkaufen: Restaurant, elegant eingerichtet. Sichere Kundschaft, wegen Abreise. 548 S. Ashland. 6jn,1w

Zu verkaufen: Saloon, inmitten großer Fabriken. Sichere Geldquelle. $975. 548 S. Ashland Ave. 6jn,1w

Zu verkaufen: Grocery, $300, deutsche Kundschaft. Verlasse die Stadt. Sitorra, 548 S. Ashland Ave. 6jn,1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, krankheitshalber. 293 Ost 55. Str. 5jn,1w

Zu verkaufen: Bäcker-Route mit Pferd und Wagen. Nachzufragen: 286 Sedgwick Str. 5jn,1wX

Wünsche irgend ein einträgliches Geschäft, werth $200 bis $2000 in Tausch für Chicago Grundeigenthum. Angabe genauer Einzelheiten. Adr.: H. 570 Abendpost. 5jn,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, mit $500—$800, zur Vergrößerung des besten und leichtesten Geschäfts in Chicago. Adr.: D. 245, Abendpost. sason

Partner gesucht: Ein guter Hufschmied, der etwas Wagenarbeit versteht, kann mit $150 in gutgehendes Geschäft eintreten als Partner. Arbeit für 3 Mann. Frank Sandmair, Whiting, Ind., 76 Short Str. saso

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker; nur einer, der sich mit etwas Kapital am Geschäft betheiligen will, braucht vorzusprechen; Geld wird sicher gestellt. Näheres unter: Z. 916, Abendpost.

Fleißiger Mann, nüchtern, wenn auch ohne Erfahrung, in gutzahlendem Automaten-Geschäft; wenig Kapital nöthig; prachtvolles, lebenslängliches Einkommen. Ueberzeugt Euch. 1005 N. Hermitage Ave.

Partner verlangt: Damenschneider mit kleinem Kapital für gut etablirtes Geschäft an der Nordseite. Gute Gelegenheit. Adr.: Z. 997 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. Sap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Wir offeriren Darleihen in den folgenden Beträgen, Chicago Title and Trust Co., Trustee: Garantie-Polizen, Zinsen 5, 5½ und 6 Prozent. $800.00, $900.00, $1000.00, $1100.00, $1200.00, $1300.00, $1700.00, $2000.00, $3500.00, $4400.00 und $6000.00.
John P. Foerster & Co.,
sason 145 La Salle Str.

Privatgeld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum. Pelzer, 159 La Salle Str. saso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadibo*

Zu verkaufen: $2800 erste Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $6000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26mai*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5050.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Voelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Etablirt 1892. 24mai,dosaso,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadibo*

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatlich. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 12mi,samodi,1m

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Bezahlt doch nicht den doppelten Preis für ein Haus, weil es neu ist! Es ist beinahe unglaublich, daß ich Euch eine nagelneue Cottage mit Lot 25x126½ für nur $1450 verkaufen kann, bei kleiner Anzahlung und den Rest wie Ihr wünscht. In der ganzen Stadt ist noch ein solcher Bargain in einem ganz neuen Haus zu finden, und warum sollet Ihr $2—$3000 zahlen, wenn ich Euch für den halben Preis verkaufen kann? Kommt Sonntag, den Platz anzusehen, er wird Euch sicherlich gefallen, und wenn Ihr im Durchschnitt $3 den Monat neben Eurer Miethe sparen könnt, gehört Euch das Haus. Wenn Ihr es nicht selbst bewohnen wollt, laßt es sich für $10 monatlich vermiethen an gute Miether und das ist Alles, was ich an monatlicher Abzahlung verlange. Werdet Euer eigener Hauswirth, zögert nicht! Das Haus hat vier geräumige Zimmer, Korridor etc., moderne Verkleidung, alles Hartholz, Fußböden und ein Basement hoch genug, um vier weitere Zimmer zu machen. Nahe Cars, deutscher Schule und Kirche. Eigenthümer 1762 37. Straße, nahe Leavitt. Nehmt Archer Ave. Car bis 37. Str.

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, ergeben 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum ist gelegen zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave. und ist durch die Western Avenue Elektrische und andere Stadtlinien, sowie durch die Chicago Terminal-Bahn, mit Depots an 55. und 59. Str., zu erreichen. 5 Cts. Fahrt. Preis $1000 per Acre und aufwärts. Bedingungen: ¼ Baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
9jn,1wX 85 Washington Str., Chicago.

Zu verkaufen: Besetzt unsere feine neue Subdivision, mit Front an Sherman Park; Lots mit Front an Center Ave., Ada, Throop, Elizabeth, Loomis, 51. und 52. Str.; Sewer, Wasser, Zement-Seitenwege etc. Preise niedrig und passende Bedingungen.
Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str.
oder John P. Henninger, 1601 West 51. Str. 9jn,sadibosa

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Steinfront-Gebäude; extra gebaut vom Eigenthümer vor drei Jahren; Heißwasser-Heizung; Eichenholz-Verkleidung; Alles modern; verlasse krankheitshalber die Stadt. Nachzufragen im Basement: 536 South Springfield Ave. 31ma—11jun,tX

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900—1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage; gehen auf Farm. 5141 Ada Str.

Zu verkaufen: Flatgebäude, Cottages und Lotten billig, nahe Douglas Park. Kaiser & Co., 428 S. California Avenue. 9jn,1wX

Zu verkaufen: 23. Str., nahe Hoyne Ave., Lot 24 bei 100 Fuß; gepflasterte Straße; Preis $750. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: 1808 South 40. Ave., bequem zur Hochbahn-Station, 4-Flat Framegebäude; Miethe $480 das Jahr; Lot 31⅓ bei 125 Fuß; Ostfront; Preis $3700; nur $1600 Baar nöthig. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Frame-Cottage. 5629 Hermitage Avenue. 1jn,2w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, Lot in Columbia Heights und Möbel. A. Goletz, 13 Burling Str., Basement.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Achtung! Zu verkaufen: Eine gute 80 Acker Farm nahe Rudolph, Wis., für $4800, mit guten Gebäuden, 10 Milchkühe, 8 Stück junges Vieh, 3 starke Arbeitspferde, 6 Schweine und noch kleineres Vieh, alle Maschinen und Tools, die ein Farmer nur gebrauchen kann; diese Farm ist nicht werth das Doppelte, wie viele Euch Farmen für den halben Preis verkaufen; bezahlt was die Farm werth ist und nicht mehr. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Avenue. 4jn,1wX

Zu verkaufen: 54 Acker Michigan Farm; großes 7-Zimmer Haus, große Barn und Außengebäude, feiner Orchard, neue Stahl-Windmühle, die Haus und Barn vollständig mit Wasser versorgt, zwei gute Pferde, zwei Füllen, vier Milch-Kühe, etwa 25 Hühner, Dreschmaschine und Maschine, vollständiger Binder Mower, Rake Wagon, Buggy, Cart und viele andere Werkzeuge; dieser Platz liegt mitten in der Stadt; Eigenthümer ist gezwungen, zu verkaufen, und zwar für $3000; Hälfte Baar, Rest drei oder fünf Jahre. Hallmann, 1722 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 2ju,sasodibo*

Gute Farm, Obst, Beeren, Wein, Wiesen, Pferd, Vieh, Inventar, Hühner. Gute Gebäude. Nahe Fluß. Telephon und Postablieferung. Alles in bestem Zustande. Preis $900. J. Way, Brass Factory, Grand Haven, Mich. 6,9,16,17jn

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Wisconsin Farm; gute Gebäude. R. F. Rymer, 18 Maple Str.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, nahe den Thälern Wisconsins; feine Gebäude, laufendes Wasser, Stock und Geräthe. R. F. Rymer, 18 Maple Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, in der guten Gegend von Burr Oak, 73 Acker mit guten Gebäuden, immer laufende Quelle, für $2000. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: Schöne Michigan Farmen, $5.00 per Acker. Freie Fahrt. Könnte mehrere gute Agenten gebrauchen. Smith, 549 Monroe Str. saso

Zu verkaufen: Feine Acres und verbesserte Farmen, auch schönes Heim mit Garten und Obstbäumen im prächtigen Elmhurst. Radenzel, Elmhurst, Illinois.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Farm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung etc., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen; schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 6jn,X*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Bangor, Mich., gute Gebäude, Aepfelgarten, 5 Acker Timber, Rest unter Pflug. Hier ist Euer Bargain. Tausche für Cottage. Adr.: D. 211 Abendpost. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottages, 30 Fuß Lot neu, modern, Eichenholzbekleidung, an Cornelia Straße, nahe Lincoln Str. gelegen; billig für Baar oder auf monatliche Abzahlung.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flat-Gebäude, ein 5 Zimmer- und ein 6 Zimmer-Flat, modern, neu, 7 Fuß Brick-Basement, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave. gelegen, für den billigen Preis von $3700. Anzahlung nicht weniger als $700. Rest wenn gewünscht auf Zeit. Tausch ausgeschlossen.

Moderne 6-Zimmer-Cottage, hohes Brick-Basement, Furnace-Heizung. Neu. An Seeley Ave., nahe Cornelia. Umzugshalber sofort billig zu verkaufen.
Billige Baustellen! — Gute Geschäfts-Lot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., 25 bei 125, $1000. Residenz-Lotten.
35 Fuß an Eddy, nahe Lincoln Str....$1050
35 Fuß an Cornelia, nahe Lincoln Str....$1050
50 Fuß an Addison, nahe Hoyne....$ 975
32 Fuß an Addison, Ecke Hamilton....$1400
30 Fuß an Addison, nahe Hoyne....$ 825
50 Fuß Lot an Addison Ave., nahe Lincoln Str., ein Block von Hochbahnstation..$1800
Geld zum Bauen geliehen oder auf Wunsch Häuser nach Eurem eigenen Plan komplet gebaut.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine besonders große Auswahl von verschiedenen billigen Cottage und 2-stöckigen Häusern an der Nordseite.
Die folgenden sind Cottages:
6-Zimmer Brick Residence an Maud Ave., nahe Sheffield, $1850.—4-Zimmer Cottage an Melrose Str., nahe Leavitt, $1850.—4-Zimmer Cottage an Oakley Ave., nahe Roscoe, $1600.—4 Zimmer an Oakley nahe Melrose, $1800.—4 Zimmer Cottage an Roscoe Str., nahe Western, $1800.—6-Zimmer Cottage an Mamer Ave., nahe Western, $2200.
Die folgenden sind 2-stöckige Häuser:
Sheffield Ave., nahe Clay, $2300.—Rees Str., nahe Clybourn, $2400.—Vedder Str., nahe Larrabee, $2500. — Newport Ave., nahe Lincoln Ave., $2500.—Mohawk Str., nahe North Ave., $2800.—Southport Ave., nahe Clybourn Ave., $2800.—Maud Ave., nahe Sheffield Ave., $3000.—Vedder Str., nahe Larrabee, $3500. saso
August Torpe, 147 E. North Ave.

$5000 kaufen hochfeines 3-stöckiges Framehaus an Melrose Str. Miethe $48 per Monat.
Nur $3100 für Framehaus in 2 Wohnungen, m. 2 Lotten, an Grove Court.
Schönes Brickhaus, mit bestem Plumbing und Bade-Einrichtung, in 2 großen Wohnungen, nahe Addison, östlich von Lincoln Ave. Von $6000 auf $5000 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, $2350, $50 Cash, $10 monatlich. — 2-Flat modernes Brickgebäude, $2750, $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster, lauft drei Blocks östlich. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Avenue.

—Erbschafts-Regulirung!—
—Macht Euren eigenen Preis!—
Im Auftrage des Administrators nehme Kassa-Offerten entgegen für zweistöckiges Framegebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen auf doppelter Baustelle 48x123, nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Die Erben bestehen auf einem schnellen Verkauf und wird daher sehr billig losgeschlagen werden.
—Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Brickgebäude, drei 5 Zimmer-Wohnungen, Miethe $456 jährlich, Cleveland Ave. Preis nur $4000. bidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain — 6 Zimmer Cottage, modern eingerichtet, Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. $2200 oder macht Offerte. bidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Dreistöck. Frame-Gebäude und großer Pferdestall, Miethe $465 jährlich; nur $4200. Hudson Ave. bidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,sami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottages mit Bad, heißem und kaltem Wasser, hohem Basement und Attic, nahe Lincoln Ave. $100 baar, $10 und Zinsen monatlich. Weshalb Miethe zahlen, wenn Euer Miethsgeld für ein Heim zahlt? Zuetell, Eigenthümer, 1829 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöne große 4-Zimmer Cottage, nahe Belmont und Oakley Ave. $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland.

Zu verkaufen: $3750, schönes 2-stöck. Flatgebäude, nahe Perry u. Fullerton Ave. Vermiethet $485 jährl. $300 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Bargain! $1850, schönes 2-stöck. zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas. $400 Baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $3750, schönes 2 6-Zimmer Flatgebäude, alle Verbesserungen, Lot 50 bei 125, $300 Baar, Rest monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2600, schönes 2-stöckiges 2 4-Zimmer Flatgebäude. Verbesserungen. Straße gepflastert. $200 Baar. Rest lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1200, schöne 5-Zimmer Cottage. Verbesserungen. 7 F. Basement. Hamilton Ave. $200 Baar. Rest an Zeit. Vermiethet zu $12 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: $3500, schönes 2 6-Zimmer Flatgebäude, alle Verbesserungen. School Str. Vermiethet, $360 jährl. J. Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2400, schöne 6-Zimmer Cottage, Brick Basement, Bad, Gas, alle Verbesserungen, großer Stall, einschließlich alle Straßen-Assessments. $250 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. Marshfield Ave., nahe Addison. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Haus, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer. 19 Surrey Court.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Lot an Ashland nahe Diversey Blvd., gut gelegen für Bäckerei. Zu erfragen: 914 Barry Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, prachtvolles zweistöckiges Gebäude in hochfeiner Nachbarschaft, alle modernen Verbesserungen, Furnaceheizung, erst voriges Jahr gebaut. 2171 N. Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, an Barry Ave., 2-stöckiges Gebäude, halber Brick und halber Frame; Miethe $40 den Monat; nur $2800; muß verkauft werden. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig, oder zu vertauschen: Ein feines zwei 8-Zimmer modernes Flat-Haus; Lot 30 bei 125; 265 Fremont Str. A. Graeff, Eigenthümer, 151 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus. Nachzufragen beim Eigenthümer, 568 N. Park Avenue. saso

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, auf zwei Lotten, großer Stall, guter Platz für Fuhrmann; sehr billig, bloß $3200; leichte Abzahlung. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave. midofrsa

Billig! $3500 kaufen 3-stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die allerbesten, im Tagelohn gebauten zweistöckigen Flatgebäude und 6-Zimmer Cottages an Diversey Ave., Ballou Str., Drake Ave. u. Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an; alle Straßenverbesserungen eingelegt; Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntags.
Thomas H. Hulbert,
6 Madison Str.
dosafo

Zu verkaufen:—
—Eine Lot in Chicago—
191 Fuß Front an der Straße,
188 Fuß tief.
Fast 8 City Lots — 188 Fuß tief.
—Ihr kauft jeden Fuß von diesem Grund—
Preis $650—
$75 Anzahlung, Rest monatlich. Keine Zinsen. Echter Besitztitel, Warranty Deed. Abstrakt.
5 Cents Carfare nach der Stadthalle.
Bringt Eure Frau irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder Sonntag von 9 Uhr Morgens. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boul., geht südlich zu 48. Ave. bis Addison Str.
—Seht unser Schild—
Fred'k H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. Phone Centr. 4857. dofrsa

Neue Cottage Häuser.
Nur noch einige übrig
zu bedeutend billigeren Preisen, als sie zur Zeit gebaut werden können.
4 und 5 Zimmer, mit Badezimmer, Pantry und Closets, Innentreppen nach Floored Basement und Dachboden. Mehr Raum in diesen Häusern wie in 6 oder 7-Zimmer Flats. Große Yards, Lots 25, 30 und 37½ Fuß; Platz für Garten und Hühner. Diese Häuser sind gut gebaut und in emporblühender Gegend. Preise $1950 und aufwärts. Bedingungen, $100 Cash, Rest $10 und Zinsen monatlich. Ihr könnt anderswo nicht kaufen, bis Ihr diese Häuser gesehen habt. Schickt um unser neuestes Zirkular, od. sprecht vor in unseren Zweig-Offices, Ecke Milwaukee und Belmont Ave., oder 706 West Irving Park Blvd., Ecke Bernard. Offen täglich und Sonntag, oder Haupt-Office.
Haentze & Wheeler,
Bauunternehmer. Tribune-Gebäude.

Zu verkaufen: Sprecht vor und besichtigt meine neuen 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und zweistöckigen Häuser an N. Francisco Str. und Irving Park Boulevard, alle modernen Einrichtungen, 8 Fuß Brick Basement, Lotten haben 30 Fuß Front, 8 Fuß freier Grund zwischen jedem Hause. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office: Irving Park Blvd. und Francisco Str. Täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Hauptoffice Milwaukee und Fullerton Ave. Ernst Melms. 3mai,dosabi*

Bargains,
nahe Humboldt Park und Logan Square.
$1350 kaufen 4-Zimmer Cottage. $1800 kaufen 2 Flats, $2400 kaufen 2-stöck. Frame an Ballou Str.; $3200 kaufen 2-stöckige Flats, modern, an Mozart Str.; $3500 kaufen 2-stöck. Brick; $4700 kaufen Steinfront Flats, an Logan Square. $5000 kaufen 3-stöck. Brickhaus, modern, nahe „L" Station, und viele andere Bargains. Fragt nach Liste.
saso Navratil, 521 W. North Ave.

$2500 kaufen 2-stöckiges Brickhaus mit Attic, nahe Grand Ave. und Robey Str. Carlinie.
In derselben Nachbarschaft modernes Brickhaus, 6 und 7 Zimmer-Wohnungen, mit Bade-Einrichtung. $4000.
An Kinzie und 48. Str. Hochbahnstation, Framehaus in 2 schön ausgelegten Wohnungen. $1800. Miethe $250.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ¼ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 3mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Zu verkaufen: 1579 N. Sacramento Ave., nahe Logan Square Hochbahn und California Ave. Electric Cars, neue 6 Zimmer Brick-Cottage, eichene Einrichtung, Hartholz-Fußböden, Bad, hohes Basement und Attic; Seht mich erst, ehe Ihr anderwärts kauft. Kleine Anzahlung. Herm. R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 2jn,1w

Zu verkaufen: 1577 und 1579 N. Sacramento Ave., nahe Logan Square-Hochbahn und California Ave. Electric Cars, neue 6-Zimmer Brick-Cottages, eichene Einrichtung, Hartholz-Fußböden, Bad, hohes Basement und große Attic; seht mich erst, ehe Ihr anderwärts kauft. Kleine Anzahlung. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 5mi,sa

Ich gebe Euch ein passendes Heim mit 1 Acker Land in der 27. Ward, nahe Car-Linie, 5 Cents Fahrgeld. Preis $2200 und aufwärts. Antwortet schnell. Adr.: H. 584 Abendpost. 4jn,1wX

Zu vertauschen: Neue 6-Zimmer Cottage in Avondale. 1814 Christiana Ave. Baar oder auf Zeit. Eigenthümer 1869 N. Irving Avenue. 4jn1w

Großer Bargain. Muß verkaufen: Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats. Anzufragen 2. Floor, 571 North Wood Straße. 2jn,1wX

Zu verkaufen: Cottages, 5 und 6 Zimmer, alle Verbesserungen, auf leichte Bedingungen, an der Nordwestseite. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. momifa

Zu verkaufen: Feines 2-stöck. Brickhaus. 5 und 6 Zimmer, billig, leichte Bedingungen. — Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. momifa

Zu kaufen gesucht: 2 Brick- oder Frame-Häuser an der Nordwestseite, 2-stöck., 5- oder 6-Zimmer Flats. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. momifa

Zu verkaufen: Schöne moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, Oak-Finish, Maple-Fußböden in allen Zimmern; schöne Gegend, westlich von Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1389 N. Central Park Ave.

Zu vertauschen: Schuldenfreie 4-Zimmer Cottage nahe Milwaukee und California Ave., gegen 2-Flat Antheil westlich von 40. Ave. Schaefers & Milton, 1286 West North Avenue. saso

$3000 kaufen feines 2-Flat modernes Brickgebäude. $2100 kaufen neue 8-Zimmer Brick-Cottage nahe Hochbahn und Park. Schaefers & Milton, 1286 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Vier-, fünf- und sechs-Zimmer Häuser, auf Lotten 33 bei 125 Fuß, 7 Fuß Basement; Attic, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen verwendet, die in einigen Jahren verrosten); leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Clifton und Belmont Ave. Irving Park und Kimball Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 7-Zimmer Haus, modern, Brick-Basement, Barn, an Francisco Str., Lotte, $2200; $1000 Baar, Rest auf Zeit. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine Lot an 47. Court, nahe Grand Ave. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Cottage, Brick, nahe Nord Ashland Ave., mit Schulhaus und Wohnung. Ein alter Platz. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Moderne Brick Cottage an Oakley Ave., nahe Hirsch Str. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit in Glen Ellyn, Jll., 22 Meilen von Chicago, ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin. Nachzufragen bei Geo. J. Meacham, 120 Sherman Str., Chicago.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Brick zwei 6-Zimmer modernes Flat. 5611 Loomis Str.

Zu verkaufen: Billig. 1037 N. Rockwell Str., nahe Armitage Ave. $2750. Frame 2 4-Zimmer Flat.

Zu verkaufen: Für den halben Preis. Ecklot, 50 bei 125, an W. 12. Str. $900. Paul Schulte, 81 S. Clark Str., Zimmer 20.

Größter je offerirter Bargain, an Logan Square. Mortgage $2800. 5 Proz. Zweistöck. Brick mit fein besetztes Oakfinished Flatgebäude. 50 Fuß Lot. Macht Offerte für Equity. Cunin & Co., 1409 N. Kedzie Ave., Nordwestliche Ecke.

Bargain! 1732 Irving Park Boulevard, westlich von Milwaukee Ave. Neues modernes 6-Zimmer Haus. Leichte Bedingungen. Sprecht vor.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Hartholz-Finish, Furnace, Basement und Seitenwege; Bedingungen: Preiswerth. 1636 Nord Humboldt Str. [illegible], Eigenthümer.

Muß verkaufen: Lot, 617 Maplewood Ave., nahe Division Str., für $800, werth $1400. 442 Thomas Straße.

Zu verkaufen: Billig, 7-Zimmer Brick-Cottage, großer Hühnerstall, starke Fenster, Awning. Eigenthümer verläßt die Stadt. 482 N. Homan Ave.

Zu verkaufen: Logan Square Cottages und zweistöckige Stein Flatgebäude mit 6 und 7 Zimmern, Hartholz-Finish, Zementboden und Furnaces im Basement, Lots 30x125. Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave. saso

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Riverside, Jll., Bargain in 3 neuen modernen Häusern zu $4300, $3700 und $3750; große Lotten und großer [illegible] tief. Bedingungen [illegible] Lots 200 Fuß [illegible] Bank, Riverside, Jll.

Männerkrankheiten

Schnell geheilt.

Die Hälfte der Gebühren, die gewöhnlich von Spezialisten berechnet werden.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Urethritis............ | Krampfaderbruch... | Phimosis............ | Hämorrhoiden...... | Fisteln............... | Bruch............... geheilt in 3 bis 5 Tagen

Nervenschwäche — 10 bis 60 Tage.
Absonderungen — 5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden — 10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten — 20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten — 20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung — 60 bis 90 Tage.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei an Patienten, die nicht kommen können.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten medizinischen Offices in den Vereinigten Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein wohlbekannter Fachmann, Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oer sprecht vor.

Office Stunden: 9 bis 8, täglich. — Sonntags 10 bis 2 Uhr.

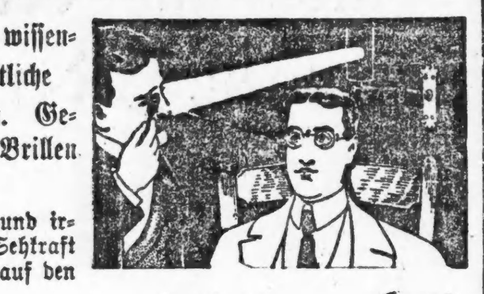
Berlin Medical Offices

66 Ost Van Buren Str., Südwest-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.

12mi.fabi*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen erst geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eyeglasses 465-467 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

fa*

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.

Agenten verlangt.

24fb.fa*

Seid Ihr ein Schwächling?

Spezial-Arzt in Männer-Krankheiten.

Stellt Euch folgende Fragen:

Habt Ihr Kreuzschmerzen, schlechten Geschmack im Munde, blaue Ringe unter den Augen, keinen Appetit, nächtliche Absonderungen, Energielosigkeit, Nervösität, schlechtes Gedächtniß, Abneigung gegen Arbeit, seid Ihr lieber allein; Schlaflosigkeit und ein Gefühl der Gleichgiltigkeit? Wenn Ihr irgend welche oder alle diese so häufigen Symptome habt, so geht Ihr schnell den letzten Stadien der schrecklichsten Gehirn zerstörenden Krankheit entgegen, bekannt als

Vitale Nervenschwäche.

Wenn Ihr von diesem letzten Stadium gerettet werden wollt, wenn Eure Lebenskraft langsam schwindet, konsultirt sofort einen Spezialisten. In diesen Fällen konsultirt Ihr nicht gerne Euren Hausarzt; außerdem kann er diese Fälle nicht so wirksam behandeln, als ein Spezialist.

Ich bin ein Spezialist und habe eine Erfahrung von mehr als ein viertel Jahrhundert hinter mir.

Ich heile Euch nachhaltig.

Wenn Ihr bei mir in Behandlung tretet, werdet Ihr gesund und seid kein Schwächling mehr. Sprecht sogleich vor. Zögert nicht. Konsultation frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
Sprechstunden: 9 Vormittags bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Samstags von 10 bis 12. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 26mai,fa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, die ... zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge ... Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—Morgens bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

3ma,fabi*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Hals-Leiden mittelst der neuesten Methode ... kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. 2. Flur. Wo das Wahrzeichen ist ... Sprechstunden: ... Sonntags 9 bis 3.

1ap.fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... 261 Lincoln Ave. ... Sonntags 9—12 Vorm.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken.

fa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Groeber Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Parkhurst auf dem Kriegspfade. — Diesmal hat er es auf Bennett den Jüngeren abgesehen. — Persönliches — allzu Persönliches! — Er spricht von „schwarzem" Journalismus und der „gelbe" Hearst freut sich.

„Dreht Euch nicht rum, der Parkhurst geht um!" Der streitbare Geistliche ist wieder auf dem Kriegspfade und die Untugendhaften harren zitternd des Augenblicks, wo er sie beim Kragen haben wird. Zu den Untugendhaften gehört nach Parkhursts Auffassung der „New Yorker Herald". Man denke! Ein Weltblatt und Familienblatt, das sich zur Aufgabe macht, unausgesetzt alle Untugendhaften schonungslos an den Pranger zu stellen, wo immer es sie findet, wird von Parkhurst als untugendhaft gebrandmarkt! Er nennt James Gordon Bennetts imposante journalistische Schöpfung eine Gefahr für die öffentliche Sittlichkeit, ein Kuppelblatt, ein Schandblatt, eine Halbwelts-Agentur, einen Jugendverderber. Und so weiter. Wenn Parkhurst in sittliche Entrüstung geräth, wird er unangenehm gemeinverständlich. Was hat dem „Herald" den Zorn des heiligen Charles zugezogen? Auf der ersten Seite veröffentlicht das Blatt seit Jahren in der ersten Spalte gewisse Anzeigen mit der Ueberschrift „Persönliches." Und zwar wird da unterschieden zwischen „Persönliches" schlechthin und „Geschäftlich-Persönliches". Unter der zuletzt genannten Ueberschrift zeigt zum Beispiel Jemand ein Mittel zur dauernden und schmerzlosen Entfernung von Haar an, das ein reizendes Frauen-Angesicht verunstaltet; namentlich auf der Oberlippe. Haar dieser Art ist nicht nur unschön an sich, sondern geradezu kußfeindlich und männerabschreckend, also im weitesten Sinne heirathshinderlich. Dann zeigen dort Privat-Detektives an, Leihanstalten, Advokaten für Ehescheidungen. Die meisten Anzeigen kommen von Massage-Anstalten. Da heißt es:

Achtung! Mademoiselle Blanche Durands elegante Parlors! Massage, Bäder, Handpflege. Schwedische und japanesische Experten. Französische Manikuristin. Täglich, auch Abends und Sonntags. (Folgt die Wohnung.)

Die Anzeigen unter „Persönliches" sind wieder anderer Art. Fred hat in einem Broadway-Straßenbahnwagen eine reizende Blondine in Blau gesehen, die ihm beim Verlassen des Wagens an der Ecke der 34. Straße einen freundlichen Blick zugeworfen hat. Daher ersucht Fred die Blondine, ihm unter Fred nach dem „Herald" zu schreiben. Zweck: Heirath. Oder ein Wittwer, der nach Paris reist, wünscht eine wohlerzogene junge Dame von einnehmendem Aeußern als Begleiterin. Zweck: Heirath. Oder ein Fremder in New York wünscht eine fröhliche Brünette von voller Figur, um ihm einige Arbeiten auf der Schreibmaschine anzufertigen. Zweck: Heirath. In der geschäftlichen Abtheilung des „Herald" nehmen sie solche Anzeigen nur, wenn sie zum Schluß besagt „object: matrimony". Damit decken sich die Schlauköpfe den Rücken. Sie schützen sich vor Parkhurst und anderen trefflichen Herren, deren Lebensaufgabe es ist, aus New York die tugendhafteste aller Weltstädte zu machen. Es muß auch solche Käuze geben — nebenbei bemerkt. Wenn Vivian, ein zärtliches Mägdlein vom Lande, kerngesund und lebenslustig, an gleicher Stelle einen wohlsituirten älteren Herrn sucht, der sich in dem riesigen New York väterlich ihrer annimmt (Zweck: Heirath) — was will der heilige Charles dagegen machen? Nichts kann er machen, nicht das Geringste. Der Staatsanwalt hört ihn mit ernster Miene an, wie sich das für den Staatsanwalt schickt, und sagt zum Schluß: „Mein lieber Doktor — sie will den wohlsituirten älteren Herrn ja heirathen. Ich bin machtlos!" Und seufzend geht der heilige Charles ab. Ueberdies — der Staatsanwalt wird ausgerechnet seinem guten Freund Bennett junior, dem einflußreichen, auf die Füße treten! Fällt ihm nicht im Traum ein! Kindliche Seele, dieser gute Charlie, grauenhaft kindlich! So sagt sich der Staatsanwalt. Zähneknirschend liest Parkhurst Morgen für Morgen die erste Spalte auf der ersten Seite des „Herald" weiter.

Neulich las er Folgendes:

Ich wünsche ein fünfzehnjähriges Mädchen als Sekretärin und Begleiterin zu Matinees. Muß hübsch sein und von guter Figur. Bin reicher Junggeselle, vom Geschäft zurückgezogen. Ausgezeichnete Aussichten. Antworten in eigener Handschrift. Zweck: Heirath.

Das ging ihm denn doch über die Hutschnur. Er beschloß, sein Glück in einem Waffengange mit Bennett nochmals zu versuchen. So begab er sich in das Geschäfts-Lokal seiner „Parkhurst Society" und ließ von zwei weiblichen Angestellten die Anzeige beantworten. Umgehend kamen zwei Briefe des Junggesellen. In dem einen bestellte er das junge Mädchen zu einer Zusammenkunft in das Postamt von Brooklyn, in dem andern ersuchte er die Stellensuchende, ihn in einem Kosthause zu treffen, wo er ein Zimmer habe. Dort verhaftete ihn ein Agent der „Parkhurst Society" und beschuldigte ihn vor Gericht in Ermangelung von etwas Besserem der versuchten Entführung. Es stellte sich heraus, daß der Junggeselle ein verheiratheter Mann war, der nicht in dem Kosthause wohnte, wo er ein Zimmer hatte, daß er im Versicherungs-Geschäft thätig war und Vermögen besaß. Er erklärte, daß er thatsächlich eine Sekretärin habe anstellen wollen und daß alles Uebrige völlig harmloser Natur sei und die Unsittlichkeits-Schnüffler der „Parkhurst Society" Nichts angehe. Später soll ein Termin in der Sache vor Gericht stattfinden. Aber Parkhursts Uebereifer wird ihm wahrscheinlich auch in diesem Falle wieder eine Niederlage eintragen. Denn so verdächtig dieser Ehemann auch zweifellos ist, der den Junggesellen spielt und mit jungen Mädchen von guter Figur in die Matinees gehen will — auf den bloßen Verdacht hin kann ihn der Richter nicht verurtheilen. Wenn Parkhurst schlau gewesen wäre, hätte er den unverheiratheten Ehemann und seine Sekretärin beobachten und im geeigneten Augenblick verhaften lassen. Wiewohl er dem „Herald" dann noch immer nichts hätte anhaben können. Vielleicht glaubt er auch, er könne das Blatt zum Aufgeben dieser ihm so überaus anstößigen Anzeigen zwingen, wenn er es erbarmungslos bloßstellt. Aber darin wird er sich erst recht täuschen. Bennett, der Jüngere, erhält für diese Anzeigen, die er seiner Aussage nach nur aus reiner Pietät gegen seinen Vater beibehält (welch ein Zyniker ist das Söhnchen), nicht unter 60 Cents die Zeile. Zweitens bilden sie eine besondere Erscheinung des Blattes, eine Art Delikatesse für Leute von ausgeprägtem Geschmack für derlei Lesekost. Warum soll er sie Parkhurst zu Liebe aufgeben? Bennett, der pietätvolle Sohn, der Liebling aller lustigen und pikanten Damen in Paris, wo er seit Jahren wohnt, wird sich hüten, das zu thun. Parkhurst verdammt ihn in Grund und Boden. „Es ist geradezu komisch," bemerkte er, „wenn der „Herald" über gelben Journalismus zetert, denn der gelbe Journalismus ist geradezu weiß im Vergleich mit schwarzem Journalismus. Ich kann mir keinen schwärzeren Journalismus vorstellen als den Bennett'schen, der sich selber zur Förderung der Fleischeslust verkauft und sich zu einem maßgebenden Adreßbuch für das Laster hergibt." Also wir haben weißen Journalismus, gelben Journalismus und sogar schwarzen Journalismus. Und Bennett, der Jüngere, ist ein schwarzer Journalist. Um ihn in seiner ganzen Schwärze zu zeigen, hat Parkhurst seinen Agenten in ungefähr ein Dutzend Massage-Anstalten geschickt, wo er Märchenhaftes erlebt hat. Er hat auch die „junge talentirte Schauspielerin" aufgesucht, die an „ausgewählte Herren dramatischen Unterricht ertheilt". Sein Herr und Meister hat sich nicht auf eine Untersuchung der Geheimnisse all dieser Lokale eingelassen. Er hat noch genug von dem schallenden Gelächter und den gräßlichen Witzen von damals, als er an ähnlicher Stelle höchstselber das „Froschhüpfen" studirte. Wozu hat man Agenten? Und dann berichtete der Agent über seine Erlebnisse an das „Journal" des keuschen William Hearst (platzen möcht' ich vor Lachen!) und der gelbe Journalist machte seiner moralischen Entrüstung über den schwarzen Journalisten vom „Herald Square" in flammenden Worten Luft, während der heilige Charles befriedigt in sein idyllisches Burenretiro in der Schweiz abreiste! Er wollte uns mal wieder darauf aufmerksam machen, daß er noch lebt und daß Allah groß ist und Parkhurst sein Prophet.

H. F. Urban.

Die sozialen Verhältnisse der Juden in Rußland.

Angesichts der gegenwärtigen Lage der Juden in Rußland erachtete das Zionistische Aktionskomite die Aufhellung der wichtigsten sozialen Verhältnisse derselben, soweit sie statistisch erfaßbar sind, für nothwendig und beauftragte das Bureau für Statistik der Juden in Berlin mit der Abfassung eines kurzen statistischen Abrisses, dem wir das Nachfolgende entnehmen:

Das russische Reich zählte bei der Volkszählung im Jahr 1897 125½ Mill. Einwohner. Davon waren 5¼ Mill. gleich 4,2 Proz. Juden. Auf das europäische Rußland kamen 3,790,000, auf Polen 1,321,000, den Kaukasus 57,000, Sibirien 35,000 und auf Mittelasien 14,000 Juden. Da seit der Volkszählung 9 Jahre verflossen sind, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß heute erheblich mehr Juden in Rußland leben als im Jahre 1897. Denn so beträchtlich an sich die Zahl der Juden ist, die alljährlich Rußland verläßt, um in anderen Ländern einen neuen Wohnsitz zu begründen, so werden die Lücken durch die natürliche Vermehrung mehr wie ausgefüllt.

Was zunächst die Auswanderung anlangt, so nahm diese erst seit dem Jahr 1881 den Charakter einer Massenbewegung an. Neben den Ignatjew'schen Gesetzen war es eine im selben Jahre stattfindende Judenverfolgung, welche ganz plötzlich die bis dahin ziemlich stabile jüdische Bevölkerung in Bewegung brachte. Die Auswanderung wandte sich hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 wanderten daselbst 92,000 russische Juden ein, die sich dem Beruf nach hauptsächlich aus Handwerkern (Schneider, Tischler, Schuhmacher usw.) nebst Angehörigen zusammensetzten. Die Gesammtzahl der jüdischen Auswanderer aus Rußland seit dem Jahre 1880 hat man auf 1¼ Million berechnet. Mehr als der fünfte Theil aller russischen Juden hat also in den letzten 25 Jahren seine Heimath gewechselt. Man muß weit in der Geschichte des jüdischen Volkes zurückgehen, um auf ähnliche Massenwanderungen zu stoßen.

Wie die Ignatjew'schen Gesetze vom Jahre 1881 die Freizügigkeit der Juden dadurch beschränkt hatten, daß sie ihnen den Fortzug aus dem Ansiedlungsrayon nach dem übrigen Rußland untersagten, so brachten sie für das eigentliche Rußland außer Polen noch die weitere Beschränkung, daß den Juden der Fortzug von der Stadt auf das Land verboten wurde. Es ist begreiflich, daß hierdurch die Städte überfüllt wurden und eine Nothlage der Juden eintreten mußte, da eine gleichmäßigere Vertheilung eben ausgeschlossen war. Die natürliche Vermehrung der jüdischen Bevölkerung im europäischen Rußland ist im Gegensatz zu den Juden in den westeuropäischen Ländern recht beträchtlich. Denn die Geburtsziffer ist ziemlich hoch, die Sterbeziffer niedrig, sodaß sich ein bedeutender Geburtenüberschuß ergibt. Die stets wachsende Volkszahl der Juden muß wegen der beschränkten Freizügigkeit eine starke Auswanderung im Gefolge haben.

Die Berufsgliederung der russischen Juden weicht von derjenigen in Westeuropa wesentlich ab. Es hängt dies naturgemäß mit der Verschiedenheit der wirthschaftlichen Verhältnisse Rußlands und der westeuropäischen Länder zusammen. Rußland ist vorwiegend ein Ackerbaustaat und seine Industrie ist vorwiegend Kleinindustrie und Handwerk. In einem Punkt freilich stimmt die Berufsgliederung der russischen Juden mit derjenigen der Juden aller anderen Länder überein, nämlich darin, daß der Handel unter ihnen weitaus am stärksten vertreten ist. Mehr als 42 Proz. der jüdischen Bevölkerung in Rußland (im Deutschen Reiche 55 Proz.) suchen ihren Erwerb im Handel und Verkehr. Der Industrie gehören in Rußland 35 Proz. der jüdischen Bevölkerung an, im Deutschen Reiche nur 19 Proz. In der Industrie überragt alle anderen Zweige an Bedeutung das Bekleidungsfach, in dem 254,000 Juden (202,000 Männer und 52,000 Frauen) erwerbsthätig sind. Einschließlich der Angehörigen beträgt die Zahl der aus der Bekleidungsindustrie ihren Erwerb ziehenden Juden 782,000, d. h. mehr als ein Siebentel der gesammten jüdischen Bevölkerung in Rußland gehört diesem Berufszweige an, zu dem neben der handwerksmäßigen Schneiderei auch die Schuhmacher, Hutmacher, Modistinnen usw. zählen. Die Schneiderei ist im Ansiedlungsrayon so gut wie ausschließlich in jüdischen Händen, insbesondere soweit die Anfertigung von Männerkleidung in Betracht kommt. Aber auch das Schuhmacherhandwerk kann als ein vorwiegend jüdisches Handwerk bezeichnet werden. Außerdem liefern die russischen Juden noch Handwerker der verschiedensten Art, insbesondere Maurer, Zimmerleute, Glaser, Schlosser, Klempner, Tischler usw. Bemerkt sei noch, daß bei der Zählung 128 jüdische Männer und 1184 jüdische Frauen festgestellt wurden, die von der Prostitution lebten. Als ein Mißstand muß es angesehen werden, daß die Juden der Landwirthschaft so fremd gegenüberstehen. Nur 3,2 Proz. der jüdischen Bevölkerung in Rußland finden ihren Erwerb in der Landwirthschaft. Kein anderer Volksstamm in Rußland weist eine so geringe Betheiligung an der Landwirthschaft auf.

„Unsinkbare" Dampfer.

Die neue Kieler Dampfschiffsgesellschaft Hafenrundfahrt läßt fünf Dampfer für den Personenverkehr erbauen, die vertragsmäßig „unsinkbar" sein und somit eine Wiederholung der „Primus"-Katastrophe unmöglich machen sollen. Man hat Versuche über die Unsinkbarkeit vorgenommen. Ein fertiggestellter Dampfer wurde so beladen, als ob er volle Ausrüstung und 200 Fahrgäste an Bord habe. Es wurde angenommen, daß der Dampfer infolge eines Zusammenstoßes ein Leck des Maschinenraums und der benachbarten Abtheilung erhalten habe. Man pumpte die Räume voll und stellte eine Verbindung mit dem Außenwasser her. Das Schiff sank, hatte aber an der niedrigsten Stelle noch 30 Zentimeter Freibord. Die Aufgabe war gelöst. Dem Versuch wohnten Vertreter der kaiserlichen Marine, des Germanischen Lloyd und deutscher Reedereien bei.

— Abergläubisch. — Herr Bierdimpfl: „Resl, wiaviel Halbe hab' i' denn jetzt?" — Resl: „G'rad' zwölf; trinken S' keine mehr?"—Herr Bierdimpfl: „Na, jetzt bring' nur glei' a Maß!"

— Geschwindigkeitsmesser. — Richter: „Wie konnten Sie denn bestimmen, daß das Automobil mit allzu großer Schnelligkeit durch den Ort fuhr?" — Gemeindediener: „Aus Leibeskräften bin ich ihm nachgelaufen und hab's nimmer erwischt."

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Krampfaderbruch und Wasserbruch
kann in 5 Tagen kurirt werden.

Alle, die an Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Neurasthenia, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hämorrhoiden, Fisteln, Blutvergiftung oder anderen Krankheiten leiden, sind eingeladen, nach unserer fein eingerichteten Office zu kommen. Mit Vergnügen erklären wir, wie wir Spezialkrankheiten heilen. Wir wünschen hartnäckige und chronische Fälle, wo alle Hoffnung aufgegeben ist. Wir werden Euch gerne erklären, wie wir Euch schnell und nachhaltig heilen können. Ein Jeder erhält freie Diagnosis, Konsultation und Untersuchung.

Sicherheit der Heilung ist, was Ihr wollt. Ihr könnt sicher sein, daß wir Krankheiten heilen. Unsere jahrelange Erfahrung und Office-Einrichtung stehen zu Eurer Verfügung. Wir geben eine Garantie, spezielle Krankheiten zu heilen oder das Geld wird zurückgegeben. Das heißt, daß wir Vertrauen in unsere Fähigkeit zu heilen haben und daß, wenn Ihr bei uns in Behandlung tretet, es Euch nichts kostet, wenn wir Euren Krampfaderbruch, Euren Wasserbruch, Eure Hämorrhoiden oder irgend eine Krankheit, die wir zu heilen garantiren, nicht heilen. Unsere Gebühren sind mäßig und nicht höher, als Ihr gerne für fachmännische Dienste bezahlt. Ein Besuch in unserer Office absolut nothwendig, um in Behandlung zu treten.

Mehrere Stunden oder Tage wissenschaftl. Behandlung mag Euer Leben Jahre verlängern.

Dr. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

juni5,9,14,19,23,28

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Krankenbetten, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebrochene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von feinstem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besucht die

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie ... bis zum Grabe!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill. Verlanget Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

23mai,X*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" ...

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Frauenkrankheiten und Menstruationsstörungen ... Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele ... Frauen ... behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis ... Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mzt£1j

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis. 7ap,eodX,6mo,eod

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,dido5*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jas. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 9 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mido*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,di,do*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Spicial	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2.50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
[illegible]		

Chicago & Alton, „Der einzige Weg."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Kommt und überzeugt Euch selbst.

In Anbetracht der übertriebenen, sensationellen und unwahren Gerüchte über die Chicagoer Schlachthaus-Industrie, welche in der ganzen Welt in Umlauf gesetzt worden sind, halten wir es für die einfachste und beste Art und Weise, das Publikum von der Reinheit und Güte unserer Produkte, und der Sauberkeit und sanitären Beschaffenheit unserer Anlagen zu überzeugen, Jedermann zu einer persönlichen Besichtigung einzuladen.

Wir haben stets das Prinzip der "offenen" Thür befolgt.

Unsere Anlagen standen stets jedem Besucher offen, aber um dieses Prinzip vollständig klar zu machen, erlauben wir uns hiermit

Eine besondere Einladung

an Jedermann in den Vereinigten Staaten, vor Allem an die Bewohner von Chicago und Umgegend und Besucher vom Auslande zu einer persönlichen Besichtigung unserer Anlagen zu richten.

Unsere Schlachthäuser sind an jedem Arbeitstage geöffnet.

Armour & Company.
Swift & Company.
Morris & Company.
Schwarzschild & Sulzberger Co.
G. H. Hammond Company.
Anglo-American Provision Co.
Omaha Packing Company.
Libby, McNeill & Libby.